



# Bayern in Zahlen

03 | 2007

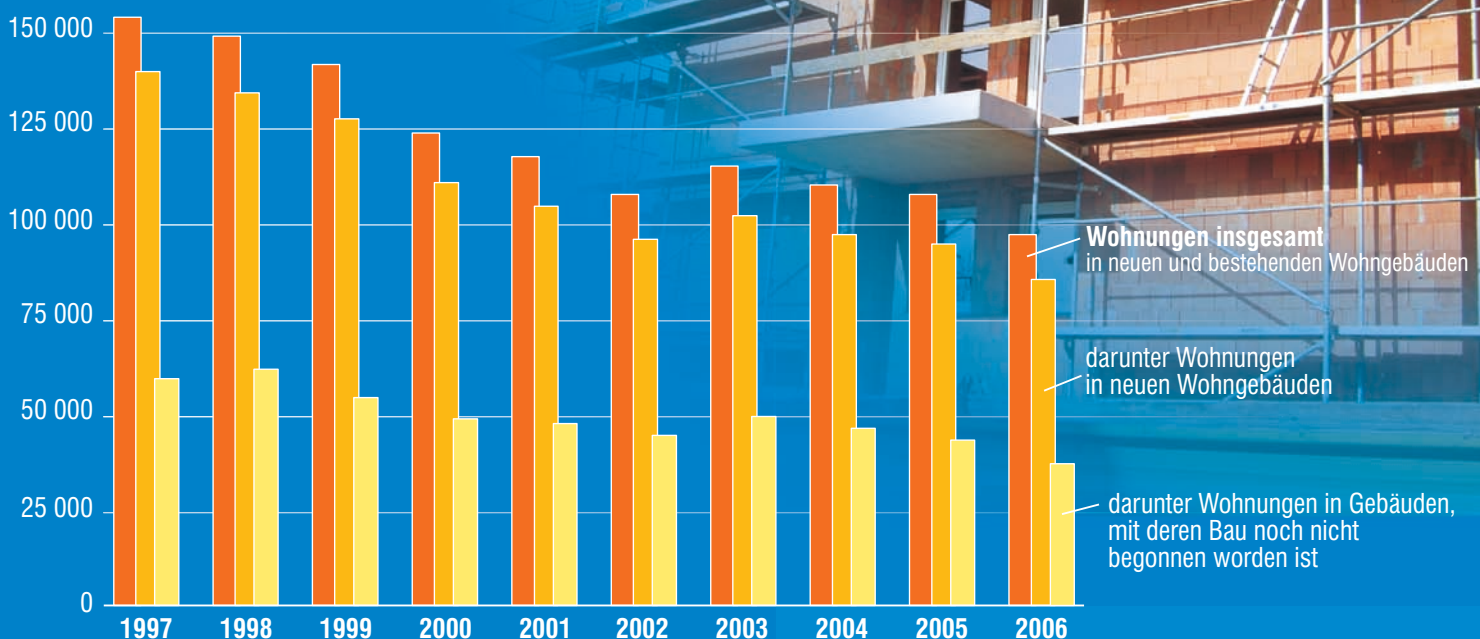
Das Erntejahr 2006 in Bayern

Die Steuerkraft der bayerischen Gemeinden und Gemeindeverbände  
im Jahr 2007

Die Realsteuerhebesätze im Haushaltsjahr 2006

## Der Bauüberhang in Bayern von 1997 bis 2006

Genehmigte, jedoch bis zum 31. Dezember  
noch nicht fertiggestellte Wohnungen  
in neuen und bestehenden Wohngebäuden



# Impressum

---

## Bayern in Zahlen

Fachzeitschrift für Statistik und  
Informations- und Kommunikationstechnik

Jahrgang 138. (61.)

Artikel-Nr.: Z10001

ISSN 0005-7215

## Herausgeber, Druck und Vertrieb:

Bayerisches Landesamt für  
Statistik und Datenverarbeitung  
Neuhauser Straße 8  
80331 München

## Kontakt:

E-Mail [redaktion@statistik.bayern.de](mailto:redaktion@statistik.bayern.de)

Internet [www.statistik.bayern.de](http://www.statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-255

Telefax 089 2119-607

## Redaktion:

Peter Englitz

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

## Preis:

Einzelheft 4,80 €

Jahresabonnement 46,— €

Zuzüglich Versandkosten

## Bestellungen:

E-Mail [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-205

Telefax 089 2119-457

webshop [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

## Auskunft:

E-Mail [info@statistik.bayern.de](mailto:info@statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-218

Telefax 089 2119-1580

© Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2007

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne § 2 Urheberrechtsgesetz.

Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Foto: Seidenstricker Immobilien, Coburg

---

## Erläuterungen

O mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit

- nichts vorhanden

... Angabe fällt später an

/ keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug

. Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

() Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann

p vorläufiges Ergebnis

r berichtiges Ergebnis

s geschätztes Ergebnis

D Durchschnitt

≙ entspricht

Gelegentlich auftretende Differenzen in den Summen sind auf das Runden der Einzelposition zurückzuführen.

# Inhalt

---

Statistik aktuell  
86 Kurzmitteilungen

Nachrichten  
93 Europaweite Ausschreibung „Zentrale IuK-Beschaffung von Arbeitsplatz-PC“ führt zu günstigen Einkaufskonditionen

Beiträge aus der Statistik  
94 Das Erntejahr 2006 in Bayern  
101 Die Steuerkraft der bayerischen Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2007  
106 Die Realsteuerhebesätze im Haushaltsjahr 2006

Bayerischer Zahlenspiegel  
109 Tabellen  
118 Graphiken

Neuerscheinungen 3. Umschlagseite

## Kurzmitteilungen

### Gasthören vor allem bei älteren Semestern beliebt

Im Wintersemester 2006/07 waren insgesamt 5 919 Personen als Gasthörer an den Hochschulen in Bayern eingeschrieben. Dies entspricht in etwa der Zahl der beiden vorangegangenen Wintersemester. Die meisten Gasthörer befanden sich mit 3 365 an der Universität München, die ein spezielles Programm für Senioren anbietet. Im Durchschnitt waren die Gasthörer 56,6 Jahre alt, dabei waren die Männer mit 60,5 Jahren beinahe 8 Jahre älter als die Frauen.

Das Gasthörerprogramm für Senioren der Universität München lässt sich keiner bestimmten Fächergruppe zuordnen, weshalb lediglich für 3 295 Gasthörer das

Fach bekannt ist. Von diesen verfolgten 56,0% Vorlesungen aus dem Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften. Beliebtestes Fach war Geschichte mit 560 Belegungen vor der Philosophie, die in 417 Fällen gewählt wurde. 15,8% der Gasthörer entschieden sich für Vorträge aus der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft, 11,3% belegten Sport. Die Gasthörer in der Fächergruppe Sport waren im Durchschnitt 23,1 Jahre alt, unterschieden sich also diesbezüglich deutlich von denjenigen in anderen Fächern.

Die deutliche Konzentration der Belegungen auf die Fächergruppe Sprach-

und Kulturwissenschaften sowie Kunst, Kunstwissenschaft trägt dazu bei, dass 88,8% aller Gasthörer an Universitäten eingeschrieben sind, 4,7% an den Philosophisch-theologischen Hochschulen und 4,2% an den Kunsthochschulen. Nur 2,3% aller Gasthörer besuchten Vorlesungen an den Fachhochschulen, die somit im Vergleich zu ihrer Bedeutung bei den regulären Studierenden deutlich unterrepräsentiert sind.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Gasthörer an den Hochschulen in Bayern Wintersemester 2006/07“ (Best.-Nr. B31303, Preis 9,40 €).\*

### Januar-Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern um 15,5% höher als im Vorjahr

Im Januar 2007 konnte das Verarbeitende Gewerbe Bayerns, das auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden umfasst, eine Umsatzsteigerung von 15,5% gegenüber dem Januar des Vorjahres verzeichnen. Deutlich über dem Durchschnitt lag dabei das Investitionsgütergewerbe mit einem Umsatzwachstum von 23,0%. Von den 24,1 Milliarden Euro Gesamtumsatz entfielen 2,0 Milliarden Euro auf Umsätze mit dem Ausland (+23,1%) und darunter rund 4,7 Milliarden Euro auf Umsätze mit den Ländern der Eurozone (+16,4%). Der Anteil der Auslandsumsätze und der Umsätze mit Ländern der Eurozone am Gesamtumsatz betrug 49,9 bzw. 19,7%.

Der Personalstand des Verarbeitenden Gewerbes lag Ende Januar 2007 um

1,7% über dem Vorjahresstand (Investitionsgütergewerbe: +2,5%).

Aufgrund des hohen Vorjahreswertes erhöhten sich im Januar 2007 die preisbereinigten Auftragseingänge des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nur um 2,2%. Die Inlandsorder stiegen um 5,5% und die Auslandsbestellungen gingen um 0,2% zurück. Über dem Durchschnitt lag hier der Vorleistungsgüterbereich mit Auftragseingängen von +17% (Ausland: +23,5%), während die Investitionsgüter- und die Verbrauchsgüterproduzenten die Ergebnisse des Januar 2006 nicht ganz erreichen konnten.

Bis einschließlich Dezember 2006 erstreckte sich die Befragung auf Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen

20 oder mehr tätigen Personen des Verarbeitenden Gewerbes. Ab Januar 2007 werden die monatlichen Erhebungen nur mehr bei Betrieben mit 50 oder mehr tätigen Personen durchgeführt. Die Vorperiodendaten wurden an den neuen Berichtskreis angepasst.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verarbeitendes Gewerbe in Bayern im Januar 2007“ (Best.-Nr. E11013, Preis 4,60 €) und „Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Januar 2007“ (Best.-Nr. E13003, Preis 4,20 €).\*

## Bauüberhang in Bayern Ende 2006

Am 31. Dezember 2006 waren in Bayern insgesamt 99 242 Wohnungen zum Bau freigegeben (einschließlich Genehmigungsfreistellungen), aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt. Im Rahmen der jährlichen Bauüberhangsstatistik wurde festgestellt, dass dies um 10 091 Wohnungen oder 9,2% weniger sind als am Jahresende 2005. Diese positive Entwicklung des so genannten Bauüberhangs ist vor allem darauf zurückzuführen, dass für die Landeshauptstadt München Fertigstellungen aus vergangenen Jahren nachgemeldet worden sind. Von den zum Bauüberhang zählenden Wohnungen sind 86 730 als Wohnungen in Neubauten geplant (-9,9% gegenüber Ende 2005) und 12 512 Wohnungen (-4,3%) sollen durch Baumaßnahmen in oder an bereits vorhandenen Gebäuden entstehen.

Von den 86 730 in Neubauten geplanten Wohnungen entfallen 84 589 oder 97,5% auf den Wohnbau (-9,9%), die übrigen 2 141 Wohnungen sollen in gewerblichen Hochbauten, so genannten Nichtwohngebäuden, entstehen (-8,4%). Bei gut 43% des Bauüberhangs in neuen Wohngebäuden (36 683 Wohnungen) war zum Erhebungsstichtag 2006 noch nicht mit dem Bau begonnen, wobei zu berücksichtigen ist, dass 15 739 dieser Wohnungen erst im Verlauf des Jahres 2006 genehmigt worden waren. Bei rund 18% oder 14 833 Wohnungen wurde der Bau bereits begonnen, ist aber noch nicht unter Dach und 39% oder 33 073 Wohnungen waren rohbaufertig, befanden sich also im Innenausbau. Mit der Fertigstellung dieser 33 073 Wohnungen kann 2007 gerechnet werden. Am 31. Dezember 2006 befanden sich damit 47 906 in

neuen Wohngebäuden projektierte Wohnungen im Bau, 2 955 oder 5,8% weniger als ein Jahr zuvor.

Die Ergebnisse der jährlichen Bauüberhangsstatistik belegen darüber hinaus, dass 6 034 ehemals zum Bau freigegebene Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden insgesamt) nicht mehr gebaut werden (+36,6%). Ihre Baugenehmigung ist im Verlauf des Jahres 2006 erloschen.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Bauüberhang in Bayern am 31. Dezember 2006“ (Best.-Nr. F23003, Preis 6,30 €).\*

## Wieder mehr genehmigte gewerbliche Hochbauten in Bayern 2006

In Bayern wurden 2006 von den Bauämtern insgesamt 8 561 Baufreigaben für neue gewerbliche Hochbauten (Nichtwohngebäude) erteilt. Nach endgültigen Ergebnissen der Baugenehmigungsstatistik sind dies um 1 186 oder 16,1% mehr als im Vorjahr. Die Nachfrage nach neuen gewerblichen Hochbauten ist damit seit 1998 (12 192 Baufreigaben) erstmals wieder gestiegen und liegt spürbar über dem Niveau von 2002 (8 308 Baufreigaben). In den im Verlauf des Jahres 2006 genehmigten neuen Nichtwohngebäuden ist eine Nutzfläche von insgesamt 6,6 Millionen Quadratmetern und ein Rauminhalt von 42,5 Millionen Kubikmetern projektiert (+21,4% bzw. 19,5%), die dafür veranschlagten Baukosten zum Genehmigungszeitpunkt belaufen sich auf 4,9 Milliarden Euro (+17,9%). Gemessen an der Nutzfläche betragen die veranschlagten Baukosten

2006 knapp 742 Euro (2005: rund 764 Euro), gemessen am Rauminhalt knapp 116 Euro (gut 117 Euro).

Das positive Jahresergebnis 2006 wird von allen Bauherrngruppen, wenn auch unterschiedlich stark, mitgetragen. Während das in Nichtwohngebäuden genehmigte Neubauvolumen für Wirtschaftsunternehmen um 22,0% auf 36,8 Millionen Kubikmeter zugenommen hat, ist es für öffentliche Bauherren (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck) um 4,9% auf 3,5 Millionen Kubikmeter und für private Bauherren um 6,2% auf 2,1 Millionen Kubikmeter gestiegen. Dementsprechend konnten die Wirtschaftsunternehmen ihren Anteil am gesamten, genehmigten Neubauvolumen binnen Jahresfrist von 85,0% (2005) auf aktuell 86,8% erhöhen.

Auch bei regionaler Betrachtung des Gesamtergebnisses 2006 ist eine durchwegs positive Nachfrageentwicklung festzustellen. Alle Regierungsbezirke Bayerns konnten im Vergleich zum Vorjahr ein besseres Ergebnis nachweisen. Wiederum gemessen am Rauminhalt, verzeichneten mit Ausnahme von Oberbayern und Schwaben (+2,8% bzw. +12,4%) alle anderen Regierungsbezirke überdurchschnittliche Zuwachsraten zwischen +22,9% (Oberfranken) und +51,0% (Mittelfranken). Für die kreisfreien Städte insgesamt errechnet sich ein vergleichbarer Anstieg um 23,5% und für die Landkreise um 18,1%.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Baugenehmigungen in Bayern im Jahr 2006“ (Best.-Nr. F21023, Preis 6,30 €).\*

## Wohnungsbaugenehmigungen in Bayern 2006

Nach den endgültigen Ergebnissen der Baugenehmigungsstatistik meldeten die Bauämter in Bayern 2006 insgesamt 53 057 Wohnungsbaufreigaben (einschließlich Genehmigungsfreistellungen). Dies entspricht einem Anstieg der Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen um 3 345 oder 6,7% gegenüber dem Vorjahr, der – wohl in Folge der zum 1. Januar 2006 abgeschafften Eigenheimzulage – das Ergebnis einer im Jahresverlauf konträren Nachfrageentwicklung ist: Bis Juli hatte sich die Wohnungsbaunachfrage deutlich positiv entwickelt, danach war sie kontinuierlich rückläufig. Der Großteil der genehmigten Wohnungen, nämlich 87,1%, ist in neuen Wohngebäuden geplant (+6,8% gegenüber 2005), darunter 28 155 im Eigenheimbereich, also in Ein- oder Zweifamilienhäusern (+10,3%). Außerdem sollen 965 Wohnungen in neuen gewerblichen Hochbauten (Nichtwohngebäuden) und 5 904 durch Um- oder Ausbauten bereits bestehender Gebäude entstehen (+45,1% bzw. +1,9%).

Zur positiven Jahresbilanz 2006 trugen außer Niederbayern (4 553 genehmigte Wohnungen, -13,2%) und Oberfranken (2 444 genehmigte Wohnungen, -2,4%) alle Regierungsbezirke Bayerns bei. Überdurchschnittliche Genehmigungszuwächse verzeichneten Mittelfranken, Schwaben und die Oberpfalz, wogegen Unterfranken und Oberbayern unter dem Landesmittel lagen. Die jeweiligen Zuwachsraten lagen zwischen +2,9% (Oberbayern) und +36,7% (Mittelfranken). Das Gesamtergebnis auf Kreisebene betrachtet, ist festzustellen, dass die

Wohnungsbaugenehmigungen in Bayern 2005 und 2006 nach Gebäudearten und Regierungsbezirken

Bezeichnung	Wohnungsbaugenehmigungen <sup>1</sup> in Bayern			
	2005	2006	Veränderung 2006 ggü. 2005	
	Anzahl		%	
<b>Nach Gebäudearten</b>				
<b>Wohngebäude insgesamt</b>	<b>48 949</b>	<b>52 043</b>	<b>3 094</b>	<b>6,3</b>
davon				
Errichtung neuer Gebäude mit .....	43 254	46 188	2 934	6,8
einer Wohnung .....	21 331	23 393	2 062	9,7
zwei Wohnungen .....	4 206	4 762	556	13,2
drei oder mehr Wohnungen <sup>2</sup> .....	17 717	18 033	316	1,8
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .	5 695	5 855	160	2,8
<b>Nichtwohngebäude insgesamt .....</b>	<b>763</b>	<b>1 014</b>	<b>251</b>	<b>32,9</b>
davon				
Errichtung neuer Gebäude .....	665	965	300	45,1
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	98	49	- 49	-50,0
<b>Wohn- und Nichtwohngebäude insgesamt .....</b>	<b>49 712</b>	<b>53 057</b>	<b>3 345</b>	<b>6,7</b>
<b>Nach Regierungsbezirken</b>				
Oberbayern .....	22 128	22 770	642	2,9
Niederbayern .....	5 248	4 553	- 695	-13,2
Oberpfalz .....	4 594	5 151	557	12,1
Oberfranken .....	2 504	2 444	- 60	- 2,4
Mittelfranken .....	5 274	7 207	1 933	36,7
Unterfranken .....	3 795	3 983	188	5,0
Schwaben .....	6 169	6 949	780	12,6
<b>Bayern</b>	<b>49 712</b>	<b>53 057</b>	<b>3 345</b>	<b>6,7</b>
Kreisfreie Städte .....	15 894	16 986	1 092	6,9
darunter Großstädte <sup>3</sup> .....	13 404	14 436	1 032	7,7
Landkreise .....	33 818	36 071	2 253	6,7

1 Einschl. Genehmigungsfreistellungen.

2 Einschl. Wohnheime.

3 München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth, Erlangen.

Wohnungsbaunachfrage in den kreisfreien Städten insgesamt um 6,9% und in den Landkreisen um 6,7% zugenommen hat. Die meisten Wohnungsbaufreigaben unter den kreisfreien Städten zählten dabei die Landeshauptstadt München (7 529; -11,7%) und die Stadt Nürnberg (2 716; +123,0%), während sich unter den Landkreisen insbesondere der Landkreis München (2 096; +11,0%) hervorhob, gefolgt von – mit jeweils etwas über 1 000 Baufreigaben – Rosenheim

(+16,9%), Augsburg (+18,5%), Freising (+48,4%) und Regensburg (+3,7%). Die mit Abstand schwächste Wohnungsbaunachfrage unter den kreisfreien Städten hatten Hof und Schweinfurt zu verbuchen, unter den Landkreisen waren es Kronach und Wunsiedel i. Fichtelgebirge.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Baugenehmigungen in Bayern im Jahr 2006“ (Best.-Nr. F21023, Preis 6,30 €).\*

## Wohnungsbaunachfrage im Januar 2007

In Bayern wurden im Januar 2007 insgesamt 2 520 Wohnungen zum Bau freigegeben (einschließlich Genehmigungsfreistellungen), um 54,8% weniger als im

Januar 2006 (5 575 Baufreigaben), aber um 8,8% mehr als im Vormonat (Dezember 2006: 2 317 Baufreigaben). Da wegen des Sondereffekts der zum Jahresende 2005 abgeschafften Eigenheimzu-

ber 2006: 2 317 Baufreigaben). Da wegen des Sondereffekts der zum Jahresende 2005 abgeschafften Eigenheimzu-

lage die Genehmigungszahlen bis Mitte 2006 außerordentlich gestiegen und seitdem bis Dezember 2006 deutlich rückläufig waren, überrascht diese Entwicklung nicht.

Von den im Berichtsmonat erteilten Baufreigaben sind 2 144 Wohnungen in neuen Wohngebäuden geplant, davon 1 365 im Eigenheimbereich (Ein- oder Zweifamilienhäuser) und 779 in Mehrfamilienhäusern. Außerdem sollen 71 Wohnungen in neuen gewerblichen Hochbauten, so genannten Nichtwohngebäuden, entstehen und 305 durch Um- oder Ausbauten im vorhandenen Gebäudebestand.

Die im Januar 2007 mit allen Bauvorhaben genehmigte Wohnfläche beträgt 306 000 Quadratmeter, die zum Zeitpunkt der Genehmigung veranschlagten Baukosten für diese Bauvorhaben belaufen sich auf 842 Millionen Euro. Mit den in neuen Wohngebäuden geplanten Wohnungen soll eine Wohnfläche von 262 000 Quadratmetern entstehen, wobei für die Errichtung der neuen Wohngebäude 357 Millionen Euro veranschlagt sind.

Die meisten Wohnungsbaugenehmigungen, und zwar 972 oder 38,6%, zählte wiederum der Regierungsbezirk

Oberbayern. Mit jeweils rund 400 Baufreigaben folgten Schwaben und die Oberpfalz an zweiter und dritter Stelle. Die Landkreise Bayerns verbuchten insgesamt 1 882 Wohnungsbaufreigaben, während auf die kreisfreien Städte 638 Wohnungsbaugenehmigungen entfielen, darunter 497 auf die Großstädte.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der erscheinende Statistische Bericht „Baugenehmigungen in Bayern im Januar 2007“ (Best.-Nr. F21013, Preis 6,30 €).\*

## Bayerische Binnenschifffahrt 2006 mit kleinem Minus

Die bayerischen Häfen der Bundeswasserstraßen von Passau über Nürnberg bis Aschaffenburg schlugen im Jahr 2006 insgesamt nahezu 10,344 Mill. Tonnen Güter um, 1,9% weniger als im Vorjahreszeitraum. Der Güterumschlag betrug im Maingebiet knapp 5,924 Mill. Tonnen (+17,0%). Aschaffenburg mit knapp 949 000 Tonnen (+10,4%), Lengfurt mit gut 635 000 Tonnen (+41,4%) und Karlstadt mit 584 000 Tonnen (+30,7%) waren die umschlagstärksten Häfen an dieser Wasserstraße. Die großen stromaufwärts liegenden Häfen (einschl. der Häfen am Main-Donau-Kanal) verbuchten jedoch Rückgänge; zu nennen sind hier Nürnberg mit einem Güterumschlag von nahezu 527 000 Tonnen (-9,1%), Bamberg mit über 358 000 Tonnen (-20,4%) und Schweinfurt mit gut 402 000 Tonnen (-7,3%). Die Häfen des Donauegebiets schlugen 2006 rund 4,420 Mill. Tonnen um, das waren 19,4% weniger Güter als im Vorjahr. Die stärksten Einbußen gegenüber dem Vorjahr musste Bayerns größter Hafen Regensburg hinnehmen; hier wurden nur 2,403 Mill. Tonnen Güter verladen, dies entspricht einem Rückgang von 30,8%. Von den großen Donauhäfen verzeichneten Kelheim (+5,0%;

683 000 Tonnen) und Passau (+15,8%; 380 000 Tonnen) gegenüber dem Vorjahr ein Plus.

Knapp 3,929 Mill. Tonnen bzw. 38,0% aller 2006 verladenen Güter gehörten zur Abteilung „Steine und Erden“; dieser Bereich verzeichnete auch den höchsten Zuwachs (+37,3%) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Demgegenüber wurden

von den größtenmässig folgenden Gütergruppen „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, lebende Tiere“ (1,345 Mill. Tonnen) und „Andere Nahrungs- und Futtermittel“ (1,080 Mill. Tonnen) deutlich weniger Güter umgeschlagen als 2005 (-30,2% bzw. -32,4%).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Binnenschifffahrt in Bayern im Dezember und im Jahr 2006“ (Best.-Nr. H21003, Preis 6,30 €).\*

Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen im Dezember und im Jahr 2006

Wasserstrassengebiet Hafen	Güterumschlag			
	Dezember 2006		Januar bis Dezember 2006	
	1 000 t	Veränderung ggü. 2005 in %	1 000 t	Veränderung ggü. 2005 in %
<b>Maingebiet</b> .....	<b>421</b>	<b>3,5</b>	<b>5 924</b>	<b>17,0</b>
darunter				
Nürnberg .....	38	9,6	527	-9,1
Bamberg .....	31	65,7	358	-20,4
Schweinfurt .....	30	17,6	402	-7,3
Würzburg .....	35	49,5	407	2,9
Karlstadt .....	24	-1,9	584	30,7
Lengfurt .....	39	-66,6	635	41,4
Aschaffenburg .....	62	5,2	949	10,4
<b>Donauegebiet</b> .....	<b>388</b>	<b>47,1</b>	<b>4 420</b>	<b>-19,4</b>
darunter				
Kelheim .....	55	60,5	683	5,0
Regensburg .....	247	51,5	2 403	-30,8
Straubing - Sand .....	21	9,5	277	-25,7
Deggendorf .....	22	5,4	417	0,1
Passau .....	21	24,8	380	15,8
<b>Bayern insgesamt</b>	<b>809</b>	<b>20,6</b>	<b>10 344</b>	<b>-1,9</b>

**Bayerns Fremdenverkehr legt zum Jahresbeginn zu**

Für den Monat Januar 2007 meldeten die bayerischen Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Gästebetten und die Campingplätze insgesamt 1,5 Millionen Gästeankünfte und über 4,6 Millionen Übernachtungen (+3,2% bzw. +1,1% im Vergleich zum Januar 2006). Die Gästeankünfte aus dem Ausland nahmen mit 7,6 % deutlich stärker zu als die aus dem Inland mit 2,1%. Während auch die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland um 8,6% stieg, stagnierte die Zahl der inländischen Gäste (-0,1%). Die Gäste aus Deutschland blieben im Durchschnitt 3,3 Tage, die Gäste aus dem Ausland 2,2 Tage.

Die Veränderungsraten gegenüber dem Januar 2006 unterschieden sich zwischen den Regierungsbezirken deutlich. Positiv verlief die Entwicklung in Franken. Alle drei fränkischen Regierungsbezirke konnten sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Übernachtungen Zuwächse verbuchen. In Mittelfranken waren die Steigerungsraten sowohl bei den Gästeankünften (+11,4%) als auch bei den Übernachtungen (+11,2%) zwei-

Betriebsart	Fremdenverkehr im Januar 2007			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Hotels .....	751 770	5,1	1 733 509	2,3
Hotels garnis .....	268 722	4,8	684 866	2,4
Gasthöfe .....	167 509	0,5	402 658	4,6
Pensionen .....	61 122	- 3,6	229 391	- 4,8
Jugendherbergen und Hütten .....	33 925	0,9	96 720	- 0,2
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses .....	110 428	6,2	355 161	2,3
Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen .....	63 147	-13,5	501 038	- 5,1
Vorsorge- und Reha-Kliniken .....	33 462	9,8	541 558	3,2
Campingplätze .....	9 879	- 5,8	72 568	-11,1
<b>Insgesamt</b>	<b>1 499 964</b>	<b>3,2</b>	<b>4 617 469</b>	<b>1,1</b>

stellig. In Unterfranken nahm die Zahl der Gäste um 6,1% zu und die Zahl der Übernachtungen um 5,2%, in Oberfranken waren es +4,1% bzw. +5,9%. Auch Oberbayern (+5,4% bzw. + 3,9%) zählte im Januar 2007 deutlich mehr Gäste als im Jahr zuvor. Weniger Gäste und Übernachtungen als im Vorjahr gab es in Niederbayern (-7,2% bzw. -5,2%) und in Schwaben (-3,5% bzw. -4,9%). In der Oberpfalz nahm zwar die Gästezahl (+4,3%) zu, die Übernachtungen (-0,5%) verringerten sich jedoch leicht.

Mit Ausnahme von Regensburg verzeichneten alle acht Großstädte Bayerns große Zuwächse bei den Gästen und den Übernachtungen; häufig waren die Steigerungsraten zweistellig. So nahm in München die Zahl der Gäste um 11,0% zu und die der Übernachtungen um 9,5%; in Nürnberg waren es +13,4% bzw. +14,1% und in Augsburg +16,1% bzw. + 21,7%.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Fremdenverkehr in Bayern im Januar 2007“ (Best.-Nr. G41003, Preis 17,70 €).\*

**Starker Anstieg der Verbraucherinsolvenzen setzt sich im Jahr 2006 fort**

Von den insgesamt 18 276 Insolvenzverfahren im Jahr 2006 betrafen rund 24% zahlungsunfähige oder überschuldete Unternehmen (4 300 Verfahren) und über 76% (13 976 Verfahren) private Personen, ehemals selbständig Tätige und Nachlässe („übrige Schuldner“). Während die Zahl der Firmenpleiten gegenüber dem Vorjahr auf konstantem Niveau liegt, gibt es für den Bereich der „übrigen Schuldner“ keine Entwarnung. Hier liegt die Zahl der Insolvenzen um 2 744 Verfahren bzw. 24,4% höher als im Jahr 2005.

Von den 13 976 beantragten Verfahren der übrigen Schuldnern entfielen 9 922 auf Verbraucher, 3 608 auf ehemals selbständig Tätige (darunter 983, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen), 317 auf Nachlässe und 129 auf natürliche Personen, die als Gesellschafter tätig waren. In den genannten Gruppen war eine Zunahme der Verfahrenszahl bei den ehemals selbständig Tätigen (mit einem vereinfachten Verbraucherinsolvenzverfahren) um 48,9% und bei den Verbrauchern um 37,0% gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

13 225 der die übrigen Schuldner betreffenden 13 976 Insolvenzverfahren wurden eröffnet (94,6%). In 581 Fällen wurde der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens mangels Masse abgewiesen. Bei den Verbraucherinsolvenzen kamen über 98,2% (9 741) der Verfahren zur Eröffnung. In 170 Fällen konnten sich Gläubiger und Schuldner unter richterlicher Aufsicht auf einen Schuldenbereinigungsplan einigen.

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen gegenüber den übrigen



Schuldnern betrug 2006 über 1 800 Millionen Euro – das sind durchschnittlich 130 000 Euro pro Schuldner – und lagen damit um 43 Millionen Euro bzw. 2,3% niedriger als im Jahr 2005. Insbesondere die Gläubigerforderungen gegenüber den ehemals selbständig Tätigen (mit einem Regelinsolvenzverfahren) mit knapp 623 Millionen Euro trugen zu diesem Rückgang bei. Gegenüber 2005 ergab dies eine Minderung von über 149 Millionen Euro oder 19,3%. Die durchschnittliche Verschuldung der ehemals selbständig Tätigen (mit einem Regelinsolvenzverfahren) ging auf 237 000 Euro

#### Insolvenzen der übrigen Schuldner in Bayern im Jahr 2006

Übrige Schuldner	Jahr 2006		Veränderung gegenüber 2005
	Anzahl	%	
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä. ...	129		-29,5
Ehemals selbständig Tätige <sup>1</sup> .....	2 625		- 6,2
Ehemals selbständig Tätige <sup>2</sup> .....	983		48,9
Verbraucher .....	9 922		37,0
Nachlässe .....	317		- 9,4
<b>Insgesamt</b>	<b>13 976</b>		<b>24,4</b>

- 1 die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.  
2 die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

ro (2005: 276 000 Euro) zurück. Bei den Verbrauchern reduzierte sich die durchschnittliche Verschuldung auf rund 69 000 Euro (2005: 77 000 Euro).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Zahlungsschwierigkeiten in Bayern“ (Best.-Nr. D31003, Preis 7,10 €).\*

### Zahl der Unternehmensinsolvenzen 2006 auf Vorjahresniveau

Die bayerischen Amtsgerichte haben im Jahr 2006 insgesamt 18 276 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bearbeitet. Von diesen Verfahren betrafen 4 300 Verfahren Unternehmen. Das waren 11 Verfahren bzw. 0,3% mehr als im Jahr 2005. Der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Insolvenzen sank auf unter 24% (Vorjahr: 27,6%).

In über 62% der von Unternehmen beantragten Fälle (2 671 Verfahren) wurde vom Gericht anschließend das eigentliche Insolvenzverfahren eröffnet, das zu einer gleichmäßigen, wenn auch nur teilweisen Befriedigung der Gläubigerforderungen führt. In den restlichen 1 629 Fällen erfolgte eine Abweisung mangels Masse, weil der Schuldner noch nicht einmal mehr die Gerichtskosten aufbringen konnte, sodass mit einem Totalverlust der Forderungen gerechnet werden muss.

Zu beobachten war, dass überwiegend junge Unternehmen finanziell gescheitert sind. Über 46% der insolventen Unternehmen (1 991) waren weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig, darunter 1 028 Unternehmen weniger als vier Jahre. Der Anteil der Gläubigerforderungen

der Gruppe „unter acht Jahre“ lag aber nur bei 41%. Während die durchschnittlichen Forderungen in dieser Gruppe bei 598 000 Euro lagen, betrug sie bei den Unternehmen der Gruppe „acht Jahre oder älter“ 961 000 Euro.

Über 27% (1 170 Fälle) der beantragten Unternehmensinsolvenzverfahren waren dem Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen

Dienstleistungen“ zuzuordnen (21 Verfahren bzw. 1,8% weniger als im Vorjahr), fast 21% (883 Fälle) dem Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ (2 Verfahren bzw. 0,2% mehr als 2005) und über 13% (568 Fälle) dem Baugewerbe (ein Rückgang um 118 Verfahren bzw. 17,2% gegenüber dem Vorjahr). Die größten Steigerungen gegenüber dem Vorjahr wurden in den Bereichen „Gastgewerbe“ mit 400 Verfahren (120

#### Unternehmensinsolvenzen in Bayern nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2006

Wirtschaftsbereich <sup>1</sup>	Jahr 2006		Veränderung gegenüber 2005
	Anzahl	%	
Land- und Forstwirtschaft .....	46		- 11,5
Fischerei und Fischzucht .....	-		X
Bergbau und Gewinnung v. Steinen und Erden .....	5		0,0
Verarbeitendes Gewerbe .....	410		- 9,9
Energie und Wasserversorgung .....	2		100,0
Baugewerbe .....	568		- 17,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern .....	883		0,2
Gastgewerbe .....	400		42,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	361		13,5
Kredit und Versicherungsgewerbe .....	80		- 11,1
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstl. überw. für Unternehmen	1 170		- 1,8
Erziehung und Unterricht .....	29		- 21,6
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen .....	109		13,5
Erbringung sonst. öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen .....	237		20,9
<b>Insgesamt</b>	<b>4 300</b>		<b>0,3</b>

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.

Verfahren oder 42,9% mehr als 2005) und „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ mit 361 Verfahren (43 Verfahren oder 13,5% mehr als 2005) festgestellt.

Fast 48% der von Insolvenz betroffenen Unternehmen waren Einzelunternehmen, weitere 41% betrafen Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Bei den Einzelunternehmen stieg die Zahl der Insolvenzfälle um 321 bzw. knapp 19%,

während sie bei den GmbHs um 288 bzw. knapp 14% sank.

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen an Unternehmen betragen 2006 knapp 2,9 Milliarden Euro, über 133 Millionen Euro weniger als 2005. Die Forderungen sanken somit um 4,4%. Die Verschuldung aller betroffenen Unternehmen lag bei durchschnittlich 669 000 Euro (2005: 702 000 Euro).

Von den Unternehmensinsolvenzen waren bayernweit 17 486 Arbeitnehmer betroffen; mehr als ein Viertel (4 165) der bedrohten Arbeitsplätze befanden sich im Regierungsbezirk Oberbayern.

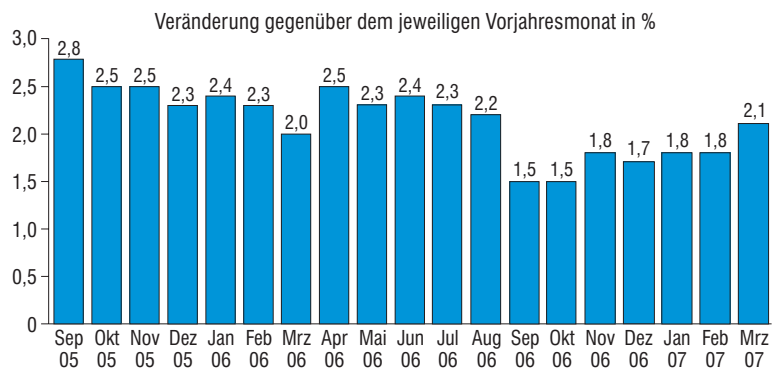
Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Zahlungsschwierigkeiten in Bayern“ (Best.-Nr. D31003, Preis 7,10 €).\*

### Inflationsrate in Bayern im März bei 2,1%

Der Preisauftrieb hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder erhöht. So betrug die Inflationsrate, das ist die Veränderung des Verbraucherpreisindex für Bayern gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in Prozent, im März 2,1%; im Februar hatte sie noch 1,8% betragen. Im Vorjahresvergleich war bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken insgesamt ein Preisanstieg von 2,5% zu verzeichnen. Überdurchschnittliche Verteuerungen gab es für geräucherte Fische (+7,6%), frisches Rindfleisch (+6,2%) und Brot (+6,9%). Aber auch für Obst (+4,3%) mussten die Verbraucher tiefer in die Tasche greifen; hier fielen bei frischen Äpfeln sowie frischen Beeren und Weintrauben mit +12,7 bzw. +11,5% die Preissteigerungen besonders hoch aus. Für Gemüse mussten 3,8% mehr bezahlt werden als im Vorjahr; hier wurden bei frischen Kartoffeln (+30,4%) und frischem Fruchtgemüse (+11,0%) besonders hohe Steigerungsraten gemessen, während frisches Blatt- und Stielgemüse (-23,0%) sowie frischer Speisekohl (-10,5%) deutlich billiger waren.

Im Energiesektor haben sich die Preise für Gas und Strom um 9,3 bzw. 2,9% erhöht; Kraftstoffe waren um 1,8% teurer als im Vorjahr. Für Heizöl (-12,9%) wurde dagegen wieder eine Preissenkung

Verbraucherpreisindex für Bayern von September 2005 bis März 2007  
2000 = 100



registriert. Die Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten) legten im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% zu. Bei den Wohnungsnebenkosten (u.a. für Müllabfuhr, Frisch- und Abwasser) war ein geringfügiger Anstieg von 0,2% zu verzeichnen. Deutlich niedriger als im Vorjahr waren im März auch weiterhin die Preise für Telefon- und Telefaxgeräte (-8,5%) sowie Personalcomputer und Zubehör (-13,0%).

Im Vormonatsvergleich, d.h. von Mitte Februar 2007 bis Mitte März 2007, stiegen die Verbraucherpreise im Durchschnitt um 0,3% an. Überdurchschnittliche Preissteigerungen wurden dabei bei den Kraftstoffen (+3,7%) beobachtet. Während Gemüse um 2,0% billiger war als im Februar, mussten die Verbraucher für Vollmilch, Brot und Geflügel-

fleisch mehr bezahlen (+1,9, +1,7 bzw. +1,5%). Beim Obst blieben die Preise fast unverändert (+0,1%); bei den frischen Zitrusfrüchten war allerdings ein besonders starker Preisrückgang zu verzeichnen.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verbraucherpreisindex für Bayern, Februar 2007 (mit Jahreswerten von 2003 bis 2006 sowie tief gegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen)“ und „Verbraucherpreisindex für Bayern (mit monatl. Indexwerten von Januar 2002 bis Februar 2007 sowie Untergliederung nach Hauptgruppen und Gruppen)“. Eine Tabelle mit den jeweils aktuellen Preisindexzahlen für Bayern sowie für Deutschland kann jederzeit per Fax abgerufen werden. Dazu ist das Faxgerät auf „Abruf“ zu stellen und die Faxnummer 089 2119-627 anzuzwählen.\*

\* Alle Statistischen Berichte sind auch kostenlos als Datei erhältlich. Bestellmöglichkeit (für alle Veröffentlichungen): s. Umschlagseite 3

## **Europaweite Ausschreibung „Zentrale IuK-Beschaffung von Arbeitsplatz-PC“ führt zu günstigen Einkaufskonditionen**

Von April an werden zahlreiche Behörden des Freistaats Bayern aufgrund einer erfolgreich durchgeführten Bündelung der Nachfrage ihren Bedarf an Arbeitsplatz-PCs zu günstigen Konditionen bei der Firma T-Systems decken können. Der Ende März 2007 zwischen dem Freistaat Bayern und T-Systems geschlossene Rahmenvertrag sieht vor, dass die einzelnen Behörden die jeweils benötigte Menge über einen Zeitraum von zwei Jahren zu günstigen Preisen abrufen können.

Die für einen Vertrag dieser Größenordnung vorgeschriebene europaweite Ausschreibung – der Schwellenwert hierfür liegt bei 211 000 Euro – hat das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (LfStaD) zusammen mit dem Landeskriminalamt (LKA) im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern durchgeführt (so genanntes „Offenes Verfahren“).

Hierzu wurde im Herbst 2006 zunächst eine Bedarfsabfrage bei den Behörden des Freistaats durchgeführt. Den Behörden wurden vier verschiedene PC-Modelle mit unterschiedlichen Leistungsmerkmalen zur Auswahl gestellt. Im Zuge dieser Abfrage hatten achtundzwanzig Behörden einen Bedarf von insgesamt rund 12 000 Rechnern für die nächsten zwei Jahre angemeldet und sich gleichzeitig zur Abnahme der angemeldeten Menge verpflichtet. Die größten Anteile am angemeldeten Gesamtbedarf entfallen dabei auf das LKA mit 4 000 PCs, das Umweltministerium mit 2 000 PCs und das Landwirtschaftsministerium mit 1 750 PCs.

Die auszuschreibende Menge wurde in mehrere Lose aufgeteilt.

In einem Los wurden zwei verschiedene PC-Modelle gefordert, ein Modell „Eco“ und ein leistungsfähigeres Modell „Top“. Weitere 2 Lose waren speziell auf die Anforderungen der Polizei ausgerichtet.

Nachdem der Ausschreibungstext am 08.11.2006 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde, forderten mehrere Unternehmen die Ausschreibungsunterlagen (u.a. detaillierte Leistungsbeschreibungen) beim LfStaD an. Nach Eröffnung der Angebote am 27.12.2006 und deren formaljuristischer Prüfung wurde im LfStaD und im LKA eine Bewertung und Teststellung durchgeführt.

Den Zuschlag für die wirtschaftlichsten Angebote erhielt schließlich am 23.03.2007 die Firma T-Systems. Ein Los musste aufgehoben werden, da kein formal korrektes Angebot einging.

Nach den Worten von Innenstaatssekretär Georg Schmid (Presseerklärung vom 02.04.07) „setzt der Freistaat Bayern mit der zentralen PC-Beschaffung eine weitere Maßnahme seiner IT-Strategie um. Die strategisch vorgesehene Bündelung von Hardware-Beschaffungen führt zu noch wirtschaftlicheren Einkaufskonditionen, insgesamt weniger Aufwand für Ausschreibung und Vertragsmanagement, einer Senkung der Wartungskosten und optimalen Beschaffungsprozessen.“

*Andreas Bielitz*

# Das Erntejahr 2006 in Bayern

*Dipl.- Volksw. Hans-Joachim Georg*

Die ungünstige Witterung des Jahres 2006 mit einem langen Winter, einem nasskalten Frühjahr, Hitze und Trockenheit von Mitte Juni bis Ende Juli sowie einem kalten regenreichen August führte in Bayern zum Teil zu erheblichen Ernte- und Ertragseinbußen. Betroffen war insbesondere die Getreideernte, die mit 6,307 Millionen Tonnen (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) um 4,9% bzw. rund 322 000 Tonnen (t) unter dem mehrjährigen Durchschnitt der vorangegangenen sechs Jahre zurückblieb. Der durchschnittliche Hektarertrag lag mit 58,7 Dezitonnen (dt) um 2,2% unter dem sechsjährigen Mittel. Lediglich bei Winterweizen, der Getreideart in Bayern mit dem höchsten Ertrag und der größten Anbaufläche, gelang 2006 mit 3,29 Mill. t aufgrund der Flächenausdehnung eine hohe Ernte, die den vorangegangenen Sechsjahresdurchschnitt um 3,7% übertraf. – Trotz einer geringfügigen Ertragssteigerung auf 387,3 dt/ha wurde auch bei Kartoffeln aufgrund der verminderten Anbaufläche nur eine unterdurchschnittliche Ernte von knapp 1,9 Mill. t von den Äckern geholt. Dies waren zwar 1,4% mehr als im Vorjahr, aber 3,7% weniger als im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2005. – Eine Rekordernte von 604 500 t wurde bei Winterraps erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 5,9% und im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt ein Anstieg um 22,6%. Auch der durchschnittliche Hektarertrag stieg im Vorjahresvergleich um weitere 3,1% auf 37,6 dt, gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt ein Zuwachs um ein Sechstel. – Recht differenziert verlief die Gemüseernte in Bayern. So konnte bei Möhren und Karotten mit 48 700 t die Rekordernte des Jahres 2005 nochmals um 6,0% übertroffen werden, wobei mit 417,2 dt auch der bisher höchste Hektarertrag erzielt wurde. Bei Spargel gelang ebenfalls, allerdings bei relativ niedrigem Hektarertrag, dank der beachtlichen Flächenausdehnung eine hohe Ernte. Dagegen kam es bei Speisezwiebeln und Einlegegurken, den nach Spargel flächenstärksten Gemüsearten in Bayern, zu deutlichen Ertrags- und Ernteeinbußen. – Sehr gut verlief die Baumobsternte. Außer bei Äpfeln konnten durchwegs überdurchschnittliche Ernten eingefahren werden. Recht unbefriedigend verlief dagegen die Erdbeersaison, so dass die Ernte mit 13 100 t um 7,7% und der Hektarertrag mit 83,8 dt um gut ein Zehntel unter dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2005 blieb.

Zu den traditionellen Aufgaben der amtlichen Landwirtschaftsstatistik gehören die während der Vegetationsphase im Jahr mehrmals durchzuführenden Erhebungen zur pflanzlichen Erzeugung. Rechtsgrundlagen der Erntestatistiken bilden das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl I S. 1662) sowie Verordnungen der Europäischen Union.

Die Erntemengen werden nicht direkt erhoben, sondern durch Multiplikation der Anbaufläche mit den Hektarerträgen errechnet, wobei Fläche und Ertrag durch unterschiedliche Erhebungen ermittelt werden. Den Flächen liegen die verschiedenen Anbauerhebungen zugrunde und zwar bei den Feldfrüch-

ten die jährlich durchzuführende Bodennutzungshaupterhebung, beim Gemüse die jährliche Gemüseanbauerhebung sowie beim Obst die nur alle fünf Jahre durchzuführende Obstanbauerhebung (zuletzt 2002). Berücksichtigt sind hierbei alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche oder bei kleinerer Fläche mit bestimmten festgelegten Mindestgrößen an Spezialkulturen (z.B. 30 Ar Gemüseanbau im Freiland) oder Tierbeständen (z.B. 8 Schweine). Dagegen basieren die Erträge überwiegend auf den Schätzungen ehrenamtlicher Ernteberichterstatter, die während der Vegetationszeit zu bestimmten Terminen Meldungen für ihren Berichtsbereich abgeben. Die im Verlauf der Wachstumsphase vorgenommenen Schätzungen der Hek-

tarerträge sollen möglichst frühzeitig eine Information über die voraussichtliche Ernte vermitteln. Während die Ergebnisse der Gemüse- und Obsternte ausschließlich auf den Ertrags-schätzungen der Ernteberichterstatter beruhen, wird für wichtige Feldfrüchte zusätzlich der Ertrag über die sog. „Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ ermittelt. Hierbei werden in zufällig nach einem mathematisch-statistischen Stichprobenverfahren ausgewählten Landwirtschaftsbetrieben reale Ertragsmessungen durchgeführt, indem das gesamte Erntegut eines Feldes gewogen und daraus der Hektarertrag berechnet wird. Außerdem wird der Feuchtigkeitsgehalt und der Schwarzbesatz (Steine, Insekten, Fremdkorn) der Proben bestimmt. Die BEE wird für Winterweizen, Sommer- und Wintergerste, Roggen, Triticale (Kreuzung zwischen Weizen und Roggen), Hafer, Kartoffeln und für Winterraps durchgeführt. Für diese Feldfrüchte werden zur Ermittlung der Erntemenge ausschließlich die Ertragswerte der BEE herangezogen, wobei der Ertrag beim Getreide auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 14% und beim Raps von 9% umgerechnet wird.

Bereits die ersten Ernteprognosen finden großes Interesse, da sich daraus frühzeitig Aussagen über die Markt- und Preisentwicklung ableiten lassen. Die endgültigen Ernteergebnisse finden u.a. Verwendung zur Erstellung der Versorgungsbilanzen auf nationaler sowie auf EU-Ebene. Nachfolgend werden die Ernteergebnisse von Feldfrüchten, Gemüse und Obst in Bayern im Jahr 2006 näher erläutert.

### Nur unterdurchschnittliche Getreideernte

Nach dem Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung wurden in Bayern zur Ernte 2006 auf einer Fläche von 1,075 Millionen Hektar (ha) Brot-, Futter- und Industriegetreide angebaut. Dies waren 1,1% oder 12 400 ha weniger als im Vorjahr, wobei der Anbau des ertragreicheren Wintergetreides (Winterweizen, -gerste, -menggetreide, Roggen, Triticale) allerdings weiter zulegen. Deren Anbaufläche erhöhte sich binnen Jahresfrist um 11 000 ha oder 1,3% auf 859 100 ha. Die größte Flächenausdehnung erfolgte mit 10 400 ha (+2,2%) bei Winterweizen sowie mit 5 800 ha (+2,1%) bei Wintergerste, so dass diese beiden Getreidearten nunmehr 71% der Anbaufläche in Anspruch nehmen. Dagegen verminderte sich die Fläche von Sommergetreide um 23 400 ha bzw. 9,8% auf 216 000 ha, was im Wesentlichen auf den Rückgang bei Sommergerste um 13 300 ha (-7,7%) und bei Hafer um 8 800 ha (-18,1%) beruhte.

Die Getreideernte 2006 litt erheblich unter den extremen Witterungsbedingungen. Zwar konnte die Aussaat des Wintergetreides im Herbst 2005 rechtzeitig erfolgen, wegen des langen schneereichen Winters und des nasskalten Frühjahrs hat sich jedoch die Entwicklung des Wintergetreides sowie die Aussaat des Sommergetreides erheblich verzögert. Konnte der Wachstumsrückstand durch die etwa ab Juni einsetzende warme Witterung zum Teil aufgeholt werden, führte der trockene und heiße Juli vielerorts zu Wassermangel. Andererseits sorgten durchziehende Unwetter in einigen Gebieten für

Ungünstige  
Witterungs-  
bedingungen

### Anbau und Ernte von Getreide in Bayern 2006

Fruchtart	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Veränderung 2006 gegenüber						Anteil Bayerns an Deutschland	
				2005			Durchschnitt 2000 bis 2005			Anbau- fläche	Ernte- menge
				Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge		
	ha	dt	t	%							
Winterweizen .....	480 430	68,5	3 290 464	2,2	0,1	2,3	5,2	- 1,5	3,7	15,7	14,9
Sommerweizen .....	9 700	59,6	57 833	- 6,2	1,2	- 5,1	-27,7	3,3	-25,3	21,7	24,3
Hartweizen (Durum) .....	1 862	55,8	10 379	63,9	8,5	77,8	50,8	4,0	56,8	15,9	16,7
Weizen zusammen	491 992	68,3	3 358 675	2,2	0,1	2,3	4,4	- 1,2	3,1	15,8	15,0
Roggen .....	31 992	48,9	156 439	4,8	- 3,4	1,3	-21,8	- 4,1	-24,9	5,9	5,9
Wintermenggetreide .....	1 324	54,1	7 168	21,8	9,1	32,9	2,6	6,2	9,0	14,4	15,2
<b>Brotgetreidearten zusammen</b>	<b>525 307</b>	<b>67,1</b>	<b>3 522 282</b>	<b>2,4</b>	<b>- 0,1</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>- 0,9</b>	<b>1,4</b>	<b>14,3</b>	<b>14,0</b>
Wintergerste .....	283 172	55,5	1 570 186	2,1	- 3,0	- 1,0	- 3,1	- 4,6	- 7,5	19,1	16,6
Sommergerste .....	158 451	41,3	654 245	- 7,7	- 5,2	-12,6	- 1,8	-11,0	-12,7	29,2	26,0
Gerste zusammen	441 623	50,4	2 224 432	- 1,7	- 3,1	- 4,7	- 2,6	- 6,6	- 9,1	21,8	18,6
Hafer .....	39 921	43,5	173 456	-18,1	2,8	-15,8	-23,6	- 5,2	-27,6	21,7	20,9
Sommermenggetreide .....	6 052	40,3	24 395	-18,5	- 2,2	-20,3	-24,3	- 5,6	-28,6	24,4	23,8
Triticale .....	62 162	58,3	362 406	-10,1	11,2	0,0	-20,5	4,3	-17,0	15,4	16,2
<b>Futter- und Industrie-     getreidearten zusammen</b>	<b>549 758</b>	<b>50,7</b>	<b>2 784 688</b>	<b>- 4,3</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 5,1</b>	<b>- 7,1</b>	<b>- 5,0</b>	<b>-11,8</b>	<b>20,8</b>	<b>18,4</b>
<b>Getreide insgesamt (ohne Körnermais)</b>	<b>1 075 065</b>	<b>58,7</b>	<b>6 306 970</b>	<b>- 1,1</b>	<b>0,0</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 2,7</b>	<b>- 2,2</b>	<b>- 4,9</b>	<b>17,1</b>	<b>15,7</b>
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix) .....	104 756	88,1	922 901	- 6,6	- 5,8	-12,0	- 6,9	- 1,7	- 8,5	26,1	28,7
<b>Getreide insgesamt (mit Körnermais)</b>	<b>1 179 821</b>	<b>61,3</b>	<b>7 229 872</b>	<b>- 1,7</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 2,6</b>	<b>- 3,1</b>	<b>- 2,3</b>	<b>- 5,3</b>	<b>17,6</b>	<b>16,6</b>

Tab. 1

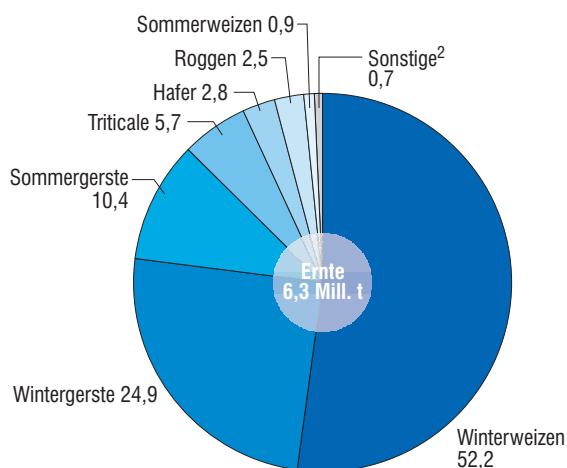
niedergedrückte Getreidebestände und vereinzelt auch für Hagelschäden. Durch das auf die Hitzeperiode im August folgende kühle Regenwetter wurde die Getreideernte zudem merklich verzögert, so dass sie teilweise erst im September abgeschlossen werden konnte. Diese Witterungsbedingungen führten beim Getreide sowohl zu Mengen- als auch zu Qualitätseinbußen.

Im Jahr 2006 wurde von den bayerischen Landwirten folglich nur eine unterdurchschnittliche Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix<sup>1</sup>) von 6,307 Mill. Tonnen (t) eingefahren. Somit wurde die bereits unterdurchschnittliche Ernte des Vorjahres um 1,1 % bzw. 70 000 t unterschritten. Dieser weitere Rückgang ist allein auf die verminderte Anbaufläche zurückzuführen, denn der durchschnittliche Ertrag je Hektar blieb gegenüber dem Vorjahr mit 58,7 dt (1 dt = 100 kg) unverändert. Deutlich ungünstiger fällt der Vergleich aus, wenn der Durchschnitt der vorangegangenen sechs Jahre 2000 bis 2005 zugrunde gelegt wird. Hiernach errechnet sich für das Jahr 2006 ein Minderertrag von 2,2% und eine um 4,9% niedrigere Erntemenge.

Gute Winterweizen-  
ernte ...

Winterweizen war mit 68,5 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) die ertragsstärkste Getreideart und wurde deshalb auch auf knapp 45% der Getreidefläche in Bayern angebaut. Aufgrund der höheren Anbaufläche und geringfügig höherem Ertrag gelang 2006 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Erntemenge um 2,3% auf 3,29 Mill. t, einem Wert, der bisher lediglich in den Jahren 1988 und 2004 übertroffen wurde. Dies ent-

Abb. 1 Anteil der Getreidearten an der Erntemenge<sup>1</sup> in Bayern 2006 in Prozent



<sup>1</sup> Ohne Körnermais

<sup>2</sup> Hartweizen (Durum), Sommer- und Wintermehrgewichte

spricht 52,2% der bayerischen Getreideernte (ohne Körnermais und CCM) und knapp 15% der deutschen Winterweizen-ernte. Folglich wurde auch die durchschnittliche Erntemenge der Jahre 2000 bis 2005 um 3,7% übertroffen, was sonst bei keiner der bedeutenden Getreidearten gelang.

Knapp ein Viertel der Getreideernte entfiel mit 1,57 Mill. t auf Wintergerste, gut ein Zehntel mit 654 200 t auf Sommergerste. Während sich die Ernte bei der Winterart gegenüber dem Vorjahr nur um 1,0% verringerte, betrug das Minus bei Sommergerste 12,6%. Ausschlaggebend für den starken Rückgang bei Sommergerste, die oft auch als Braugerste vermarktet wird, war neben der Reduzierung der Anbaufläche um 7,7% auch die witterungsbedingte deutliche Ertragsminderung um 5,2% auf 41,3 dt/ha. Dies bedeutete nicht nur das höchste prozentuale Minus im Erntejahr 2006 sondern auch den niedrigsten Hektarertrag seit 11 Jahren.

... aber starker Rückgang bei Sommergerste

Im Gegensatz hierzu gelang bei Triticale mit 11,2% auf 58,3 dt/ha der höchste Ertragsanstieg binnen Jahresfrist. Bei der Triticale handelt es sich um eine Kreuzung zwischen Weizen und Roggen, wobei diese Züchtung erfolgte, um die Qualität des Weizens (hoher Hektarertrag) mit der Anspruchslosigkeit des Roggens (verträgt raues Klima und stellt wenig Ansprüche an die Bodenqualität) zu verbinden. Aufgrund des höheren Ertrags konnte die zehnpromtente Flächenreduzierung ausgeglichen werden, so dass die Ernte mit 362 400 t auf dem Vorjahresniveau verblieb. Zwar gelang auch im Vergleich zum Durchschnitt der vorangegangenen sechs Jahre eine Ertragssteigerung um 4,3%, der gleichzeitig erfolgte Flächenabbau um gut ein Fünftel führte jedoch zu einer Ernteminderung um 17,0%.

Hohe Ertragssteigerung bei Triticale

Trotz der ungünstigen Witterung gelang bei den Brotgetreidearten Weizen und Roggen aufgrund der Zunahme der Anbaufläche um 2,4% und nahezu unverändertem Ertrag gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Erntemenge um 2,3%. Auch der mehrjährige Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2005 wurde um 1,4% übertroffen. Dagegen führten Flächenabbau und Ertragseinbußen beim Futter- und Industriegetreide zu einem Ernteausfall von 5,1% gegenüber dem Vorjahr und 11,8% gegenüber dem vorangegangenen Sechsjahresdurchschnitt.

Zur deutschen Getreideernte (ohne Körnermais und CCM) trugen die bayerischen Landwirte 15,7% bei. Überdurchschnitt-

<sup>1</sup> Corn-Cob-Mix (CCM) ist ein Mais-Spindel-Gemisch, das im Silo eingelagert und als Viehfutter verwendet wird.

## Anbau und Ernte von sonstigen ausgewählten Feldfrüchten in Bayern 2006

Tab. 2

Fruchtart	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Veränderung 2006 gegenüber						Anteil Bayerns an Deutschland	
				2005			Durchschnitt 2000 bis 2005			Anbau- fläche	Ernte- menge
				Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge		
				ha	dt	t	%				
Kartoffeln insgesamt .....	48 936	387,3	1 895 229	1,1	0,3	1,4	- 4,9	1,3	- 3,7	17,8	18,9
davon Frühkartoffeln .....	1 506	250,0	37 660	- 1,4	- 5,2	- 6,6	- 6,8	- 2,6	- 9,2	10,0	8,4
Spätkartoffeln <sup>1</sup> .....	47 429	391,7	1 857 569	1,2	0,3	1,5	- 4,8	1,3	- 3,6	18,3	19,4
Zuckerrüben .....	60 767	658,1	3 999 047	-14,0	- 0,8	-14,7	-16,1	- 0,3	-16,4	17,0	. <sup>2</sup>
Winterraps .....	160 612	37,6	604 543	2,7	3,1	5,9	5,0	16,8	22,6	11,4	11,4
Futtererbsen .....	13 852	32,7	45 295	1,2	0,3	1,5	1,9	- 0,7	1,2	15,0	15,7
Ackerbohnen .....	1 903	33,8	6 431	-18,6	- 8,2	-25,2	-34,2	- 3,2	-36,3	12,7	13,1
Körner Sonnenblumen .....	5 391	26,9	14 501	56,0	- 4,3	49,4	12,2	- 0,8	11,3	16,8	23,4
Grünmais, Silomais <sup>3</sup> (im Hauptfruchtanbau) .....	314 899	483,2	15 215 900	3,7	- 5,0	- 1,4	6,6	- 2,4	4,0	23,4	28,6

1 Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten Sorten.

2 Ergebnis für Deutschland liegt noch nicht vor.

3 Ertrag und Erntemenge in Grünmasse.

lich war hierbei der Anteil bei den Sommergetreidearten, der zwischen 26,0% (Sommergerste) und 20,9% (Hafer) lag.

### Rekordernte beim Winterraps, leicht unterdurchschnittliche Kartoffelernte

Aufgrund der guten Marktsituation in Verbindung mit der günstigen Fruchtfolgeeigenschaft wurde die Winterrapsfläche auch im Erntejahr 2006 weiter ausgedehnt und zwar um 2,7% auf 160 600 ha. Damit reagierten die Landwirte auf die steigende Nachfrage, da diese Ölfrucht nicht mehr nur als Rapsöl für die menschliche Ernährung sowie als Rapsschrot für die Eiweißversorgung der Tiere, sondern zunehmend auch zur Bioenergiegewinnung (z.B. Bio-Diesel) genutzt wird. Da gleichzeitig auch eine Ertragssteigerung um 3,1% auf 37,6 dt/ha gelang, konnte die Erntemenge um 5,9% auf 604 500 t gesteigert werden. Dies ist die bisher höchste in Bayern jemals erzielte Ernte, die den mehrjährigen Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2005 um 22,6% übertraf. Gegenüber diesem langjährigen Durchschnitt lag die Ertragssteigerung je Hektar bei beachtlichen 16,8%.

Trotz der widrigen Witterungsverhältnisse konnte in Bayern im Jahr 2006 noch eine recht passable Kartoffelernte eingefahren werden, wobei allerdings der Anteil der kleinen Knollen sehr hoch war. Lediglich für die in Bayern nur in sehr geringem Umfang angebauten Frühkartoffeln wurde mit 250 dt/ha ein um 5,2% niedrigerer Ertrag und eine um 6,6% niedrigere Ernte als im Vorjahr ermittelt. Dagegen konnten die mittelfrühen und späten Kartoffeln noch vom schönen September profitieren, so dass gegenüber dem Vorjahr noch eine geringfügige Ertragssteigerung um 0,3% auf 391,7 dt/ha gelang. Dank der

um 1,2% höheren Anbaufläche wurde für diese mittelfrühen und späten Sorten die Ernte des Vorjahres um 1,5% (1,858 Mill. t) übertroffen. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2005 fiel die Kartoffelernte jedoch nur unterdurchschnittlich aus. Zwar gelang auch bei diesem Vergleich eine Ertragssteigerung um 1,3%, da jedoch die Anbaufläche gleichzeitig um 4,8% vermindert wurde, blieb die diesjährige Kartoffelernte um 3,6% unter dem langjährigen Durchschnitt.

Erheblich ungünstiger als in Bayern fiel die Kartoffelernte im gesamten Bundesgebiet aus. Während im Freistaat die Kartoffelernte gegenüber dem Vorjahr um 1,4% zunahm, sank sie in Deutschland um knapp 14%. Der Anteil Bayerns an der gesamten Kartoffelernte in Deutschland erhöhte sich dadurch von 16,1% im Jahr 2005 auf 18,9% im Jahr 2006.

Der Anbau von Zuckerrüben wurde im Berichtsjahr um 14,0% auf 60 800 ha weiter deutlich eingeschränkt. Damit wurde die Anbaufläche während der vergangenen zehn Jahre um fast ein Viertel reduziert. Bei einem Durchschnittsertrag von 658,1 dt/ha, 0,8% weniger als im Vorjahr, sank die Zuckerrübenenernte im Jahr 2006 um 14,7% auf knapp 4 Mill. t.

### Gemüseernte auf dem Freiland überwiegend höher als im Vorjahr

Die Gemüsebauern in Bayern bestellten gemäß repräsentativer Gemüseanbauerhebung im Jahr 2006 rund 13 400 ha Anbaufläche mit Freilandgemüse zum Verkauf. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Zunahme um 1 000 ha bzw. 7,8%. Im Gemüseanbau werden die Flächen durch Mehrfachnutzung während des Jahres sehr intensiv bewirtschaftet, was hohe

Gemüseanbaufläche weiter ausgeweitet

## Anbau und Ernte von ausgewählten Gemüsearten auf dem Freiland zum Verkauf in Bayern 2006

Tab. 3

Gemüseart	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Veränderung 2006 gegenüber						Anteil Bayerns an Deutschland	
				2005			Durchschnitt 2000 bis 2005			Anbau- fläche	Ernte- menge
				Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Anbau- fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge		
ha	dt	t	%						ha	t	
Blaukraut (Rotkohl) .....	472	520,4	24 575	16,7	- 2,0	14,3	6,6	10,8	18,2	21,7	20,4
Blumenkohl .....	359	340,7	12 235	4,3	18,7	23,8	- 12,6	26,1	10,3	7,4	9,6
Broccoli .....	181	184,2	3 329	239,1	- 15,2	187,5	.	.	.	7,6	10,5
Chinakohl .....	208	357,1	7 432	47,3	- 21,5	15,6	- 6,3	- 3,2	- 9,3	20,6	18,2
Kohlrabi .....	215	315,8	6 787	12,0	17,1	31,1	5,6	20,0	26,8	9,8	12,1
Weißkraut (Weißkohl) .....	870	651,0	56 671	- 4,2	5,2	0,8	- 12,7	10,8	- 3,2	13,6	12,6
Eissalat (grün- und rotblättrige Sorten) .....	166	319,5	5 317	8,9	1,3	10,3	12,1	16,6	30,7	3,9	4,9
Kopfsalat (grün- und rotblättrige Sorten) .....	473	318,8	15 070	- 8,3	6,7	- 2,2	- 12,4	27,0	11,3	18,0	20,2
Lollosalat <sup>1</sup> .....	128	257,8	3 293	.	.	.	.	.	.	11,8	12,4
Knollensellerie .....	302	464,8	14 043	13,6	2,3	16,2	- 7,8	6,7	- 1,6	21,2	27,3
Möhren/Karotten .....	1 168	417,2	48 732	5,3	0,7	6,0	15,3	11,5	28,5	11,6	9,7
Radieschen <sup>1</sup> .....	158	188,2	2 980	.	.	.	.	.	.	4,5	3,6
Rettiche (Winter- und Sommerrettiche) <sup>1</sup> .....	181	308,2	5 591	.	.	.	.	.	.	17,4	16,9
Rote Rüben (Rote Bete) .....	363	431,4	15 659	40,8	- 11,0	25,3	18,6	- 12,6	3,7	27,1	29,8
Spargel (im Ertrag) .....	1 934	41,4	7 997	12,1	9,7	23,0	33,2	- 4,6	27,1	10,5	9,8
Einlegegurken .....	1 309	639,3	83 688	- 9,8	- 1,2	- 10,9	- 5,4	- 10,8	- 15,7	53,5	56,2
Schälgurken .....	105	227,5	2 400	11,5	1,0	12,5	18,1	- 17,8	- 2,9	32,5	22,1
Speisekürbisse <sup>1</sup> .....	219	322,0	7 056	.	.	.	.	.	.	18,0	17,2
Zucchini <sup>1</sup> .....	206	383,4	7 892	.	.	.	.	.	.	21,7	21,3
Porree (Lauch) .....	244	356,0	8 672	27,2	14,4	45,6	11,1	20,9	34,3	10,0	10,5
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten) ...	1 712	370,6	63 451	- 3,5	- 17,4	- 20,3	- 0,9	- 8,8	- 9,6	20,1	18,8
Petersilie <sup>1</sup> .....	177	154,7	2 739	.	.	.	.	.	.	16,8	14,7

1 2006 erstmals erfasst.

Flächenerträge zur Folge hat. Über die Hälfte der Anbaufläche entfielen auf Spargel (1 934 ha), Speisezwiebeln (1 712 ha), Einlegegurken (1 309 ha), Möhren/Karotten (1 168 ha) sowie Weißkraut (870 ha). Von diesen häufig angebauten Gemüsearten war jedoch lediglich bei Spargel (+12,1%) sowie bei Möhren und Karotten (+5,3%) eine Flächenausdehnung zu verzeichnen, während bei Einlegegurken die Fläche binnen Jahresfrist um fast ein Zehntel reduziert wurde.

Für die dominierende Gemüseart, den Spargel, war 2006 hinsichtlich der Erntemenge ein gutes Jahr. Durch eine Ertragssteigerung gegenüber dem allerdings ertragsschwachen Vorjahr um 9,7% auf 41,4 dt/ha sowie der erheblich ausgeweiteten Anbaufläche, gelang eine Verbesserung der Ernte um 23,0% auf 8 000 t. Auch gegenüber dem mehrjährigen Durchschnitt der vorangegangenen sechs Jahre wurde aufgrund der Flächenausdehnung ein um 27,1% höheres Ergebnis erzielt, wobei der entsprechende mehrjährige durchschnittliche Hektarertrag allerdings um 4,6% unterschritten wurde.

jährigen Mittel der Jahre 2000 bis 2005 aus. Hier errechnete sich bei der Erntemenge ein Plus von 28,5%, das aufgrund einer Zunahme des Hektarertrags um 11,5% sowie eines Anstiegs der Anbaufläche um 15,3% erzielt wurde.

Am stärksten von den ungünstigen Witterungsbedingungen des Jahres 2006 betroffen waren Speisezwiebeln. Durch die mehrwöchige Hitze und Trockenheit Mitte des Jahres und der anschließenden Nässe im August konnte nur ein Hektarertrag von knapp 371 dt erzielt werden. Dies waren 17,4% weniger als im Vorjahr und 8,8% weniger als im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2005. Mit einer Ernte von knapp 63 500 t wurde das überdurchschnittliche Ernteergebnis des Jahres 2005 um gut ein Fünftel und das mehrjährige Mittel um fast ein Zehntel unterschritten. Auch für Einlegegurken war 2006 ein schlechtes Jahr. Mit 83 700 t wurde die Ernte des Vorjahres um 10,9% verfehlt. Noch negativer sieht das Ergebnis im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt mit einem Minus von 15,7% aus. 56,2% der in Deutschland im Jahr 2006 geernteten Einlegegurken stammten aus Bayern.

Von den übrigen Gemüsearten konnten 2006 mehrheitlich sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem mehrjährigen Durchschnitt deutliche Ertragssteigerungen je Hektar erzielt werden. Dies gilt insbesondere für Porree, Blumenkohl,

Rekordernte bei Möhren und Karotten

Ein Rekordergebnis gelang mit 48 700 t bei der Ernte von Möhren und Karotten. Der bisherige Spitzenwert aus dem Jahr 2005 wurde um 6,0% übertroffen, wobei mit 417,2 dt (+ 0,7%) auch der bisher höchste Hektarertrag erzielt wurde. Noch deutlich höher fielen die Steigerungsraten im Vergleich zum mehr-

Schlechte Ernte bei Speisezwiebeln und Einlegegurken



Anbau und Ernte von Gemüse unter Glas zum Verkauf in Bayern 2006

Tab. 4

Gemüseart <sup>1</sup>	Fläche	Ertrag	Erntemenge	Veränderung 2006 gegenüber 2005		
				Fläche	Ertrag	Erntemenge
	m <sup>2</sup>	kg/m <sup>2</sup>	t	%		
Feldsalat .....	487 376	1,0	487	5,5	- 9,1	- 4,4
Gurken .....	481 800	22,2	10 696	- 2,2	0,9	- 1,3
Kohlrabi .....	66 624	3,6	240	7,1	5,0	12,3
Kopfsalat .....	374 841	5,0	1 874	50,5	- 9,4	36,4
Paprika <sup>2</sup> .....	65 933	5,4	356	.	.	.
Radieschen .....	90 552	2,2	199	- 5,6	- 6,0	-11,4
Rettiche .....	195 539	4,5	880	2,5	6,6	9,2
Tomaten .....	443 846	17,6	7 812	- 0,5	8,1	7,6

1 Unter Hoch- und Niederglas.  
2 Gemüseart erst ab 2006 erfasst.

Kohlrabi und Kopfsalat. Folglich wurde bei den meisten dieser Gemüsearten auch die Ernte des vorangegangenen Jahres sowie des Durchschnitts der Jahre 2000 bis 2005 z.T. merklich übertroffen.

**Gemüseanbau unter Glas**

Für einige Gemüsearten erfolgt auch ein Anbau unter Glas. In Bayern entspricht die Anbaufläche insgesamt knapp 2% der Gemüsefläche auf dem Freiland. Nahezu drei Viertel der Fläche unter Glas entfielen hierbei auf Feldsalat (48,7 ha), Gurken (48,2 ha), Tomaten (44,4 ha) sowie Kopfsalat (37,5 ha). Bemerkenswert war der Flächenzuwachs von Kopfsalat um über 50%. Ebenfalls ausgeweitet wurde der Anbau von Kohlrabi um 7,1% sowie Feldsalat um 5,5%, während der Anbau von Radieschen um 5,6% verringert wurde.

Aufgrund einer beachtlichen Flächenausdehnung wurde die Ernte von Kopfsalat gegenüber dem Vorjahr um 36,4% auf knapp 1 900 t gesteigert. Dies entspricht etwa einem Achtel der Kopfsalaternte auf dem Freiland. Auch beim Kohlrabi wurde die Vorjahresernte um 12,3% übertroffen, wozu auch der 5%ige Ertragszuwachs beigetragen hat. Von den drei am meisten angebauten Gemüsearten gelang lediglich bei Tomaten aufgrund einer Ertragsverbesserung um 8,1%, bei etwas ge-

ringerer Anbaufläche, ein Erntepplus von 7,6% (7 800 t). Dagegen sank beim Feldsalat trotz einer um 5,5% höheren Anbaufläche die Erntemenge um 4,4% auf 487 t, da sich der Ertrag je m<sup>2</sup> um 9,1% verringerte. Auch bei der mit 22,2 kg/m<sup>2</sup> ertragsstärksten unter Glas-Gemüseart, den Gurken, blieb die diesjährige Ernte mit 10 700 t aufgrund der verminderten Anbaufläche um 1,3% unter dem Vorjahresniveau.

**Sehr gute Baumobsternte, unterdurchschnittliche Erdbeerernte**

Für die Baumobsternte im Marktobstbau brachte das Jahr 2006 ein sehr gutes Ergebnis. Weder die Trockenheit im Sommer noch die teilweise unwetterartigen Regenfälle hatten negative Folgen. Bei nahezu allen bedeutenden Baumobstarten wurden sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Durchschnitt der vorangegangenen sechs Jahre deutlich höhere Erntemengen erzielt. Lediglich die Apfelernte fiel nur durchschnittlich aus, sofern das mehrjährige Mittel der Jahre 2000 bis 2005 zugrunde gelegt wird. Mit 31 500 t entsprach die diesjährige Ernte etwa diesem Sechsjahresdurchschnitt. Die nur mäßige Vorjahresernte wurde dagegen um 17,8% übertroffen. Ausgezeichnet verlief die Ernte von Süßkirschen, deren Anbau schwerpunktmäßig in Oberfranken erfolgt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Erntemenge um gut zwei

Ausbau und Ernte von Kopfsalat deutlich gestiegen

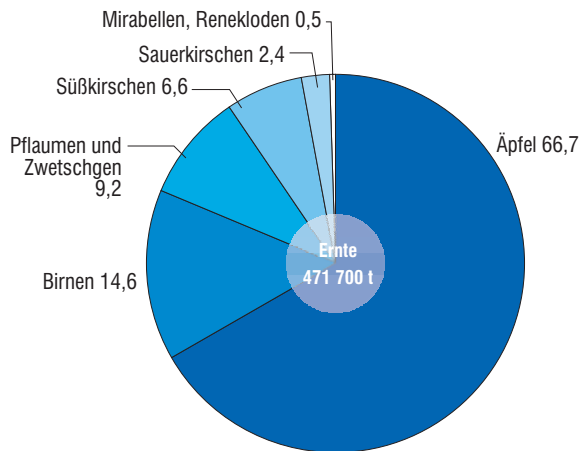
Anbau und Ernte von Baumobst im Marktobstbau und Erdbeeren in Bayern 2006

Tab. 5

Obst	Anbaufläche <sup>1</sup>	Ertrag je ha	Erntemenge	Veränderung 2006 gegenüber				Anteil Bayerns an Deutschland	
				2005		Durchschnitt 2000 bis 2005		Anbaufläche	Erntemenge
				Ertrag je ha	Erntemenge	Ertrag je ha	Erntemenge		
				%					
Äpfel .....	1 197	262,9	31 471	17,8	17,8	5,5	0,2	3,7	3,3
Birnen .....	324	212,0	6 870	53,1	53,1	9,6	7,8	14,6	14,2
Süßkirschen .....	701	44,5	3 117	67,3	66,9	33,2	20,4	12,6	9,9
Sauerkirschen .....	156	71,9	1 124	36,7	36,6	24,4	15,2	3,7	3,0
Pflaumen und Zwetschgen .....	636	68,0	4 331	80,4	80,7	24,3	19,2	13,9	8,4
Mirabellen und Renekloden .....	46	56,2	259	133,2	133,0	8,5	7,0	9,7	4,8
Erdbeeren .....	1 563	83,8	13 107	- 0,1	7,0	- 10,4	- 7,7	11,1	7,7

1 Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2002 bzw. – bei Erdbeeren – der Gemüseanbauerhebung 2006.

Abb. 2 Anteil der Obstsorten an der Erntemenge im Marktoftbau in Bayern 2006 in Prozent



Drittel, gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2005 um gut ein Fünftel auf 3 100 t. Etwas niedriger fiel die Erntesteigerung bei Sauerkirschen aus, die überwiegend als Verwertungsobst z.B. für die Marmeladen- oder Safftherstellung verwendet werden, und deren Anbaufläche auch deutlich geringer ist als die von Süßkirschen. Hier lag die Ernte mit 1100 t

um 36,6% höher als im Vorjahr und um 15,2% über dem mehrjährigen Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2006.

Als einziger Baumobst aus Bayern kommt den Birnen auch bundesweit eine gewisse Bedeutung zu. Mit knapp 6 900 t wurden 14,2% der deutschen Birnen in Bayern geerntet. Die extrem niedrige Ernte des Vorjahres wurde damit um 53,1%, der langjährige Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre allerdings nur um 7,8% übertroffen.

Bei Beerenobst spielen in Bayern lediglich Erdbeeren eine größere Rolle. Im Gegensatz zu Baumobst ließ die Witterung im Jahr 2006 nur eine kurze, zu spät einsetzende Erdbeersaison mit einer unterdurchschnittlichen Erntemenge von 13 100 t zu. Infolge der Flächenausdehnung konnte bei nahezu unverändertem Ertrag von 83,8 dt/ha zwar gegenüber 2005 eine um 7,0% höhere Ernte erwirtschaftet werden, im Vergleich zum Durchschnitt der vorangegangenen sechs Jahre fiel die Ernte jedoch um 7,7% geringer aus. Der durchschnittliche Hektarertrag der Jahre 2000 bis 2005 (93,5 dt/ha) wurde sogar um 10,4% unterschritten. Obwohl sich 2006 ein Neuntel der Erdbeerfläche Deutschlands in Bayern befand, lag der Anteil an der deutschen Ernte bei lediglich 7,7%.

# Die Steuerkraft der bayerischen Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2007

Dipl.-Kfm. Univ. Wilhelm Einwang

Im Rahmen des „Kommunalen Finanzausgleichs“ berechnet das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung die Steuer- und Umlagekraft der bayerischen Gemeinden und Gemeindeverbände. Die Steuerkraft einer Gemeinde ist dabei die Summe der für sie geltenden Steuerkraftzahlen und drückt aus, in welcher Höhe die Gemeinde Steuern einnehmen kann, wenn statt der individuellen Steuerhebesätze der Gemeinden landeseinheitliche Hebe- und Anrechnungssätze gelten würden. Es handelt sich hierbei also um nivellierte Steuereinnahmen, die die Einnahmemöglichkeiten einer Gemeinde widerspiegeln. Die Steuerkraft ist damit ein Maß für die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Der Berechnung der Steuerkraft werden die Steuereinnahmen des Vorjahres zu Grunde gelegt. Als Umlagekraft einer Gemeinde wird die Summe ihrer Umlagegrundlagen bezeichnet, wobei letztere die für die Gemeinde geltenden Steuerkraftzahlen plus 80 % ihrer Schlüsselzuweisungen des vorausgegangenen Haushaltsjahres umfassen. – Für 2007 belaufen sich die Steuerkraftzahlen der bayerischen Gemeinden auf 8 579,1 Millionen Euro. Sie liegen damit um gut 449 Millionen Euro oder 5,5 % über dem Wert des Vorjahres. Die durchschnittliche Steuerkraft liegt 2007 bei 688 Euro je Einwohner. Unter den Landkreisen verzeichnen Tirschenreuth (+29,4 %), Berchtesgadener Land (+18,5 %), Haßberge (+18,4 %) und Passau (+18,1 %) die höchsten prozentualen Zunahmen. 15 Landkreise müssen dagegen einen Rückgang ihrer Steuerkraft hinnehmen. Die höchsten Zuwächse unter den kreisfreien Städten erzielen die Städte Amberg (+36,3 %), Straubing (+35,8 %) und Hof (+33,0 %). Fünf kreisfreie Städte verzeichnen eine rückläufige Steuerkraft. Unter den kreisangehörigen Gemeinden ragen einige Gemeinden aufgrund ihrer enormen Steuerkraftstärke heraus. So steuern z.B. die Städte Kulmbach, Dingolfing und Burghausen 48,2 % bzw. 47,7 % sowie 47,6 % zur gesamten Steuerkraft des jeweiligen Landkreises bei. Weitere 14 Städte repräsentieren zum Teil deutlich mehr als 30 % der Steuerkraft des jeweiligen Landkreises.

## Grundsätzliche Anmerkungen

Allgemeines

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung berechnet im Rahmen des „Kommunalen Finanzausgleichs“ die Steuer- und Umlagekraft der bayerischen Gemeinden und Gemeindeverbände (Landkreise und Bezirke) jeweils für das kommende Jahr und stellt diese Daten zur Verfügung. Die Gemeinden und Gemeindeverbände erhalten zunächst vorläufige Steuer- und Umlagekraftzahlen zur Information und Abstimmung. Anhand der vorläufigen Daten ist es den Gemeinden möglich, die vom Landesamt zu Grunde gelegten Angaben zu prüfen und ggf. eine Korrektur der Daten zu beantragen. Des Weiteren dienen die vorläufigen Steuer- und Umlagekraftzahlen den Gemeinden und Gemeindeverbänden als

Grundlage für die Aufstellung der Haushalte des kommenden Jahres. Die Steuerkraft basiert auf den Steuereinnahmen des Vorjahres. Für die Berechnung der Steuerkraft des Jahres 2007 sind das die kommunalen Steuereinnahmen aus dem Jahr 2005. Die rechtlichen Grundlagen, die einzelnen Komponenten der Berechnung der Steuer- und Umlagekraft einer Gemeinde sowie weitere Erläuterungen können der Veröffentlichung in Heft 3 von Bayern in Zahlen des Jahres 2006 „Die Steuerkraft der bayerischen Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2006“ entnommen werden.

## Steigende Steuereinnahmen führen zu höherer Steuerkraft

Die Steuerkraftzahlen für 2007 belaufen sich auf 8 579,1 Mil-

Steuerkraftzahlen der Gemeinden Bayerns nach Größenklassen und Regierungsbezirken im Jahr 2007

Tab. 1

Gemeindegrößenklassen Regierungsbezirke	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Einkommen- steuer- beteiligung	Umsatz- steuer- beteili- gung	Steuerkraftmesszahl insgesamt		Veränderung gegenüber 2006
	A	B						
€ je Einwohner						1 000 €	%	
<b>Kreisfreie Städte</b>								
mit ... Einwohnern								
500 000 oder mehr .....	0	106	565	420	81	1 172	1 476 434	7,8
200 000 bis unter 500 000 .....	0	92	306	252	63	714	544 158	5,3
100 000 bis unter 200 000 .....	1	97	299	287	52	736	442 837	5,8
50 000 bis unter 100 000 .....	1	95	384	249	50	778	389 402	11,8
20 000 bis unter 50 000 .....	1	89	431	237	45	803	309 453	7,1
Zusammen	0	98	423	316	64	901	3 162 283	7,5
<b>Kreisangehörige Gemeinden</b>								
mit ... Einwohnern								
50 000 oder mehr .....	2	99	319	276	33	728	37 440	5,4
20 000 bis unter 50 000 .....	2	82	300	312	29	725	743 922	6,4
10 000 bis unter 20 000 .....	3	79	355	287	35	759	1 657 809	5,2
5 000 bis unter 10 000 .....	6	70	266	248	23	613	1 361 718	4,4
3 000 bis unter 5 000 .....	8	62	180	246	16	512	812 943	0,7
2 000 bis unter 3 000 .....	10	55	146	219	13	443	405 169	6,1
1 000 bis unter 2 000 .....	12	49	135	205	12	414	359 439	4,6
unter 1 000 .....	19	44	100	182	10	355	37 527	1,1
Zusammen	7	68	250	257	23	604	5 415 965	4,4
Gemeindefreie Gebiete .....	x	x	x	-	-	x	850	-10,3
<b>Bayern insgesamt .....</b>	<b>5</b>	<b>77</b>	<b>299</b>	<b>273</b>	<b>34</b>	<b>688</b>	<b>8 579 099</b>	<b>5,5</b>
<b>Regierungsbezirke</b>								
Oberbayern .....	4	87	409	344	44	888	3 762 056	6,9
Niederbayern .....	9	65	210	212	24	521	623 139	5,8
Oberpfalz .....	6	69	231	218	24	548	597 619	7,3
Oberfranken .....	4	68	261	220	30	584	643 315	3,1
Mittelfranken .....	4	78	254	270	39	645	1 103 943	4,4
Unterfranken .....	5	71	229	234	26	564	757 068	3,8
Schwaben .....	5	75	255	247	29	610	1 091 957	3,7

lionen Euro. Sie liegen damit um gut 449 Millionen Euro oder 5,5% über dem Vorjahreswert. Im Jahr 2006 war die Steuerkraft noch um 11,8% gestiegen. Die Erhöhung des Kassenaufkommens an kommunalen Steuern des Jahres 2005 um 6,2% hat sich in einem Anstieg der Steuerkraft 2007 um 5,5% niedergeschlagen. Aufgrund der stärker gestiegenen Steuereinnahmen bei den kreisfreien Städten in Höhe von 11,1% im Jahr 2005 ist auch deren Steuerkraft 2007 überdurchschnittlich um 7,5% angestiegen. Für die kreisangehörigen Gemeinden wurden 2005 Steuermehreinnahmen von 2,9% registriert, was zu einer Erhöhung der Steuerkraft 2007 um 4,4% führt.

Die Zusammensetzung der Steuerkraftzahlen insgesamt geht aus nachfolgender Tabelle hervor:

Steuerkraftzahlen der bayerischen Gemeinden 2006 und 2007

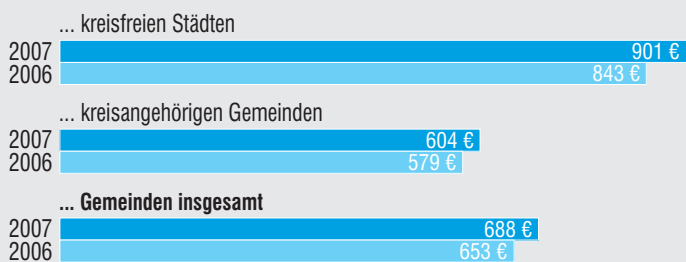
Tab. 2

Jahr	Steuerkraftzahlen					Summe
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Gemeindeanteil an der		
	A	B		Einkommen- steuer	Umsatz- steuer	
Millionen €						
2006 .....	61	939	3 341	3 367	422	8 130
2007 .....	61	956	3 722	3 410	430	8 579
Veränderung in Mill. Euro ...	0	17	381	43	8	449
in % .....	- 0,0	1,9	11,4	1,3	1,7	5,5

Die Entwicklung der Steuerkraftzahlen für 2007 ergibt in der Summe – wie schon erwähnt – einen Anstieg um 5,5%. Die größte prozentuale Zunahme verzeichnet dabei die aus der Gewbesteuer abgeleitete Steuerkraftzahl und zwar um 11,4%. Die sich aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer bzw. der Einkommensteuer (einschließlich Ausgleichszahlungen nach dem Familienleistungsausgleich) ergebenden Steuerkraftzahlen liegen 1,7% bzw. 1,3% über dem entsprechenden Vorjahres-

Steuerkraft  
gegenüber  
Vorjahr  
gestiegen

Im Landesdurchschnitt betragen die Steuerkraftzahlen 2007 bzw. 2006 je Einwohner bei den ...



Steuer- und Umlagekraft der bayerischen Regierungsbezirke 2007 sowie Änderungen gegenüber 2006

Tab. 3

Regierungsbezirk*	Steuerkraft 2007	80 % der Gemeindegemeinschaftsschlüsselzuweisungen 2006	Umlagekraft 2007	Veränderung der Umlagekraft 2007 gegenüber 2006	Auffüllung der Steuerkraft durch 80 % der Schlüsselzuweisungen 2006
	Millionen €			%	
1. Oberbayern .....	3 762	154	3 916	5,9	3,9
2. Mittelfranken .....	1 104	179	1 283	4,7	14,0
3. Schwaben .....	1 092	153	1 245	2,6	12,3
4. Unterfranken .....	757	154	911	3,3	16,9
5. Oberfranken .....	643	133	777	3,4	17,1
6. Niederbayern .....	623	145	768	4,4	18,9
7. Oberpfalz .....	598	136	734	5,4	18,5
<b>Euro je Einwohner</b>					
1. Oberbayern .....	888	36	924	5,2	3,9
2. Mittelfranken .....	645	104	749	4,5	13,9
3. Schwaben .....	610	86	696	2,5	12,4
4. Oberfranken .....	584	121	705	3,8	17,2
5. Unterfranken .....	564	115	679	3,5	16,9
6. Oberpfalz .....	548	125	673	5,3	18,6
7. Niederbayern .....	521	121	642	4,4	18,8

\* Rang bezogen auf Steuerkraft.

wert. Einen Zuwachs von 1,9% erreicht die Steuerkraftzahl aus der Grundsteuer B. Der entsprechende Wert aus der Grundsteuer A erreicht dagegen lediglich das Vorjahresniveau.

von 4,4% liegt die Zunahme in Mittelfranken unter dem Durchschnitt, wie auch in den Regierungsbezirken Unterfranken (+3,8%), Schwaben (+3,7%) und Oberfranken (+3,1%).

**Steuer- bzw. Umlagekraft 2007 nach Regierungsbezirken**

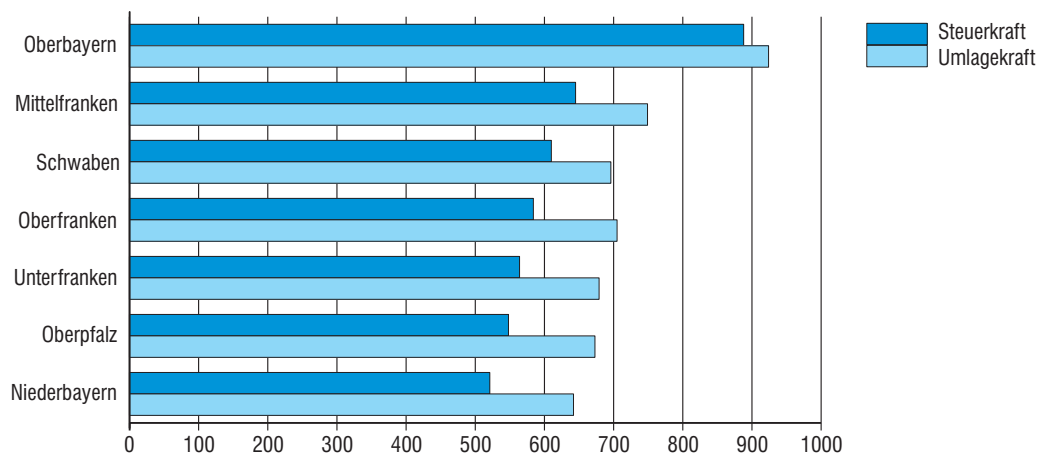
Die Steuerkraft konzentriert sich nach wie vor auf die drei Regierungsbezirke Oberbayern, Mittelfranken und Schwaben, die gemeinsam beinahe 70% zur Bayernsumme beisteuern. Die durchschnittliche Steuerkraft liegt 2007 bei 688 Euro je Einwohner. Wie schon in den vergangenen Jahren wird dieser Durchschnittswert nur vom Regierungsbezirk Oberbayern deutlich übertroffen. Alle Regierungsbezirke können ihr Niveau gegenüber dem Vorjahr aber steigern. Den größten prozentualen Zuwachs verzeichnet die Oberpfalz (+7,3%), vor Oberbayern (+6,9%) und Niederbayern (+5,8%). Mit einem Plus

Die Umlagekraft 2007, bestehend aus der Steuerkraft 2007 und 80% der Gemeindegemeinschaftsschlüsselzuweisungen 2006, ist gegenüber dem Vorjahr um gut 431 Millionen Euro bzw. 4,7% auf 9 633,1 Millionen Euro gestiegen.

Die regionale Verteilung von Steuer- bzw. Umlagekraft hat sich gegenüber 2006 nicht grundlegend verändert. Nach wie vor steht der Regierungsbezirk Oberbayern mit einer Steuerkraft von 888 Euro je Einwohner mit großem Vorsprung an der Spitze, gefolgt von Mittelfranken (645 Euro/Einw.). Die nächsten Plätze nehmen Schwaben (610 Euro/Einw.) und Oberfranken

Ergebnisse nach Regierungsbezirken

Steuer- und Umlagekraft der bayerischen Regierungsbezirke 2007 in Euro je Einwohner



(584 Euro/Einw.) vor Unterfranken (564 Euro/Einw.) ein. Am Ende der Skala rangieren die Oberpfalz (548 Euro/Einw.) und Niederbayern (521 Euro/Einw.). Nach Einbeziehung von 80 % der Schlüsselzuweisungen des Vorjahres zusätzlich zur Steuerkraft ergibt sich die Umlagekraft, die zwar an der Reihenfolge nichts Wesentliches ändert, die Beträge jedoch annähert. Während bei der Steuerkraft zwischen dem „Spitzenreiter“ Oberbayern und dem „Schlusslicht“ Niederbayern noch ein Unterschied von 367 Euro je Einwohner besteht, vermindert sich der Abstand bei der Umlagekraft auf 282 Euro je Einwohner.

Die Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen wird dadurch deutlich sichtbar. Während die Umlagekraft von Oberbayern nur zu 3,9% aus Schlüsselzuweisungen herrührt, ist die Umlagekraft von Niederbayern zu 18,9% mit Schlüsselzuweisungen „angereichert“.

**Steuerkraft 2007 nach Landkreisen**

... nach Landkreisen

Die höchsten prozentualen Zunahmen der Steuerkraft 2007 ihrer Gemeinden verzeichnen die Landkreise Tirschenreuth (+29,4%), Berchtesgadener Land (+18,5%), Haßberge (+18,4%) und Passau (+18,1%). Lediglich in Oberfranken können alle Landkreise ihre Steuerkraft gegenüber dem Vorjahr steigern.

15 Landkreise müssen dagegen einen Rückgang ihrer Steuerkraft hinnehmen, wobei der Landkreis Main-Spessart mit einem Minus von 23,0% die mit Abstand deutlichste Einbuße verzeichnet. Im Vorjahr hatte sich die Steuerkraft dieses Landkreises noch um 29,2% erhöht. Die Schere zwischen dem steuerkraftstärksten und dem -schwächsten Landkreis klafft

Rangfolge ausgewählter bayerischer Landkreise 2007 nach ihrer Steuerkraft je Einwohner

Tab. 4

Landkreis	Steuerkraft 2007	Rang 2006
	€ je Einwohner	
1. München .....	1 660	1
2. Starnberg .....	1 017	2
3. Altötting .....	834	4
4. Ebersberg .....	767	3
5. Dingolfing-Landau .....	763	8
6. Freising .....	738	14
7. Erlangen-Höchstadt .....	733	15
8. Dachau .....	688	7
9. Miesbach .....	688	11
10. Nürnberger Land .....	683	22
⋮	⋮	⋮
67. Regen .....	413	67
68. Bayreuth .....	398	69
69. Neustadt a.d.Waldnaab .....	395	66
70. Amberg-Weizsach .....	385	63
71. Freyung-Grafenau .....	318	71

nach wie vor weit auseinander. Die Steuerkraftunterschiede zu mildern, ist vorrangige Aufgabe des Finanzausgleichs, insbesondere durch die Zahlung von Schlüsselzuweisungen.

**Steuerkraft 2007 der kreisfreien Städte**

... kreisfreien Städten

Während die Steuerkraft der kreisangehörigen Gemeinden um 4,4% ansteigt, verzeichnen die kreisfreien Städte insbesondere durch höhere Gewerbesteuererhöhungen (+17,3% im Jahr 2005 im Vergleich zu 2004) einen Zuwachs ihrer Steuerkraft um 7,5%. Aber nicht alle kreisfreien Städte weisen eine positive Entwicklung auf. Fünf verzeichnen eine rückläufige Steuerkraft, wobei der Rückgang in Coburg (-14,5%) sogar zweistellig war. Trotz dieser Abnahme kann die Stadt Coburg die unangefochtene Spitzenstellung beibehalten. Mit einem Plus von 7,8% kann die Landeshauptstadt München Position 2 festigen. Die höchsten Zuwächse erzielen aber die Städte Amberg (+36,3%), Straubing (+35,8%) und Hof (+33,0%). Der Steuerkraftunterschied zwischen Coburg und München liegt bei 451 Euro je Einwohner (2006: 796 Euro je Einwohner).

Auszugsweise stellt sich die Steuerkraft der kreisfreien Städte (bezogen auf Euro je Einwohner) wie folgt dar:

Rangfolge ausgewählter bayerischer kreisfreier Städte 2007 nach ihrer Steuerkraft je Einwohner

Tab. 5

Kreisfreie Stadt	Steuerkraft 2007	Rang 2006
	€ je Einwohner	
1. Coburg .....	1 623	1
2. München .....	1 172	2
3. Schweinfurt .....	1 007	5
4. Straubing .....	866	14
5. Regensburg .....	853	6
6. Erlangen .....	848	4
7. Bamberg .....	819	3
8. Weiden i.d.OPf. ....	795	11
⋮	⋮	⋮
20. Hof .....	669	23
21. Augsburg .....	647	18
22. Amberg .....	645	25
23. Schwabach .....	634	20
24. Fürth .....	601	19
25. Kaufbeuren .....	524	24

**Steuerkraft 2007 der kreisangehörigen Gemeinden**

... kreisangehörigen Gemeinden

Interessant ist auch ein Blick auf die kreisangehörigen Gemeinden. Inselhafte regionale Steuerstärke ist in Kulmbach, Dingolfing und Burghausen besonders ausgeprägt, denn diese Städte steuern 48,2% bzw. 47,7% sowie 47,6% zur gesamten Steuerkraft des jeweiligen Landkreises bei. Aber auch Neumarkt i.d.OPf., Erding und Garmisch-Partenkirchen sowie weitere vier Gemeinden bestreiten aufgrund ihrer relativen Steuerstärke deutlich mehr als ein Drittel der jeweiligen auf die Steuerkraft

entfallenden Kreisumlage. Weitere sieben Gemeinden repräsentieren jeweils mehr als 30 % der jeweiligen Steuerkraft des Landkreises. Näheres erschließt sich aus nachfolgender Tabelle.

Steuerkraft ausgewählter bayerischer kreisangehöriger Gemeinden je Einwohner 2007

Tab. 6

Gemeinde (im Landkreis ...)	Steuerkraft 2007	
	€ je Einwohner	in % der gesamten Steuerkraft aller Ge- meinden des zugehörigen Landkreises
Kulmbach (Kulmbach) .....	696	48,2
Dingolfing (Dingolfing-Landau) .....	1 809	47,7
Burghausen (Altötting) .....	2 376	47,6
Neumarkt i.d.OPf. (Neumarkt i.d.OPf.) .....	718	41,3
Erding (Erding) .....	955	38,3
Garmisch-Partenkirchen (Garmisch-Partenkirchen)	649	38,2
Landsberg a. Lech (Landsberg a. Lech) .....	952	36,6
Neu-Ulm (Neu-Ulm) .....	728	36,2
Forchheim (Forchheim) .....	652	35,7
Lindau (Lindau Bodensee) .....	656	35,5
Dachau (Dachau) .....	771	33,5
Herzogenaurach (Erlangen-Höchstadt) .....	1 387	33,2
Neuburg a.d.Donau (Neuburg-Schrobenhausen) ...	539	32,3
Bad Neustadt a.d.Saale (Rhön-Grabfeld) .....	785	32,2
Kronach (Kronach) .....	695	31,6
Deggendorf (Deggendorf) .....	528	30,7
Friedberg (Aichach-Friedberg) .....	756	30,6
Freising (Freising) .....	805	29,1
Penzberg (Weilheim-Schongau) .....	1 584	28,9
Freilassing (Berchtesgadener Land) .....	980	28,5

# Die Realsteuerhebesätze im Haushaltsjahr 2006

Dipl.-Kfm. Univ. Wilhelm Einwang

Die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer werden als Realsteuern bezeichnet. Ihr Aufkommen steht nach Art. 106 Abs. 6 GG grundsätzlich den Gemeinden zu. Die von den Finanzämtern festgestellten Messbeträge bilden die Grundlage für die Steuerfestsetzung durch die Gemeinden, die die jeweiligen Hebesätze darauf anwenden. Wegen der Autonomie der Gemeinden bei der Festlegung der Hebesätze kann die Belastung von Gemeinde zu Gemeinde auch bei gleichem Steuermessbetrag stark voneinander abweichen. Im Jahr 2006 lag der durchschnittliche Hebesatz für die Grundsteuer A bei 335,1% und damit um 1,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Bei der Grundsteuer B hat sich der durchschnittliche Hebesatz im Vorjahresvergleich um 1,4 Prozentpunkte auf 368,1% erhöht. Die Hebesätze für die Gewerbesteuer wurden 2006 im Landesdurchschnitt dagegen um 2,0 Prozentpunkte auf 370,1% gesenkt.

**Realsteuerarten** Unter Realsteuern werden die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer als wichtigste originäre Einnahmequelle der Kommunen verstanden. Die Grundsteuern werden auf den im Inland liegenden Grundbesitz erhoben und fließen in vollem Umfang den Gemeinden und Landkreisen (bei gemeindefreien Gebieten) zu, denen die Liegenschaften zuzuordnen sind. Unterschieden wird zwischen land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen (Grundsteuer A) sowie unbebauten und bebauten Grundstücken, die nicht der Land- und Forstwirtschaft zuzuordnen sind (Grundsteuer B). Entscheidend für die Höhe der Steuer sind Beschaffenheit und Wert des Grundstücks. Der jeweilige Steuermessbetrag wird durch die Finanzämter festgesetzt.

Steuergegenstand bei der Gewerbesteuer ist der Gewerbebetrieb und seine objektive Ertragskraft. Für die Feststellung der Besteuerungsgrundlagen und für die Festsetzung und Zerlegung des einheitlichen Steuermessbetrags sind ebenfalls die Finanzämter zuständig. Die Gewerbesteuer fließt den Gemeinden nicht ausschließlich zu. Durch eine Umlage werden Bund und Länder am Gewerbesteueraufkommen beteiligt.

**Hebesatzrecht der Gemeinden** Die hebeberechtigten Gemeinden wenden die vom Gemeinde- bzw. Stadtrat beschlossenen Hebesätze auf die von den Finanzämtern festgestellten Steuermessbeträge an und setzen damit die Höhe der zu zahlenden Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer fest. Der Hebesatz ist dabei ein von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr festgelegter Prozentsatz. Er ist für die einzelnen Realsteuerarten in der Regel unterschiedlich hoch.

Gemäß § 25 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes und § 16 Abs. 3 des Gewerbesteuergesetzes sind die Realsteuerhebesätze jeweils bis zum 30. Juni eines Jahres zu beschließen, können also jedes Jahr geändert werden. Durch die individuell zu bestimmenden Hebesätze auf die Realsteuern haben die Gemeinden die Möglichkeit, auf ihr Steueraufkommen Einfluss zu nehmen. Bei der Gewerbesteuer muss der Hebesatz mindestens 200% betragen. Die Realsteuerhebesätze werden statistisch im Rahmen der vierteljährlichen Kassenstatistik erhoben. Durchschnittshebesätze errechnen sich nach der Formel:

$$\frac{\text{Summe Ist - Aufkommen} \times 100}{\text{Summe Grundbeträge}}$$

Der Grundbetrag errechnet sich dabei aus dem Quotienten:

$$\frac{\text{Ist - Aufkommen} \times 100}{\text{Hebesatz}}$$

Der durchschnittliche Hebesatz für die Grundsteuer A lag im Jahr 2006 bei 335,1% und damit um 1,5 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres. Das Hebesatzniveau der kreisangehörigen Gemeinden liegt dabei über dem der kreisfreien Städte. Bei der Grundsteuer B hat sich der Durchschnittshebesatz gegenüber 2005 um 1,4 Prozentpunkte auf 368,1% erhöht. Der durchschnittliche Hebesatz der kreisfreien Städte (453,3%) liegt hier allerdings deutlich über dem Durchschnitt der kreisangehörigen Gemeinden (320,8%). Die Hebesätze für die Gewerbesteuer wurden 2006 im Landesdurchschnitt dagegen um 2,0 Prozentpunkte auf 370,1% gesenkt. Hier liegt das Hebesatzniveau der kreisfreien Städte ebenfalls deutlich über dem der kreisangehörigen Gemeinden.

Durchschnittliche Hebesätze



Endgültige Realsteuerhebesätze für das Jahr 2006

Tab. 1

Gemeindegroßenklassen mit ... Einwohnern	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbe- steuer
	%		
<b>Kreisfreie Städte</b>			
500 000 oder mehr .....	490,0	490,0	490,0
200 000 bis unter 500 000 .....	336,1	480,9	448,8
100 000 bis unter 200 000 .....	333,2	445,2	415,6
50 000 bis unter 100 000 .....	282,8	393,1	384,8
unter 50 000 .....	272,7	353,0	333,1
Zusammen	319,7	453,3	438,7
<b>Kreisangehörige Gemeinden</b>			
50 000 oder mehr .....	335,0	350,0	350,0
20 000 bis unter 50 000 .....	308,7	323,8	336,6
10 000 bis unter 20 000 .....	327,4	320,4	317,0
5 000 bis unter 10 000 .....	325,6	313,5	320,9
3 000 bis unter 5 000 .....	327,0	318,0	319,9
2 000 bis unter 3 000 .....	341,4	328,1	319,7
1 000 bis unter 2 000 .....	356,5	336,3	315,9
unter 1 000 .....	374,3	340,3	304,7
Zusammen	335,5	320,8	321,4
<b>Gemeinden insgesamt</b>	<b>335,1</b>	<b>368,1</b>	<b>370,1</b>

Spannweite  
der Hebesätze

Die Spannweite der Hebesätze reicht in Bayern bei den Grundsteuern A und B von jeweils 150% in der Gemeinde Gundremmingen im Landkreis Günzburg bis zu jeweils 800% in der Gemeinde Gnotzheim im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Von den 2 056 Städten und Gemeinden Bayerns hatten 41,0% bei der Grundsteuer A und 43,9% bei der Grundsteuer B einen Hebesatz zwischen 301% und 350% festgesetzt. Den niedrigsten Gewerbesteuerhebesatz mit jeweils 240% verzeichneten im Jahr 2006 die Gemeinden Gundremmingen, Pöcking

Städte und Gemeinden in Bayern 2006 nach Hebesatz-Kategorien

Tab. 2

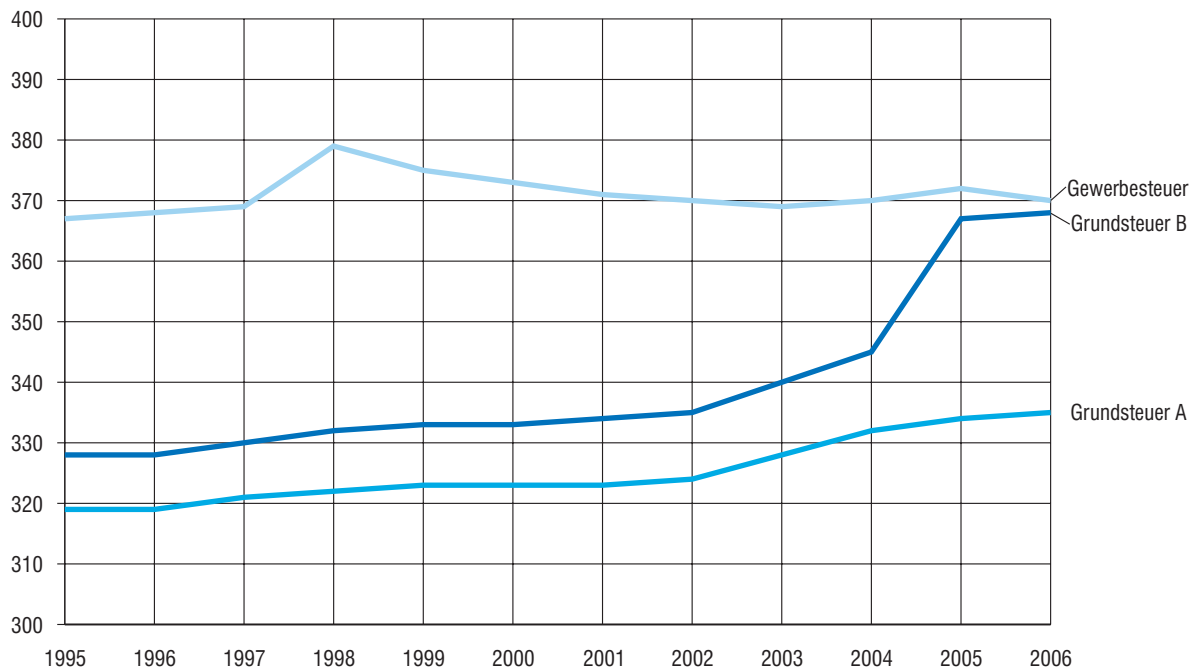
Hebesatz-Kategorie von ... bis ... in %	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
	Anzahl der Städte bzw. Gemeinden		
bis 200 .....	12	4	-
201 - 250 .....	82	71	7
251 - 300 .....	654	669	490
301 - 350 .....	842	902	1 357
351 - 400 .....	321	294	190
401 - 500 .....	124	107	12
501 - 600 .....	18	6	-
601 - 700 .....	2	2	-
über 700 .....	1	1	-

(Landkreis Starnberg) und Grünwald (Landkreis München). Der höchste Gewerbesteuerhebesatz lag 2006 bei 490% und wurde in der Landeshauptstadt München sowie in der Gemeinde Kirchberg im Landkreis Erding festgesetzt. 66,0% der Städte und Gemeinden Bayerns wählten einen Gewerbesteuerhebesatz zwischen 301% und 350%. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder veröffentlichen jährlich unter der Bezeichnung „Hebesätze der Realsteuern“ eine Excel-Datei mit den Hebesätzen aller Gemeinden Deutschlands.

Ein Vergleich der gewogenen Durchschnittshebesätze auf der Ebene der Regierungsbezirke zeigt, dass die Gemeinden in Mittelfranken das höchste Hebesatzniveau bei den Grundsteuern haben. Bei den fiktiven Durchschnittshebesätzen für die beiden Grundsteuern zusammen weist der Regierungsbezirk

Gewogene  
Durchschnitts-  
hebesätze

Durchschnittliche Hebesätze der Realsteuern in Bayern 1995 bis 2006  
in Prozent



Realsteuerhebesätze nach Regierungsbezirken im Jahr 2006

Tab. 3

Regierungs- bezirk	Gewogene Durchschnittshebesätze				
	Grundsteuer			Gewerbe- steuer	Realsteuern <sup>1</sup> zusammen
	A	B	A+B <sup>1</sup>		
%					
Oberbayern .....	314,0	378,0	375,4	384,6	383,1
Niederbayern ..	341,5	344,2	343,9	352,9	350,7
Oberpfalz .....	311,6	327,1	325,8	351,2	345,3
Oberfranken ....	323,3	338,2	337,3	329,5	331,0
Mittelfranken ...	378,0	416,3	414,7	394,9	399,0
Unterfranken ...	331,7	340,8	340,2	348,4	346,7
Schwaben .....	359,8	365,9	365,5	348,4	352,5
<b>Bayern</b>	<b>335,1</b>	<b>368,1</b>	<b>366,2</b>	<b>370,1</b>	<b>369,4</b>

1 fiktive Werte

Oberbayern ebenfalls ein überdurchschnittliches Niveau auf. Bei der Gewerbesteuer liegen wiederum die Regierungsbezirke Mittelfranken und Oberbayern über dem Durchschnitt.

Fasst man fiktiv alle Realsteuern zusammen, so ist der Hebesatz im Regierungsbezirk Mittelfranken mit 399,0% am höchsten. Oberbayern rangiert hier mit 383,1% an zweiter Stelle. Die oberfränkischen Gemeinden belasteten dagegen nach dieser Betrachtungsweise ihre Grundbesitzer und Gewerbebetriebe mit einem fiktiven durchschnittlichen Realsteuerhebesatz von nur 331,0% am geringsten.

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im Zahlenspiegel veröffentlicht

Tabellen zum Bayerischen Zahlenspiegel

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2005		2006																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
		Monatsdurchschnitt			Sept.	Okt.	Juli	August	Sept.	Okt.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
* Bevölkerungsstand (Wertespalten 1 bis 3: zum 31.12.; sonst: Monatsende) .....	1 000	12 444	12 469	...	12 465	12469	12 481	12 483	12 488	12493																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
* Eheschließungen <sup>1</sup> .....	Anzahl	5 060	4 968	...	6 800	4 627	6 181	6 290	6 652	4 631																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	4,1	4,0	...	6,6	4,0	5,8	5,9	6,5	4,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Lebendgeborene <sup>2</sup> .....	Anzahl	9 264	8 942	...	9 312	8 830	9 341	9 968	8 664	9 245																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	7,4	7,2	...	9,1	8,3	8,8	9,4	8,4	8,7																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Gestorbene <sup>3</sup> .....	Anzahl	9 705	9 944	...	9 055	9 448	9 636	9 678	9 001	9 950																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	7,8	8,0	...	8,8	8,9	9,1	9,1	8,7	9,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene .....	Anzahl	31	31	...	35	32	36	24	26	33																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* je 1 000 Lebendgeborene .....	Anzahl	3,3	3,5	...	3,8	3,6	3,6	2,4	3,0	3,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene .....	Anzahl	15	15	...	22	19	23	10	11	17																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* je 1 000 Lebendgeborene .....	Anzahl	1,6	1,7	...	2,4	2,2	2,5	1,0	1,3	1,8																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Überschuss der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-) .....	Anzahl	- 441	- 1 002	...	257	- 618	- 295	290	- 337	- 705																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	- 0,4	- 0,8	...	0,3	- 0,6	- 0,3	0,3	- 0,3	- 0,7																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Totgeborene <sup>2</sup> .....	Anzahl	31	30	...	33	29	27	22	25	32																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
<b>Wanderungen</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
* Zuzüge über die Landesgrenze .....	Anzahl	20 915	20 542	...	25 215	24 352	22 919	24 895	26 805	28 258																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* darunter aus dem Ausland .....	Anzahl	10 535	9 946	...	11 618	10 738	11 994	11 019	12 516	12 046																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Fortzüge über die Landesgrenze .....	Anzahl	18 769	17 416	...	20 955	19 581	19 096	23 724	21 554	22 670																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* darunter in das Ausland .....	Anzahl	10 531	9 273	...	10 800	9 853	10 964	12 440	11 340	11 495																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Zuzüge aus den anderen Bundesländern .....	Anzahl	10 379	10 596	...	13 597	13 614	10 925	13 876	14 289	16 212																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Fortzüge in die anderen Bundesländer .....	Anzahl	8 238	8 143	...	10 155	9 998	8 132	11 284	10 214	11 175																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) .....	Anzahl	2 146	3 126	...	4 260	4 771	3 823	1 171	5 251	5 588																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4</sup> .....	Anzahl	40 279	40 457	...	46 911	42 785	39 220	47 489	50 147	49 794																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2006</th> <th colspan="4">2005</th> <th colspan="2">2006</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Jahresdurchschnitt</th> <th>März</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> <th>März</th> <th>Juni</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11"><b>Arbeitsmarkt</b></td> </tr> <tr> <td>* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort<sup>5, 6</sup> .....</td> <td>1 000</td> <td>4 284,1</td> <td>4 268,2</td> <td>...</td> <td>4 204,4</td> <td>4 270,8</td> <td>4 339,4</td> <td>4 258,0</td> <td>4 225,7</td> <td>4 319,7</td> </tr> <tr> <td>* Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>1 924,7</td> <td>1 922,0</td> <td>...</td> <td>1 911,2</td> <td>1 913,5</td> <td>1 939,7</td> <td>1 923,7</td> <td>1 915,6</td> <td>1 928,9</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer .....</td> <td>1 000</td> <td>332,2</td> <td>320,0</td> <td>...</td> <td>323,6</td> <td>331,4</td> <td>334,2</td> <td>290,8</td> <td>326,1</td> <td>340,6</td> </tr> <tr> <td>* Teilzeitbeschäftigte .....</td> <td>1 000</td> <td>696,8</td> <td>711,2</td> <td>...</td> <td>700,6</td> <td>712,0</td> <td>714,7</td> <td>717,5</td> <td>723,4</td> <td>738,7</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>597,6</td> <td>607,8</td> <td>...</td> <td>601,3</td> <td>608,6</td> <td>610,2</td> <td>611,0</td> <td>614,8</td> <td>625,1</td> </tr> <tr> <td colspan="11">Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten</td> </tr> <tr> <td>* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....</td> <td>1 000</td> <td>30,4</td> <td>30,3</td> <td>...</td> <td>28,1</td> <td>33,4</td> <td>33,9</td> <td>25,9</td> <td>27,8</td> <td>34,1</td> </tr> <tr> <td>* Produzierendes Gewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>1 614,7</td> <td>1 584,8</td> <td>...</td> <td>1 555,3</td> <td>1 596,4</td> <td>1 619,0</td> <td>1 568,6</td> <td>1 545,1</td> <td>1 594,2</td> </tr> <tr> <td>  Bergbau .....</td> <td>1 000</td> <td>11,1</td> <td>10,5</td> <td>...</td> <td>9,9</td> <td>11,2</td> <td>11,2</td> <td>9,7</td> <td>9,6</td> <td>10,8</td> </tr> <tr> <td>  Verarbeitendes Gewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>1 316,0</td> <td>1 301,7</td> <td>...</td> <td>1 297,3</td> <td>1 298,7</td> <td>1 313,2</td> <td>1 297,6</td> <td>1 289,1</td> <td>1 296,9</td> </tr> <tr> <td>  Energie- und Wasserversorgung .....</td> <td>1 000</td> <td>35,2</td> <td>35,4</td> <td>...</td> <td>34,8</td> <td>35,4</td> <td>35,8</td> <td>35,7</td> <td>35,9</td> <td>36,1</td> </tr> <tr> <td>* Baugewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>252,5</td> <td>237,2</td> <td>...</td> <td>213,3</td> <td>251,1</td> <td>258,7</td> <td>225,6</td> <td>210,6</td> <td>250,4</td> </tr> <tr> <td>* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....</td> <td>1 000</td> <td>978,3</td> <td>979,8</td> <td>...</td> <td>966,0</td> <td>976,6</td> <td>995,3</td> <td>981,4</td> <td>969,2</td> <td>984,1</td> </tr> <tr> <td>  Handel .....</td> <td>1 000</td> <td>645,0</td> <td>642,4</td> <td>...</td> <td>637,4</td> <td>636,8</td> <td>649,5</td> <td>646,0</td> <td>636,2</td> <td>637,4</td> </tr> <tr> <td>  Gastgewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>133,1</td> <td>133,5</td> <td>...</td> <td>128,4</td> <td>136,0</td> <td>139,3</td> <td>130,4</td> <td>128,8</td> <td>137,8</td> </tr> <tr> <td>  Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....</td> <td>1 000</td> <td>200,2</td> <td>203,9</td> <td>...</td> <td>200,2</td> <td>203,8</td> <td>206,5</td> <td>205,0</td> <td>204,2</td> <td>209,0</td> </tr> <tr> <td>* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen .....</td> <td>1 000</td> <td>657,3</td> <td>671,5</td> <td>...</td> <td>658,0</td> <td>666,4</td> <td>683,5</td> <td>678,3</td> <td>680,1</td> <td>700,4</td> </tr> <tr> <td>  Kredit- und Versicherungsgewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>187,3</td> <td>186,4</td> <td>...</td> <td>186,7</td> <td>185,4</td> <td>187,4</td> <td>186,2</td> <td>184,4</td> <td>182,1</td> </tr> <tr> <td>  Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. .....</td> <td>1 000</td> <td>470,1</td> <td>485,1</td> <td>...</td> <td>471,2</td> <td>481,0</td> <td>496,1</td> <td>492,1</td> <td>495,6</td> <td>518,3</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche und private Dienstleister .....</td> <td>1 000</td> <td>1 002,9</td> <td>1 001,1</td> <td>...</td> <td>996,6</td> <td>997,5</td> <td>1 007,2</td> <td>1 003,1</td> <td>1 003,0</td> <td>1 006,3</td> </tr> <tr> <td>  Öffentliche Verwaltung u. ä. .....</td> <td>1 000</td> <td>231,5</td> <td>228,2</td> <td>...</td> <td>227,4</td> <td>227,5</td> <td>230,2</td> <td>227,8</td> <td>226,8</td> <td>227,6</td> </tr> <tr> <td>  Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....</td> <td>1 000</td> <td>771,4</td> <td>772,9</td> <td>...</td> <td>769,2</td> <td>770,0</td> <td>777,0</td> <td>775,4</td> <td>776,2</td> <td>778,7</td> </tr> <tr> <td colspan="11"> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2006</th> <th colspan="4">2006</th> <th colspan="2">2007</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Januar</th> <th>Februar</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Januar</th> <th>Februar</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose .....</td> <td>1 000</td> <td>449,7</td> <td>505,0</td> <td>...</td> <td>548,3</td> <td>549,3</td> <td>378,1</td> <td>386,6</td> <td>430,2</td> <td>427,4</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>203,6</td> <td>242,0</td> <td>...</td> <td>244,6</td> <td>241,5</td> <td>204,5</td> <td>205,0</td> <td>211,2</td> <td>207,0</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt<sup>7</sup> .....</td> <td>%</td> <td>7,9</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>9,6</td> <td>9,6</td> <td>6,6</td> <td>6,8</td> <td>7,5</td> <td>7,5</td> </tr> <tr> <td>* Frauen .....</td> <td>%</td> <td>7,5</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>8,9</td> <td>8,8</td> <td>7,4</td> <td>7,4</td> <td>7,6</td> <td>7,5</td> </tr> <tr> <td>* Männer .....</td> <td>%</td> <td>8,3</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>10,3</td> <td>10,4</td> <td>5,9</td> <td>6,1</td> <td>7,4</td> <td>7,4</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer .....</td> <td>%</td> <td>16,1</td> <td>19,6</td> <td>...</td> <td>20,3</td> <td>20,3</td> <td>15,3</td> <td>15,5</td> <td>16,4</td> <td>16,2</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche .....</td> <td>%</td> <td>7,3</td> <td>8,7</td> <td>...</td> <td>8,7</td> <td>8,8</td> <td>5,4</td> <td>5,4</td> <td>6,1</td> <td>6,2</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter .....</td> <td>1 000</td> <td>18,1</td> <td>15,2</td> <td>...</td> <td>10,8</td> <td>11,6</td> <td>...</td> <td>11,6</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>  darunter Männer .....</td> <td>1 000</td> <td>12,5</td> <td>10,5</td> <td>...</td> <td>7,5</td> <td>8,2</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen .....</td> <td>1 000</td> <td>48,5</td> <td>55,9</td> <td>...</td> <td>52,0</td> <td>57,5</td> <td>76,0</td> <td>73,1</td> <td>70,8</td> <td>77,5</td> </tr> </tbody> </table> </td> </tr> </tbody> </table>											2004	2005	2006	2005				2006		Jahresdurchschnitt			März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	<b>Arbeitsmarkt</b>											* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5, 6</sup> .....	1 000	4 284,1	4 268,2	...	4 204,4	4 270,8	4 339,4	4 258,0	4 225,7	4 319,7	* Frauen .....	1 000	1 924,7	1 922,0	...	1 911,2	1 913,5	1 939,7	1 923,7	1 915,6	1 928,9	* Ausländer .....	1 000	332,2	320,0	...	323,6	331,4	334,2	290,8	326,1	340,6	* Teilzeitbeschäftigte .....	1 000	696,8	711,2	...	700,6	712,0	714,7	717,5	723,4	738,7	* darunter Frauen .....	1 000	597,6	607,8	...	601,3	608,6	610,2	611,0	614,8	625,1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten											* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	30,4	30,3	...	28,1	33,4	33,9	25,9	27,8	34,1	* Produzierendes Gewerbe .....	1 000	1 614,7	1 584,8	...	1 555,3	1 596,4	1 619,0	1 568,6	1 545,1	1 594,2	Bergbau .....	1 000	11,1	10,5	...	9,9	11,2	11,2	9,7	9,6	10,8	Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	1 316,0	1 301,7	...	1 297,3	1 298,7	1 313,2	1 297,6	1 289,1	1 296,9	Energie- und Wasserversorgung .....	1 000	35,2	35,4	...	34,8	35,4	35,8	35,7	35,9	36,1	* Baugewerbe .....	1 000	252,5	237,2	...	213,3	251,1	258,7	225,6	210,6	250,4	* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	1 000	978,3	979,8	...	966,0	976,6	995,3	981,4	969,2	984,1	Handel .....	1 000	645,0	642,4	...	637,4	636,8	649,5	646,0	636,2	637,4	Gastgewerbe .....	1 000	133,1	133,5	...	128,4	136,0	139,3	130,4	128,8	137,8	Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 000	200,2	203,9	...	200,2	203,8	206,5	205,0	204,2	209,0	* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen .....	1 000	657,3	671,5	...	658,0	666,4	683,5	678,3	680,1	700,4	Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	1 000	187,3	186,4	...	186,7	185,4	187,4	186,2	184,4	182,1	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. .....	1 000	470,1	485,1	...	471,2	481,0	496,1	492,1	495,6	518,3	* Öffentliche und private Dienstleister .....	1 000	1 002,9	1 001,1	...	996,6	997,5	1 007,2	1 003,1	1 003,0	1 006,3	Öffentliche Verwaltung u. ä. .....	1 000	231,5	228,2	...	227,4	227,5	230,2	227,8	226,8	227,6	Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	771,4	772,9	...	769,2	770,0	777,0	775,4	776,2	778,7	<table border="1"> <thead> <tr> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2006</th> <th colspan="4">2006</th> <th colspan="2">2007</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Januar</th> <th>Februar</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Januar</th> <th>Februar</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose .....</td> <td>1 000</td> <td>449,7</td> <td>505,0</td> <td>...</td> <td>548,3</td> <td>549,3</td> <td>378,1</td> <td>386,6</td> <td>430,2</td> <td>427,4</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>203,6</td> <td>242,0</td> <td>...</td> <td>244,6</td> <td>241,5</td> <td>204,5</td> <td>205,0</td> <td>211,2</td> <td>207,0</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt<sup>7</sup> .....</td> <td>%</td> <td>7,9</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>9,6</td> <td>9,6</td> <td>6,6</td> <td>6,8</td> <td>7,5</td> <td>7,5</td> </tr> <tr> <td>* Frauen .....</td> <td>%</td> <td>7,5</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>8,9</td> <td>8,8</td> <td>7,4</td> <td>7,4</td> <td>7,6</td> <td>7,5</td> </tr> <tr> <td>* Männer .....</td> <td>%</td> <td>8,3</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>10,3</td> <td>10,4</td> <td>5,9</td> <td>6,1</td> <td>7,4</td> <td>7,4</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer .....</td> <td>%</td> <td>16,1</td> <td>19,6</td> <td>...</td> <td>20,3</td> <td>20,3</td> <td>15,3</td> <td>15,5</td> <td>16,4</td> <td>16,2</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche .....</td> <td>%</td> <td>7,3</td> <td>8,7</td> <td>...</td> <td>8,7</td> <td>8,8</td> <td>5,4</td> <td>5,4</td> <td>6,1</td> <td>6,2</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter .....</td> <td>1 000</td> <td>18,1</td> <td>15,2</td> <td>...</td> <td>10,8</td> <td>11,6</td> <td>...</td> <td>11,6</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>  darunter Männer .....</td> <td>1 000</td> <td>12,5</td> <td>10,5</td> <td>...</td> <td>7,5</td> <td>8,2</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen .....</td> <td>1 000</td> <td>48,5</td> <td>55,9</td> <td>...</td> <td>52,0</td> <td>57,5</td> <td>76,0</td> <td>73,1</td> <td>70,8</td> <td>77,5</td> </tr> </tbody> </table>											2004	2005	2006	2006				2007		Monatsdurchschnitt			Januar	Februar	Nov.	Dez.	Januar	Februar	* Arbeitslose .....	1 000	449,7	505,0	...	548,3	549,3	378,1	386,6	430,2	427,4	* darunter Frauen .....	1 000	203,6	242,0	...	244,6	241,5	204,5	205,0	211,2	207,0	* Arbeitslosenquote insgesamt <sup>7</sup> .....	%	7,9	8,9	...	9,6	9,6	6,6	6,8	7,5	7,5	* Frauen .....	%	7,5	8,9	...	8,9	8,8	7,4	7,4	7,6	7,5	* Männer .....	%	8,3	8,9	...	10,3	10,4	5,9	6,1	7,4	7,4	* Ausländer .....	%	16,1	19,6	...	20,3	20,3	15,3	15,5	16,4	16,2	* Jugendliche .....	%	7,3	8,7	...	8,7	8,8	5,4	5,4	6,1	6,2	* Kurzarbeiter .....	1 000	18,1	15,2	...	10,8	11,6	...	11,6	...	...	darunter Männer .....	1 000	12,5	10,5	...	7,5	8,2	...	...	...	...	* Gemeldete Stellen .....	1 000	48,5	55,9	...	52,0	57,5	76,0	73,1	70,8	77,5
2004	2005	2006	2005				2006																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
Jahresdurchschnitt			März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
<b>Arbeitsmarkt</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5, 6</sup> .....	1 000	4 284,1	4 268,2	...	4 204,4	4 270,8	4 339,4	4 258,0	4 225,7	4 319,7																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Frauen .....	1 000	1 924,7	1 922,0	...	1 911,2	1 913,5	1 939,7	1 923,7	1 915,6	1 928,9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Ausländer .....	1 000	332,2	320,0	...	323,6	331,4	334,2	290,8	326,1	340,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Teilzeitbeschäftigte .....	1 000	696,8	711,2	...	700,6	712,0	714,7	717,5	723,4	738,7																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* darunter Frauen .....	1 000	597,6	607,8	...	601,3	608,6	610,2	611,0	614,8	625,1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	30,4	30,3	...	28,1	33,4	33,9	25,9	27,8	34,1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Produzierendes Gewerbe .....	1 000	1 614,7	1 584,8	...	1 555,3	1 596,4	1 619,0	1 568,6	1 545,1	1 594,2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Bergbau .....	1 000	11,1	10,5	...	9,9	11,2	11,2	9,7	9,6	10,8																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	1 316,0	1 301,7	...	1 297,3	1 298,7	1 313,2	1 297,6	1 289,1	1 296,9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Energie- und Wasserversorgung .....	1 000	35,2	35,4	...	34,8	35,4	35,8	35,7	35,9	36,1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Baugewerbe .....	1 000	252,5	237,2	...	213,3	251,1	258,7	225,6	210,6	250,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	1 000	978,3	979,8	...	966,0	976,6	995,3	981,4	969,2	984,1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Handel .....	1 000	645,0	642,4	...	637,4	636,8	649,5	646,0	636,2	637,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Gastgewerbe .....	1 000	133,1	133,5	...	128,4	136,0	139,3	130,4	128,8	137,8																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 000	200,2	203,9	...	200,2	203,8	206,5	205,0	204,2	209,0																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen .....	1 000	657,3	671,5	...	658,0	666,4	683,5	678,3	680,1	700,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	1 000	187,3	186,4	...	186,7	185,4	187,4	186,2	184,4	182,1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. .....	1 000	470,1	485,1	...	471,2	481,0	496,1	492,1	495,6	518,3																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Öffentliche und private Dienstleister .....	1 000	1 002,9	1 001,1	...	996,6	997,5	1 007,2	1 003,1	1 003,0	1 006,3																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Öffentliche Verwaltung u. ä. .....	1 000	231,5	228,2	...	227,4	227,5	230,2	227,8	226,8	227,6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	771,4	772,9	...	769,2	770,0	777,0	775,4	776,2	778,7																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2006</th> <th colspan="4">2006</th> <th colspan="2">2007</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Januar</th> <th>Februar</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Januar</th> <th>Februar</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose .....</td> <td>1 000</td> <td>449,7</td> <td>505,0</td> <td>...</td> <td>548,3</td> <td>549,3</td> <td>378,1</td> <td>386,6</td> <td>430,2</td> <td>427,4</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>203,6</td> <td>242,0</td> <td>...</td> <td>244,6</td> <td>241,5</td> <td>204,5</td> <td>205,0</td> <td>211,2</td> <td>207,0</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt<sup>7</sup> .....</td> <td>%</td> <td>7,9</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>9,6</td> <td>9,6</td> <td>6,6</td> <td>6,8</td> <td>7,5</td> <td>7,5</td> </tr> <tr> <td>* Frauen .....</td> <td>%</td> <td>7,5</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>8,9</td> <td>8,8</td> <td>7,4</td> <td>7,4</td> <td>7,6</td> <td>7,5</td> </tr> <tr> <td>* Männer .....</td> <td>%</td> <td>8,3</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>10,3</td> <td>10,4</td> <td>5,9</td> <td>6,1</td> <td>7,4</td> <td>7,4</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer .....</td> <td>%</td> <td>16,1</td> <td>19,6</td> <td>...</td> <td>20,3</td> <td>20,3</td> <td>15,3</td> <td>15,5</td> <td>16,4</td> <td>16,2</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche .....</td> <td>%</td> <td>7,3</td> <td>8,7</td> <td>...</td> <td>8,7</td> <td>8,8</td> <td>5,4</td> <td>5,4</td> <td>6,1</td> <td>6,2</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter .....</td> <td>1 000</td> <td>18,1</td> <td>15,2</td> <td>...</td> <td>10,8</td> <td>11,6</td> <td>...</td> <td>11,6</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>  darunter Männer .....</td> <td>1 000</td> <td>12,5</td> <td>10,5</td> <td>...</td> <td>7,5</td> <td>8,2</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen .....</td> <td>1 000</td> <td>48,5</td> <td>55,9</td> <td>...</td> <td>52,0</td> <td>57,5</td> <td>76,0</td> <td>73,1</td> <td>70,8</td> <td>77,5</td> </tr> </tbody> </table>											2004	2005	2006	2006				2007		Monatsdurchschnitt			Januar	Februar	Nov.	Dez.	Januar	Februar	* Arbeitslose .....	1 000	449,7	505,0	...	548,3	549,3	378,1	386,6	430,2	427,4	* darunter Frauen .....	1 000	203,6	242,0	...	244,6	241,5	204,5	205,0	211,2	207,0	* Arbeitslosenquote insgesamt <sup>7</sup> .....	%	7,9	8,9	...	9,6	9,6	6,6	6,8	7,5	7,5	* Frauen .....	%	7,5	8,9	...	8,9	8,8	7,4	7,4	7,6	7,5	* Männer .....	%	8,3	8,9	...	10,3	10,4	5,9	6,1	7,4	7,4	* Ausländer .....	%	16,1	19,6	...	20,3	20,3	15,3	15,5	16,4	16,2	* Jugendliche .....	%	7,3	8,7	...	8,7	8,8	5,4	5,4	6,1	6,2	* Kurzarbeiter .....	1 000	18,1	15,2	...	10,8	11,6	...	11,6	...	...	darunter Männer .....	1 000	12,5	10,5	...	7,5	8,2	...	...	...	...	* Gemeldete Stellen .....	1 000	48,5	55,9	...	52,0	57,5	76,0	73,1	70,8	77,5																																																																																																																																																																																																																																																																																										
2004	2005	2006	2006				2007																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
Monatsdurchschnitt			Januar	Februar	Nov.	Dez.	Januar	Februar																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
* Arbeitslose .....	1 000	449,7	505,0	...	548,3	549,3	378,1	386,6	430,2	427,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* darunter Frauen .....	1 000	203,6	242,0	...	244,6	241,5	204,5	205,0	211,2	207,0																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Arbeitslosenquote insgesamt <sup>7</sup> .....	%	7,9	8,9	...	9,6	9,6	6,6	6,8	7,5	7,5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Frauen .....	%	7,5	8,9	...	8,9	8,8	7,4	7,4	7,6	7,5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Männer .....	%	8,3	8,9	...	10,3	10,4	5,9	6,1	7,4	7,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Ausländer .....	%	16,1	19,6	...	20,3	20,3	15,3	15,5	16,4	16,2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Jugendliche .....	%	7,3	8,7	...	8,7	8,8	5,4	5,4	6,1	6,2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Kurzarbeiter .....	1 000	18,1	15,2	...	10,8	11,6	...	11,6	...	...																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
darunter Männer .....	1 000	12,5	10,5	...	7,5	8,2	...	...	...	...																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
* Gemeldete Stellen .....	1 000	48,5	55,9	...	52,0	57,5	76,0	73,1	70,8	77,5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										

1 Nach dem Ereignisort.  
2 Nach der Wohngemeinde der Mutter; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.  
3 Ohne Totgeborene; nach der Wohngemeinde der Verstorbenen;  
p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.

4 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.  
5 Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit.  
6 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.  
7 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2005	2006				2007
		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar
<b>Landwirtschaft</b>										
<b>Schlachtungen <sup>1</sup></b>										
Rinder (ohne Kälber) .....	1 000	86,0	78,1	...	83,4	82,1	93,4	89,3	76,2	82,3
Kälber .....	1 000	3,8	3,1	...	4,8	2,5	3,0	2,7	4,2	2,4
Schweine .....	1 000	424,1	432,4	...	469,1	437,2	491,0	459,9	472,6	462,2
darunter Hausschlachtungen .....	1 000	11,1	9,8	...	15,1	14,3	8,5	14,3	14,5	13,2
Schafe .....	1 000	9,9	10,5	...	11,3	15,1	11,2	10,1	18,2	8,5
Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>2</sup>										
Rinder (ohne Kälber) .....	kg	339,9	345,7	...	348,9	350,1	345,0	347,5	352,0	352,1
Kälber .....	kg	100,9	100,1	...	97,4	96,6	101,7	103,1	103,9	107,0
Schweine .....	kg	93,1	93,4	...	93,4	93,6	94,3	94,9	94,1	94,6
Schafe .....	kg	19,3	19,3	...	19,1	19,2	19,0	19,7	19,1	22,0
Gesamtschlachtgewicht <sup>3</sup>										
Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel) .....	1 000 t	69,4	68,0	...	73,6	70,2	79,1	75,2	72,1	73,1
darunter Rinder (ohne Kälber) .....	1 000 t	29,3	27,0	...	29,1	28,7	32,2	31,0	26,8	28,9
Kälber .....	1 000 t	0,4	0,3	...	0,5	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3
Schweine .....	1 000 t	39,5	40,4	...	43,8	40,9	46,3	43,6	44,5	43,7
Schafe .....	1 000 t	0,2	0,2	...	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2
darunter										
* Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel) .....	1 000 t	67,7	66,5	...	71,5	68,3	77,7	73,1	70,0	71,4
* darunter Rinder (ohne Kälber) .....	1 000 t	28,7	26,6	...	28,4	28,2	31,7	30,3	26,2	28,5
* Kälber .....	1 000 t	0,3	0,3	...	0,6	0,2	0,3	0,2	0,4	0,2
* Schweine .....	1 000 t	38,4	39,5	...	42,3	39,6	45,5	42,3	43,1	42,5
* Schafe .....	1 000 t	0,2	0,2	...	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2
<b>Geflügel</b>										
* Konsumeier <sup>4</sup> .....	1 000	67 813	66 444	...	68 821	66 389	71 798	67 937	69 270	...
* Geflügelfleisch <sup>5</sup> .....	1 000 kg	7 618,7	8 244,7	...	9 385,4	8 032,4	8 564,6	8 325,6	7 977,2	9 077,4
<b>Milcherzeugung und Milchverwendung</b>										
Kuhmilcherzeugung .....	1 000 t	625,8	629,4	...	598,4	620,3	623,7	591,1	623,7	655,1
darunter Milchanlieferung an Molkereien <sup>6</sup> .....	%	93,0	93,3	...	93,9	92,2	93,2	93,2	93,2	91,8
Milchleistung je Kuh und Tag .....	kg	15,9	16,2	...	14,9	15,7	15,8	15,5	15,8	17,2
Trinkmilcherzeugung der Molkereien <sup>7</sup> .....	1 000 t	73,4	74,9	70,2	78,1	67,7	70,2	72,3	63,6	66,9
darunter Vollmilch .....	1 000 t	35,9	34,1	30,7	33,7	30,4	31,5	31,2	29,3	29,6
Buttererzeugung der Molkereien <sup>7</sup> .....	1 000 t	5,3	5,2	5,0	5,8	6,8	4,7	5,1	5,8	6,1
Käseerzeugung der Molkereien <sup>7,8</sup> .....	1 000 t	36,6	39,4	41,0	38,7	40,1	40,5	40,6	39,5	42,8
Quarkerzeugung der Molkereien <sup>7,9</sup> .....	1 000 t	24,0	24,2	24,8	21,7	23,9	24,8	24,1	20,7	24,8
<b>Getreideanlieferungen <sup>7,10</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	10,0	7,4	5,8	3,6	2,8	8,7	4,3	3,5	...
Weizen .....	1 000 t	126,2	144,6	132,6	104,8	80,0	115,5	123,3	106,5	...
Gerste .....	1 000 t	63,8	54,7	48,4	19,9	15,5	21,7	19,4	23,2	...
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	3,0	2,8	2,0	0,7	0,6	0,8	0,9	0,8	...
<b>Vermahlung von Getreide <sup>7,10</sup></b>										
Getreide insgesamt .....	1 000 t	79,8	83,7	88,3	92,0	81,8	94,5	93,1	87,9	...
darunter Roggen und -gemenge .....	1 000 t	11,9	12,4	12,7	13,5	12,5	12,2	11,9	12,1	...
Weizen und -gemenge .....	1 000 t	67,9	71,4	75,6	78,5	69,3	82,3	81,2	75,8	...
<b>Vorräte bei den Erzeugern <sup>11,12</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	3,6	22,2	7,1	43,1	.	.	.	37,7	.
Weizen .....	1 000 t	179,2	315,9	194,4	1 658,0	.	.	.	1 636,2	.
Gerste .....	1 000 t	185,0	292,8	223,0	1 057,1	.	.	.	1 064,3	.
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	42,7	47,5	44,6	142,1	.	.	.	127,6	.
Kartoffeln .....	1 000 t	.	.	.	615,6	.	.	.	536,7	.
<b>Vorräte in zweiter Hand <sup>7,10</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	43,1	37,0	34,0	34,0	33,2	42,2	44,5	37,5	...
Weizen .....	1 000 t	415,0	453,8	432,3	464,2	426,2	548,7	553,2	538,7	...
Gerste .....	1 000 t	348,4	341,9	270,7	331,1	291,3	348,7	325,2	298,4	...
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	13,7	12,1	9,4	11,6	10,0	13,6	12,2	10,9	...
Mais .....	1 000 t	124,7	96,9	103,2	161,7	147,3	123,6	145,2	129,3	...
<b>Bierabsatz</b>										
Bierabsatz insgesamt .....	1 000 hl	1 881	1 891r	1 904	1 797	1 428	1 811	1 702	1 777	1 550
dav. Bier der Steuerklassen bis 10 .....	1 000 hl	97	116	119	84	72	100	83	89	87
11 bis 13 .....	1 000 hl	1 765	1 756r	1 766	1 687	1 338	1 693	1 594	1 664	1 442
14 oder darüber .....	1 000 hl	18	20	19	25	18	18	24	23	22
dar. Ausfuhr zusammen .....	1 000 hl	181	216r	242	177	147	230	199	193	198
dav. in EU-Länder .....	1 000 hl	146	172r	196	137	118	178	157	152	158
in Drittländer .....	1 000 hl	35	44	47	41	30	52	42	41	40
<b>Gewerbeanzeigen <sup>13</sup></b>										
* Gewerbebeanmeldungen .....	1 000	12,2	11,4	11,2	10,9	12,3	11,1	11,1	10,0	12,5
* Gewerbeabmeldungen .....	1 000	7,8	8,3	8,5	11,2	10,8	8,5	8,8	10,5	11,5

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.

2 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.

3 bzw. Schlachtmenge, einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.

4 In Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.

5 Aus Geflügelschlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

6 In Prozent der Gesamtmilcherzeugung.

7 Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.

8 Hart-, Schnitt- und Weichkäse.

9 Sauermilch und Labquark, Rohkäse einschl. Ziger.

10 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungsbetriebe. In den Spalten „Monatsdurchschnitt“ sind die Gesamtlieferungen im Jahr angegeben.

11 Nachweis nur für die Monate Juni und Dezember.

12 Bei Monatsdurchschnitt für 2003, 2004, 2005 jeweils der Wert vom Monat Juni.

13 Ohne Reisegewerbe.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2005	2006				2007
		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1</sup></b>										
* Betriebe <sup>2</sup> .....	Anzahl	7 786	7 658	7 488	7 624	7 490	7 498	7 486	7 478	...
* Beschäftigte .....	1 000	1 164	1 151	1 155	1 149	1 142	1 166	1 167	1 164	...
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	397	393	395	393	388	399	400	399	...
Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	496	493	497	491	493	501	502	502	...
Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	61	59	57	58	57	57	57	56	...
Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	1 000	208	205	204	205	202	207	206	205	...
Energie <sup>4</sup> .....	1 000	2	2	2	2	2	2	2	2	...
* Geleistete Arbeitsstunden <sup>3</sup> .....	1 000	148 316	147 010	148 084	138 889	145 104	154 668	158 913	134 955	...
* Bruttolohn- und -gehaltssumme .....	Mill. €	3 781	3 827	3 912	3 779	3 852	3 722	5 022	3 954	...
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	23 404	24 188	26 025	25 007	21 793	27 495	28 980	26 448	...
davon										
* Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	6 311	6 401	7 178	6 095	6 193	7 668	7 965	6 904	...
* Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	11 491	11 999	12 861	13 019	10 004	13 536	14 816	13 805	...
* Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	982	964	982	959	887	1 098	1 162	953	...
* Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	Mill. €	3 752	3 801	3 887	3 799	3 673	4 047	3 973	3 762	...
* Energie <sup>4</sup> .....	Mill. €	868	1 022	1 118	1 135	1 036	1 146	1 064	1 024	...
* darunter Auslandsumsatz .....	Mill. €	10 512	10 983	12 208	11 198	9 960	12 662	13 565	12 317	...
<b>Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (2000 = 100)<sup>1</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	%	107,5	112,8	117,8	112,5	104,7	125,1	131,3	111,8	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	%	76,2	79,9	82,5	64,8	41,9	104,3	95,8	68,1	...
Verarbeitendes Gewerbe .....	%	107,6	112,9	118,0	112,8	105,0	125,2	131,5	112,1	...
Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	108,8	114,8	125,0	107,9	114,4	135,7	136,9	112,6	...
Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	113,7	122,7	126,7	127,8	106,6	131,5	145,7	124,8	...
Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	96,5	94,8	103,5	90,5	98,0	116,2	119,1	91,9	...
Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	95,4	95,4	93,1	94,3	86,2	99,2	100,2	89,1	...
Energie <sup>4</sup> .....	%	102,9	100,3	106,7	104,4	104,9	112,2	106,7	104,0	...
<b>Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2000 = 100)<sup>1</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>5</sup> insgesamt .....	%	109,2	114,8	128,9	122,3	125,5	132,9	136,0	132,4	...
Inland .....	%	100,4	102,1	108,7	103,9	103,5	117,9	118,4	107,3	...
Ausland .....	%	118,6	128,5	150,5	142,0	149,0	148,9	154,8	159,3	...
Vorleistungsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	107,1	113,8	133,8	117,8	116,6	137,0	145,3	136,3	...
Investitionsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	112,8	118,7	131,9	131,3	136,6	136,1	137,0	139,2	...
Gebrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	92,5	93,9	96,2	88,7	91,9	108,8	111,9	87,9	...
Verbrauchsgüterproduzenten <sup>4</sup> .....	%	101,4	102,5	103,1	91,1	97,7	102,8	100,2	88,0	...

1 Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf den Ersatz vorläufiger durch endgültige Ergebnisse zurückzuführen oder ergeben sich durch spätere Korrekturen.  
2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

3 Neue Merkmalsabgrenzung ab Januar 2003.

4 Neue Definition der Hauptgruppen ab Januar 2003.

5 Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2005	2006				2007																																																																																																																																			
		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar																																																																																																																																			
<b>Baugewerbe<sup>1</sup></b>																																																																																																																																													
* Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten																																																																																																																																													
Hoch- und Tiefbau <sup>2</sup>																																																																																																																																													
* Beschäftigte im Bauhauptgewerbe <sup>3</sup>	Anzahl	134 138	126 108	127 213	128 823	108 521	136 555	135 956	130 791	116 840																																																																																																																																			
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	12 665	11 646	12 461	9 625	4 901	16 038	15 526	10 629	6 918																																																																																																																																			
* dav. für Wohnungsbauten	1 000	5 742	5 209	5 630	4 239	1 894	7 143	6 943	4 675	3 102																																																																																																																																			
* gewerbliche und industrielle Bauten <sup>4</sup>	1 000	3 634	3 334	3 578	2 974	2 008	4 285	4 379	3 262	2 362																																																																																																																																			
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 289	3 103	3 252	2 412	999	4 610	4 204	2 692	1 454																																																																																																																																			
* Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. €	294,9	270,5	274,6	283,3	211,8	303,7	348,5	283,3	235,1																																																																																																																																			
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	1 242,7	1 163,5	1 299,9	1 538,5	670,2	1 606,6	1 739,5	2 054,9	753,5																																																																																																																																			
* dav. Wohnungsbau	Mill. €	467,4	442,0	503,0	621,7	229,0	612,4	662,1	924,4	273,5																																																																																																																																			
* gewerblicher und industrieller Bau	Mill. €	436,7	396,6	443,1	525,0	240,1	518,4	569,1	648,0	294,7																																																																																																																																			
* öffentlicher und Verkehrsbau	Mill. €	338,7	324,9	353,8	391,8	201,1	475,8	508,4	482,5	185,4																																																																																																																																			
Messzahlen (2000 ± 100)																																																																																																																																													
* Index des Auftragsengangs im Bauhauptgewerbe insg.	%	73,9	76,2	80,9	66,8	56,0	77,8	65,5	68,1	64,6																																																																																																																																			
* davon Wohnungsbau	%	73,0	71,7	70,7	69,6	54,1	70,4	58,1	58,0	42,1																																																																																																																																			
gewerblicher und industrieller Bau	%	70,6	75,5	86,2	72,7	63,8	86,6	79,7	89,8	98,0																																																																																																																																			
öffentlicher und Verkehrsbau	%	77,9	80,4	83,2	58,5	49,3	74,3	56,3	52,9	46,9																																																																																																																																			
darunter Straßenbau	%	87,3	86,2	88,2	75,4	71,1	83,3	64,2	53,4	53,3																																																																																																																																			
* Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe <sup>5,6</sup>																																																																																																																																													
* Beschäftigte im Ausbaugewerbe	Anzahl	44 386	41 740	41 104	41 986	.	.	.	41 907	.																																																																																																																																			
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	4 377	4 092	4 002	12 627	.	.	.	12 665	.																																																																																																																																			
* Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. €	98,5	93,4	92,0	303,6	.	.	.	300,9	.																																																																																																																																			
* Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	353,4	349,5	371,0	1 388,4	.	.	.	1 617,6	.																																																																																																																																			
<b>Energieversorgung</b>																																																																																																																																													
* Betriebe	Anzahl	219	230	229	229	234	229	227	229	234																																																																																																																																			
* Beschäftigte	Anzahl	30 338	30 190	30 415	30 192	30 541	30 328	30 381	30 277	30 227																																																																																																																																			
* Geleistete Arbeitsstunden	1000	3 828	3 894	3 876	3 924	3 963	3 946	4 124	3 631	4 094																																																																																																																																			
* Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	105	109	100	97	96	102	169	98	96																																																																																																																																			
* Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	6 052,3	6 437,7	6 251,2	6 995,6	7 233,3	6 522,7	5 916,1	6 619,1	.																																																																																																																																			
Erdgasgewinnung <sup>8</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	0,3	0,3	0,5	1,1	0,5	0,5	0,5	0,5	.																																																																																																																																			
Erdgasbezug <sup>8</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	839,1	856,8	706,3	1 168,2	1 561,7	614,8	877,1	1 049,0	.																																																																																																																																			
Gasverbrauch <sup>8</sup>	Mill. m <sup>3</sup>	840,1	855,7	706,6	1 259,7	1 704,4	592,7	876,6	1 026,7	.																																																																																																																																			
<b>Handwerk (Messzahlen)<sup>9</sup></b>																																																																																																																																													
* Beschäftigte (Ende des Vierteljahres) (30.09.2003 ± 100)	%	.	.	.	90,3	.	.	.	90,3	.																																																																																																																																			
* Umsatz <sup>10</sup> (VjD 2003 ± 100) (ohne Mehrwertsteuer)	%	.	.	.	113,0	.	.	.	124,7	.																																																																																																																																			
<b>Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>																																																																																																																																													
<b>Baugenehmigungen</b>																																																																																																																																													
* Wohngebäude <sup>11</sup> (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	2 605	2 126	2 148	2 323	3 525	1 828	1 391	1 032	1 376																																																																																																																																			
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 414	1 953	1 948	2 167	3 375	1 693	1 266	916	1 264																																																																																																																																			
* Umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	2 992	2 486	2 493	2 676	3 796	2 115	1 675	1 269	1 541																																																																																																																																			
* Veranschlagte Baukosten	Mill. €	710	596	603	632	893	514	412	310	357																																																																																																																																			
* Wohnfläche <sup>12</sup>	1 000 m <sup>2</sup>	456	409	414	441	615	356	278	219	262																																																																																																																																			
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	650	615	617	513	405	776	668	483	469																																																																																																																																			
* Umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	3 064	2 957	2 902	3 029	1 754	3 939	3 778	2 630	3 148																																																																																																																																			
* Veranschlagte Baukosten	Mill. €	358	347	327	327	214	463	397	266	345																																																																																																																																			
* Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	471	455	461	414	283	645	545	406	476																																																																																																																																			
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	4 792	4 140	4 116	4 432	5 575	3 620	2 816	2 317	2 520																																																																																																																																			
* Wohnräume <sup>13</sup> insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	25 914	21 023	20 797	22 140	30 178	18 056	14 026	11 373	12 557																																																																																																																																			
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2004</th> <th>2005<sup>14</sup></th> <th colspan="3">2005<sup>14</sup></th> <th colspan="4">2006<sup>14</sup></th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Oktober</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Sept.</th> <th>Oktober</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11"><b>Handel und Gastgewerbe</b></td> </tr> <tr> <td colspan="11"><b>Außenhandel</b></td> </tr> <tr> <td>* <b>Einfuhr insgesamt</b> (Generalhandel)<sup>15</sup></td> <td>Mill. €</td> <td>7 924,6</td> <td>8 243,4</td> <td>8 774,0</td> <td>8 855,0</td> <td>8 464,7</td> <td>10 731,2</td> <td>10 947,4</td> <td>10 767,0</td> <td>10 378,9</td> </tr> <tr> <td>* darunter Güter der Ernährungswirtschaft</td> <td>Mill. €</td> <td>388,9</td> <td>426,3</td> <td>442,2</td> <td>432,6</td> <td>541,7</td> <td>497,1</td> <td>481,3</td> <td>460,9</td> <td>489,1</td> </tr> <tr> <td>* Güter der gewerblichen Wirtschaft</td> <td>Mill. €</td> <td>6 945,3</td> <td>7 185,1</td> <td>7 682,6</td> <td>7 726,9</td> <td>7 645,9</td> <td>9 455,1</td> <td>9 660,7</td> <td>9 513,1</td> <td>9 122,0</td> </tr> <tr> <td>* davon Rohstoffe</td> <td>Mill. €</td> <td>662,1</td> <td>733,3</td> <td>820,8</td> <td>427,8</td> <td>737,1</td> <td>1 413,5</td> <td>1 008,8</td> <td>1 070,4</td> <td>1 096,8</td> </tr> <tr> <td>* Halbwaren</td> <td>Mill. €</td> <td>273,6</td> <td>263,2</td> <td>246,1</td> <td>324,8</td> <td>269,8</td> <td>492,0</td> <td>374,6</td> <td>428,8</td> <td>425,3</td> </tr> <tr> <td>* Fertigwaren</td> <td>Mill. €</td> <td>6 009,6</td> <td>6 188,5</td> <td>6 615,6</td> <td>6 974,3</td> <td>6 639,0</td> <td>7 549,6</td> <td>8 277,3</td> <td>8 013,9</td> <td>7 599,9</td> </tr> <tr> <td>* davon Vorerzeugnisse</td> <td>Mill. €</td> <td>601,6</td> <td>642,1</td> <td>667,3</td> <td>682,6</td> <td>629,8</td> <td>731,4</td> <td>992,0</td> <td>775,7</td> <td>785,7</td> </tr> <tr> <td>* Enderzeugnisse</td> <td>Mill. €</td> <td>5 408,0</td> <td>5 546,3</td> <td>5 948,3</td> <td>6 291,7</td> <td>6 009,3</td> <td>6 818,1</td> <td>7 285,3</td> <td>7 238,3</td> <td>6 814,1</td> </tr> </tbody> </table>												2004	2005 <sup>14</sup>	2005 <sup>14</sup>			2006 <sup>14</sup>					Monatsdurchschnitt			Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	<b>Handel und Gastgewerbe</b>											<b>Außenhandel</b>											* <b>Einfuhr insgesamt</b> (Generalhandel) <sup>15</sup>	Mill. €	7 924,6	8 243,4	8 774,0	8 855,0	8 464,7	10 731,2	10 947,4	10 767,0	10 378,9	* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	388,9	426,3	442,2	432,6	541,7	497,1	481,3	460,9	489,1	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	6 945,3	7 185,1	7 682,6	7 726,9	7 645,9	9 455,1	9 660,7	9 513,1	9 122,0	* davon Rohstoffe	Mill. €	662,1	733,3	820,8	427,8	737,1	1 413,5	1 008,8	1 070,4	1 096,8	* Halbwaren	Mill. €	273,6	263,2	246,1	324,8	269,8	492,0	374,6	428,8	425,3	* Fertigwaren	Mill. €	6 009,6	6 188,5	6 615,6	6 974,3	6 639,0	7 549,6	8 277,3	8 013,9	7 599,9	* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	601,6	642,1	667,3	682,6	629,8	731,4	992,0	775,7	785,7	* Enderzeugnisse	Mill. €	5 408,0	5 546,3	5 948,3	6 291,7	6 009,3	6 818,1	7 285,3	7 238,3	6 814,1
	2004	2005 <sup>14</sup>	2005 <sup>14</sup>			2006 <sup>14</sup>																																																																																																																																							
	Monatsdurchschnitt			Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.																																																																																																																																			
<b>Handel und Gastgewerbe</b>																																																																																																																																													
<b>Außenhandel</b>																																																																																																																																													
* <b>Einfuhr insgesamt</b> (Generalhandel) <sup>15</sup>	Mill. €	7 924,6	8 243,4	8 774,0	8 855,0	8 464,7	10 731,2	10 947,4	10 767,0	10 378,9																																																																																																																																			
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	388,9	426,3	442,2	432,6	541,7	497,1	481,3	460,9	489,1																																																																																																																																			
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	6 945,3	7 185,1	7 682,6	7 726,9	7 645,9	9 455,1	9 660,7	9 513,1	9 122,0																																																																																																																																			
* davon Rohstoffe	Mill. €	662,1	733,3	820,8	427,8	737,1	1 413,5	1 008,8	1 070,4	1 096,8																																																																																																																																			
* Halbwaren	Mill. €	273,6	263,2	246,1	324,8	269,8	492,0	374,6	428,8	425,3																																																																																																																																			
* Fertigwaren	Mill. €	6 009,6	6 188,5	6 615,6	6 974,3	6 639,0	7 549,6	8 277,3	8 013,9	7 599,9																																																																																																																																			
* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	601,6	642,1	667,3	682,6	629,8	731,4	992,0	775,7	785,7																																																																																																																																			
* Enderzeugnisse	Mill. €	5 408,0	5 546,3	5 948,3	6 291,7	6 009,3	6 818,1	7 285,3	7 238,3	6 814,1																																																																																																																																			

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2 Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet.

3 Einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

4 Einschl. landwirtschaftliche Bauten sowie für Unternehmen der Bahn und Post.

5 Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

6 Beim Ausbaugewerbe seit 1997 nur noch vierteljährliche Veröffentlichungen.

7 Seit Januar 2002 geleistete Stunden der gesamten Belegschaft

8 Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169,12 kJ/m<sup>3</sup>.

9 Ohne handwerkliche Nebenbetriebe, Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber; beim Handwerk kein Monatsdurchschnitt, da eine vierteljährliche Erhebung.

10 Die Messzahlen beziehen sich auf ein Vierteljahresergebnis, die Angaben erscheinen unter dem jeweils letzten Quartalsmonat.

11 Einschl. Wohnheime.

12 Ohne Wohnflächen in sonstigen Wohneinheiten.

13 Einschl. Küchen und Räume in sonstigen Wohneinheiten.

14 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig, Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

15 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandlungsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005 <sup>1</sup>	2005 <sup>1</sup>			2006 <sup>1</sup>			
		Monat	Durchschnitt	Oktober	Nov.	Dez.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
Noch: Außenhandel, Einfuhr insgesamt										
darunter <sup>2</sup> aus										
* Europa .....	Mill. €	5 509,1	5 746,2	5 948,2	6 018,2	5 779,6	7 307,4	7 560,1	7 695,0	7 205,3
* darunter aus EU-Ländern <sup>3</sup> insgesamt .....	Mill. €	4 609,1	4 806,0	4 934,0	5 319,5	4 803,2	5 890,5	6 338,1	6 305,8	5 981,8
davon aus Belgien .....	Mill. €	203,5	249,8	239,4	240,0	219,5	259,5	361,7	312,1	301,4
Dänemark .....	Mill. €	56,8	56,1	55,6	61,5	62,6	59,3	57,0	64,9	56,3
Estland .....	Mill. €	2,7	2,2	1,5	4,1	1,9	4,2	2,6	1,6	1,7
Finnland .....	Mill. €	42,9	35,2	30,2	32,2	58,1	51,3	50,1	41,3	70,6
Frankreich .....	Mill. €	509,9	513,2	544,9	569,7	532,6	671,7	793,1	710,9	663,2
Griechenland .....	Mill. €	27,6	30,2	36,7	26,2	34,9	42,2	42,0	35,6	33,0
Irland .....	Mill. €	121,0	142,9	122,4	149,5	110,2	120,9	263,4	148,1	242,4
Italien .....	Mill. €	669,0	652,5	680,9	733,5	626,0	757,2	877,1	780,0	740,6
Lettland .....	Mill. €	6,1	6,2	4,6	5,2	4,6	8,3	6,8	7,7	4,1
Litauen .....	Mill. €	4,9	4,5	3,8	3,5	6,4	9,1	8,8	3,9	3,1
Luxemburg .....	Mill. €	13,5	21,3	14,8	37,4	16,5	17,0	18,4	34,2	23,5
Malta .....	Mill. €	6,0	5,4	3,8	4,4	1,8	3,7	4,7	5,1	3,4
Niederlande .....	Mill. €	359,2	398,3	415,3	481,4	448,8	479,9	451,1	626,0	523,8
Österreich .....	Mill. €	896,0	939,0	996,6	1 064,4	951,0	1 217,9	1 185,4	1 246,5	1 190,5
Polen .....	Mill. €	129,6	152,2	165,8	171,0	183,7	209,5	250,7	227,3	209,3
Portugal .....	Mill. €	109,9	85,2	87,5	73,4	75,2	41,0	41,1	39,4	31,6
Schweden .....	Mill. €	86,0	90,0	110,1	100,2	100,8	113,8	109,3	116,9	100,0
Slowakei .....	Mill. €	77,8	91,1	97,9	101,3	79,6	101,3	109,4	111,7	101,3
Slowenien .....	Mill. €	52,0	54,3	60,6	54,5	52,9	72,6	69,7	79,0	53,8
Spanien .....	Mill. €	152,2	164,5	161,8	192,6	169,9	156,6	181,7	185,4	175,4
Tschechische Republik .....	Mill. €	380,7	391,3	415,1	429,5	401,0	595,6	634,1	614,7	612,2
Ungarn .....	Mill. €	285,4	312,2	293,4	341,1	245,1	414,2	405,2	406,1	375,2
Vereinigtes Königreich .....	Mill. €	415,4	405,2	390,1	442,9	417,9	483,5	413,4	503,8	460,6
Zypern .....	Mill. €	1,1	1,2	1,2	0,2	2,3	0,1	1,4	3,5	4,9
* Afrika .....	Mill. €	202,6	247,0	261,3	282,5	234,3	539,2	385,8	363,2	379,4
* Amerika .....	Mill. €	870,4	827,9	928,6	795,1	683,6	1 168,8	1 072,8	836,6	752,8
darunter aus den USA .....	Mill. €	778,8	734,3	841,9	671,6	582,7	955,6	884,4	722,9	575,9
* Asien <sup>4</sup> .....	Mill. €	1 332,6	1 409,0	1 621,9	1 745,3	1 753,9	1 699,0	1 906,1	1 862,4	2 030,5
darunter aus Japan .....	Mill. €	259,9	246,1	275,1	307,0	280,8	276,7	352,5	293,5	254,9
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. €	8,3	11,8	11,5	13,7	10,4	16,8	22,6	9,7	10,8
* <b>Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)<sup>5</sup></b> .....	Mill. €	9 836,3	10 650,5	11 379,3	11 533,1	10 462,2	12 834,8	13 310,6	12 890,4	11 445,5
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....	Mill. €	401,9	441,6	471,0	465,2	431,1	502,7	527,6	516,8	476,5
* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	Mill. €	8 985,8	9 717,2	10 388,5	10 521,9	9 563,0	11 765,7	12 181,4	11 793,1	10 459,8
davon Rohstoffe .....	Mill. €	53,9	55,3	65,1	58,6	52,9	69,5	88,0	67,5	80,1
Halbwaren .....	Mill. €	325,3	382,7	481,2	392,4	392,2	498,0	497,1	475,9	457,3
Fertigwaren .....	Mill. €	8 606,7	9 279,1	9 842,2	10 070,9	9 117,9	11 198,2	11 596,3	11 249,7	9 922,4
davon Vorerzeugnisse .....	Mill. €	667,1	736,4	740,6	793,5	654,6	896,5	988,8	936,0	767,2
Enderzeugnisse .....	Mill. €	7 939,9	8 542,6	9 101,6	9 277,4	8 463,4	10 301,7	10 607,5	10 313,7	9 155,2
darunter <sup>2</sup> nach										
* Europa .....	Mill. €	6 773,0	7 414,0	7 828,3	8 204,3	7 243,8	8 728,6	9 279,1	9 002,6	7 954,2
* darunter in EU-Länder <sup>3</sup> insgesamt .....	Mill. €	5 875,6	6 410,4	6 778,1	7 121,0	6 103,6	7 388,0	7 843,8	7 571,6	6 642,5
davon nach Belgien .....	Mill. €	326,8	359,7	364,6	397,1	345,1	372,8	401,7	373,4	350,2
Dänemark .....	Mill. €	111,2	112,6	117,7	119,8	96,2	129,6	144,8	132,5	119,9
Estland .....	Mill. €	9,9	12,1	11,1	13,4	7,5	15,0	19,9	16,5	13,9
Finnland .....	Mill. €	83,4	82,8	81,4	85,8	77,8	81,0	86,5	94,3	81,8
Frankreich .....	Mill. €	777,1	855,8	847,7	925,5	778,0	924,7	1 029,6	1 017,0	887,4
Griechenland .....	Mill. €	82,3	85,3	106,6	94,8	84,7	121,7	129,5	126,6	117,6
Irland .....	Mill. €	41,2	51,5	38,6	50,4	68,6	49,7	56,2	72,7	78,2
Italien .....	Mill. €	863,9	934,2	1 030,2	1 075,5	907,6	1 047,2	1 116,0	1 095,9	939,3
Lettland .....	Mill. €	8,3	9,5	11,0	11,1	13,2	19,6	18,3	19,4	14,3
Litauen .....	Mill. €	16,5	16,0	20,2	18,9	16,4	21,2	22,4	25,4	27,8
Luxemburg .....	Mill. €	31,4	36,7	31,4	29,8	31,3	31,1	39,1	39,1	35,6
Malta .....	Mill. €	3,8	4,5	4,2	7,2	4,8	8,6	7,5	9,9	6,7
Niederlande .....	Mill. €	339,7	381,1	416,0	422,8	358,2	409,8	472,7	429,6	386,4
Österreich .....	Mill. €	770,3	860,3	1 033,2	996,3	870,8	1 045,2	1 149,1	1 064,2	1 030,9
Polen .....	Mill. €	193,5	217,4	262,9	258,3	229,4	307,3	322,8	281,0	237,9
Portugal .....	Mill. €	73,5	92,0	96,9	84,7	75,1	122,3	105,3	90,8	77,2
Schweden .....	Mill. €	208,7	212,3	227,3	237,2	207,8	258,1	287,8	268,6	239,4
Slowakei .....	Mill. €	68,3	74,6	87,6	93,9	77,8	118,4	127,8	118,6	90,6
Slowenien .....	Mill. €	40,4	44,8	51,6	54,8	47,2	80,5	77,3	79,5	74,6
Spanien .....	Mill. €	492,5	517,5	525,8	602,2	482,8	586,0	582,8	595,2	505,3
Tschechische Republik .....	Mill. €	269,2	294,8	320,1	319,2	327,1	357,1	390,0	372,6	364,6
Ungarn .....	Mill. €	276,2	325,7	323,3	394,9	295,0	388,1	369,0	433,3	308,3
Vereinigtes Königreich .....	Mill. €	780,9	816,0	762,6	816,1	642,8	883,6	876,5	805,0	649,0
Zypern .....	Mill. €	6,5	11,6	5,8	11,4	58,7	9,4	11,0	10,3	5,5
* Afrika .....	Mill. €	184,6	207,2	223,7	194,6	214,2	248,4	276,9	237,3	246,6
* Amerika .....	Mill. €	1 512,1	1 622,5	1 905,2	1 777,4	1 584,7	1 966,8	2 035,3	1 927,3	1 638,6
darunter in die USA .....	Mill. €	1 239,0	1 316,0	1 581,5	1 486,9	1 285,4	1 595,5	1 681,9	1 601,0	1 302,2
* Asien <sup>4</sup> .....	Mill. €	1 277,9	1 306,4	1 327,0	1 270,4	1 321,9	1 772,3	1 585,4	1 594,3	1 512,4
darunter nach Japan .....	Mill. €	224,3	237,8	237,0	201,5	188,6	262,8	277,5	214,4	193,8
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. €	86,3	97,7	91,1	84,2	95,5	118,6	130,1	127,2	93,5

1 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.  
2 Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.

3 Seit Mai 2004 (EU 25) einschl. Zypern; auch für historische Werte.  
4 Ohne Zypern (vgl. FN 3).  
5 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat“.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006 <sup>1</sup>	2005	2006 <sup>1</sup>				2007 <sup>1</sup>
		Monatsdurchschnitt			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar
<b>Großhandel (2003 = 100)<sup>2, 3, 4</sup></b>										
* Index der Großhandelsumsätze nominal	%	104,9	110,7	117,2	116,4	98,9	124,5	127,7	121,0	107,3
* Index der Großhandelsumsätze real <sup>5</sup>	%	103,1	106,5	110,0	112,9	94,2	116,5	120,8	115,9	101,8
* Index der Beschäftigten im Großhandel	%	92,3	92,0	93,5	92,5	92,6	94,1	94,0	94,1	93,2
<b>Einzelhandel (2003 = 100)<sup>2, 4, 6</sup></b>										
* Index der Einzelhandelsumsätze nominal	%	100,4	103,3	108,4	127,6	101,0	112,0	116,2	136,4	98,0
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>7</sup>	%	101,4	105,8	108,5	128,4	101,1	106,4	110,7	134,5	101,7
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren <sup>7</sup>	%	96,4	96,8	112,1	116,5	103,8	109,0	107,7	125,0	99,5
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln <sup>7</sup>	%	98,9	101,4	109,6	120,2	100,2	114,2	113,3	130,4	103,7
Sonstiger Facheinzelhandel <sup>7</sup>	%	104,6	107,2	115,9	140,6	103,0	122,7	127,2	157,2	98,4
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	%	91,3	92,7	91,1	107,8	96,4	102,5	111,4	106,4	83,2
* Index der Einzelhandelsumsätze real <sup>5</sup>	%	100,4	102,9	107,4	127,7	100,7	110,8	115,5	136,2	97,1
* Index der Beschäftigten im Einzelhandel	%	99,7	101,4	106,1	102,8	106,8	106,3	107,3	107,5	106,3
<b>Kfz-Handel und Tankstellen (2003 = 100)<sup>4, 8</sup></b>										
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen nominal	%	86,9	85,6	99,8	84,8	77,7	103,8	108,6	102,7	73,6
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen real <sup>5</sup>	%	85,6	83,4	95,4	81,8	74,7	99,1	103,6	97,7	68,9
* Index der Beschäftigten im Kfz-Handel und der Tankstellen	%	99,9	94,8	100,2	95,9	100,1	101,4	101,2	100,9	100,2
<b>Gastgewerbe (2003 = 100)<sup>2, 4</sup></b>										
* Index der Gastgewerbeumsätze nominal	%	98,1	98,8	117,4	95,4	97,1	130,5	105,2	117,1	99,6
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	%	100,2	102,5	119,3	92,9	91,8	139,9	103,6	112,1	98,0
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	%	98,4	93,0	102,5	64,5	81,2	113,0	59,1	72,2	83,5
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	%	96,0	95,7	117,8	97,5	102,8	125,5	109,0	123,9	102,5
Sonstiges Gaststättengewerbe	%	94,9	91,6	111,0	91,1	99,1	114,8	94,4	114,8	93,9
Kantinen und Caterer	%	101,4	103,2	114,0	110,6	97,4	124,0	115,7	121,2	101,7
* Index der Gastgewerbeumsätze real <sup>5</sup>	%	97,4	97,0	113,7	92,5	95,4	126,5	101,3	111,5	95,5
* Index der Beschäftigten im Gastgewerbe	%	99,2	98,1	109,2	94,8	102,6	112,6	105,5	106,9	106,6
<b>Fremdenverkehr<sup>9</sup></b>										
* Gästeankünfte	1 000	1 988	2 070	...	1 593	1 454	2 388	1 667	1 721	1 500
* darunter Auslandsgäste	1 000	413	441	...	347	278	463	337	392	299
* Gästeübernachtungen	1 000	6 134	6 211	...	4 342	4 568	6 835	4 143	4 644	4 617
* darunter Auslandsgäste	1 000	868	918	...	707	609	963	693	808	661
<b>Verkehr</b>										
<b>Straßenverkehr</b>										
* Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt	Anzahl	54 203	58 574	62 647	46 024	41 484	62 715	66 749	59 956	40 944
davon Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	3 729	3 428	3 408	538	649	1 760	970	1 005	1 139
* Personenkraftwagen und sonstige "M1"-Fahrzeuge <sup>10</sup>	Anzahl	46 259	50 946	54 115	41 520	37 012	56 021	60 273	53 402	35 184
* Lastkraftwagen	Anzahl	2 676	2 936	3 590	2 885	2 648	3 643	3 953	3 867	3 202
Zugmaschinen	Anzahl	965	1 016	1 257	815	911	1 098	1 251	1 345	1 174
sonstige Kraftfahrzeuge	Anzahl	490	174	192	209	142	129	193	223	138
Schiennah-, gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>11</sup>	1 000	107 106	107 114	98 537	334 288	.	.	.	319 741	.
davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1 000	99 487	98 256	86 425	303 408	.	.	.	280 342	.
private Unternehmen	1 000	7 619	8 858	12 112	30 880	.	.	.	39 398	.
* Straßenverkehrsunfälle insgesamt <sup>12</sup>	Anzahl	28 037	28 312	27 921	30 432	25 677	28 462	27 304	27 891	...
* davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	4 794	4 630	4 557	3 776	2 958	4 830	4 027	3 901	...
mit nur Sachschaden	Anzahl	23 243	23 682	23 364	26 656	22 719	23 632	23 277	23 990	...
* Getötete Personen <sup>13</sup>	Anzahl	93	82	76	57	50	85	70	76	...
* Verletzte Personen	Anzahl	6 445	6 188	6 106	5 179	4 135	6 416	5 398	5 379	...
<b>Luftverkehr</b>										
Flughafen München										
Fluggäste: Ankunft	1 000	1 108	1 185	1 276	1 021	1 021	1 392	1 252	1 133	...
Abgang	1 000	1 109	1 186	1 275	1 025	999	1 412	1 209	1 137	...
Flughafen Nürnberg										
Fluggäste: Ankunft	1 000	147	161	166	148	151	164	175	146	...
Abgang	1 000	149	163	168	153	148	153	167	149	...
<b>Eisenbahnverkehr<sup>14</sup></b>										
Güterempfang	1 000 t	2 074	2 034	2 198	1 896	1 875	2 472	2 480	2 092	...
Güterversand	1 000 t	1 740	1 680	1 906	1 564	1 753	2 166	2 013	1 682	...
<b>Binnenschifffahrt</b>										
* Güterempfang insgesamt	1 000 t	533	509	517	356	353	653	542	495	...
davon auf dem Main	1 000 t	261	238	275	180	200	356	283	234	...
auf der Donau	1 000 t	272	271	241	176	153	297	259	261	...
* Güterversand insgesamt	1 000 t	346	370	346	315	223	430	383	314	...
davon auf dem Main	1 000 t	171	185	219	227	143	253	244	187	...
auf der Donau	1 000 t	176	186	127	88	81	176	139	127	...

1 Die Monatsergebnisse der Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Handel und Tankstellen, Gastgewerbe und Fremdenverkehr sind generell vorläufig und werden einschließlich der Vorjahresmonate laufend rückwirkend korrigiert.

2 Integration Neuzugangsstichprobe rückwirkend ab Berichtsmonat 01/2006

3 Einschließlich Handelsvermittlung.

4 Neuer Berichtskreis ab 2004 mit Basis 2003.

5 In Preisen von 2000.

6 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

7 In Verkaufsräumen.

8 sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

9 Betriebe ab neun Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

10 Ab Oktober 2005 einschl. Wohnmobile und Krankenwagen u.a.; 2005 sind im Monatsdurchschnitt Fahrzeuge mit bes. Zweckbestimmung von Jahresbeginn an berücksichtigt.

11 Beförderungspersonen – nur Quartalsergebnisse, ab 2004 geänderter Berichtskreis.

12 Soweit durch die Polizei erfasst. Die einzelnen Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig.

13 Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

14 Werte 2005 rückwirkend korrigiert.



Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2005	2006				2007
		Monatsdurchschnitt <sup>1</sup>			Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar
<b>Geld und Kredit</b>										
<b>Kredite und Einlagen <sup>2,3</sup></b>										
Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	488 826	487 978	485 254	482 134	.	.	.	.	476 884
darunter Kredite an inländische Nichtbanken <sup>4</sup>	Mill. €	460 592	454 894	449 292	447 449	.	.	.	.	439 980
davon kurzfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	55 743	56 210	60 563	51 785	.	.	.	.	56 393
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	54 059	54 255	59 277	49 774	.	.	.	.	54 980
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup>	Mill. €	1 684	1 955	1 286	2 011	.	.	.	.	1 413
mittelfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>7</sup>	Mill. €	39 116	39 117	40 029	40 189	.	.	.	.	39 887
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	34 787	35 426	37 158	36 771	.	.	.	.	37 271
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup>	Mill. €	4 329	3 691	2 872	3 418	.	.	.	.	2 616
langfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>8</sup>	Mill. €	393 967	392 651	384 662	390 160	.	.	.	.	380 604
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	348 219	349 247	344 433	348 173	.	.	.	.	341 319
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup>	Mill. €	45 748	43 404	40 229	41 987	.	.	.	.	39 285
Einlagen von Nichtbanken insgesamt <sup>9</sup> (Monatsende)	Mill. €	391 319	410 921	426 936	416 004	.	.	.	.	432 904
davon Sicht- und Termineinlagen <sup>10</sup>	Mill. €	277 644	290 665	310 205	295 316	.	.	.	.	318 508
von Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	268 996	281 600	298 226	285 247	.	.	.	.	304 105
von öffentlichen Haushalten <sup>6</sup>	Mill. €	8 648	9 065	11 979	10 069	.	.	.	.	14 403
Spareinlagen	Mill. €	113 675	120 256	116 731	120 688	.	.	.	.	114 396
darunter bei Sparkassen	Mill. €	52 213	51 698	50 922	52 023	.	.	.	.	50 509
bei Kreditbanken	Mill. €	20 458	27 309	25 127	27 006	.	.	.	.	23 869
<b>Zahlungsschwierigkeiten</b>										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	1 127	1 293	1 523	1 337	1 399	1 575	1 569	1 423	1 684
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	238	204	184	213	185	154	190	163	149
* davon Unternehmen	Anzahl	380	357	358	357	318	306	363	320	323
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	179	149	136	144	130	109	142	122	107
* Verbraucher	Anzahl	416	603	827	639	700	902	874	814	1 038
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	1	2	2	2	1	5	2	5	2
* ehemals selbstständig Tätige <sup>11</sup>	Anzahl	286	288	301	294	341	332	290	253	291
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	38	36	31	46	38	22	27	23	25
* sonstige natürliche Personen <sup>12</sup> , Nachlässe	Anzahl	45	44	37	47	40	35	42	36	32
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	21	18	15	21	16	18	19	13	15
* Voraussichtliche Forderungen insgesamt	1 000 €	394 575	406 094	391 395	385 356	384 044	288 648	450 311	370 400	1 337 322
davon Unternehmen	1 000 €	254 635	250 749	239 654	180 538	163 433	133 499	259 644	248 243	1 184 250
Verbraucher	1 000 €	36 256	46 573	56 882	52 424	57 590	64 683	58 689	55 456	69 711
ehemals selbstständig Tätige <sup>11</sup>	1 000 €	90 982	77 493	65 600	129 796	72 615	76 707	56 728	54 003	73 999
sonstige natürliche Personen <sup>12</sup> , Nachlässe	1 000 €	21 035	31 279	29 260	22 598	90 407	13 760	75 251	12 699	9 363
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>										
Arbeitslosenversicherung (SGB III - Arbeitsförderung -)										
Empfänger von Arbeitslosengeld (I)	1000	279,5	245,0	.	232,8	275,7	162,7	163,1	176,0	212,6
Ausgaben für Arbeitslosengeld (I)	Mill. €	356,5	333,7	.	267,4	312,9	212,9	204,5	203,6	232,7
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger (SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende -)										
Bedarfsgemeinschaften	1000	.	261,6	.	282,4	287,3	272,2	269,5	266,9	269,0
Leistungsempfänger	1000	.	475,3	.	510,1	519,3	513,5	510,9	507,8	512,8
davon von Arbeitslosengeld II	1000	.	344,8	.	368,7	375,5	366,8	364,6	362,2	365,9
Sozialgeld	1000	.	130,5	.	141,4	143,8	146,7	146,3	145,6	146,9
<b>Steuern</b>										
Gemeinschaftsteuern <sup>13</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Steuern vom Einkommen <sup>13</sup>	Mill. €	2 915,9	2 934,4	3 226,3	6 207,4	2 809,5	2 787,6	2 096,1	6 513,0	3 361,1
davon Lohnsteuer <sup>13</sup>	Mill. €	2 180,4	2 135,3	2 251,0	3 378,5	2 168,8	2 034,5	2 027,3	3 622,5	2 439,8
veranlagte Einkommensteuer <sup>13, 14</sup>	Mill. €	176,2	261,3	342,3	1 684,0	- 80,4	- 75,4	- 111,8	1 596,9	4,7
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag <sup>13</sup>	Mill. €	166,9	180,5	228,1	160,4	293,6	93,7	128,9	270,6	496,6
Zinsabschlag <sup>13</sup>	Mill. €	92,4	97,2	100,6	101,4	423,9	63,3	79,1	57,4	512,5
Körperschaftsteuer <sup>13, 14</sup>	Mill. €	300,0	260,1	304,3	883,1	3,6	671,5	- 27,4	965,6	- 92,5
Steuern vom Umsatz <sup>13</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) <sup>13</sup>	Mill. €	1 224,9	1 194,5	1 203,2	1 196,3	1 669,5	1 150,8	1 363,0	1 337,2	1 479,4
Einfuhrumsatzsteuer <sup>13</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundessteuern <sup>13</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Verbrauchsteuern	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Mineralölsteuer	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solidaritätszuschlag	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1 Kredite und Einlagen: Stand Jahresende, ab 2005 Quartalsdurchschnitt.

2 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main. - Quartalsergebnisse der in Bayern tätigen Kreditinstitute (einschl. Bausparkassen), ohne Landeszentralbank und Postbank.

3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.

4 Ohne Treuhandkredite.

5 Ab 12/04 einschl. Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.

6 Ab 12/04 ohne Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.

7 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.

8 Laufzeiten über 5 Jahre.

9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.

10 Einschl. Sparbriefe.

11 Nachweis erst ab 2002 möglich.

12 beispielsweise als Gesellschafter, Mithafter.

13 Quelle: Staatsoberkasse München.

14 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

15 Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2005	2006				2007	
		Monatsdurchschnitt				Dez.	Januar	Oktober	Nov.	Dez.	Januar
Noch: Steuern											
Landessteuern <sup>1</sup>	Mill. €	317,1	317,7	324,3	325,2	399,7	294,2	287,9	304,9	401,3	
darunter Vermögensteuer <sup>1,2</sup>	Mill. €	1,3	-0,3	0,3	0,1	1,0	-2,3	1,3	-0,2	0,3	
Kraftfahrzeugsteuer <sup>1</sup>	Mill. €	108,2	123,4	126,0	139,2	192,6	110,5	99,1	115,7	190,6	
Biersteuer <sup>1</sup>	Mill. €	14,2	13,9	13,8	12,8	13,6	14,3	13,1	12,5	13,4	
Gemeindesteuern <sup>3,4,5</sup>	Mill. €	1 565,9	1 731,3	1 947,0	1 796,5	.	.	.	1 960,1	.	
darunter Grundsteuer A <sup>3</sup>	Mill. €	20,2	20,3	20,3	18,6	.	.	.	18,6	.	
Grundsteuer B <sup>3</sup>	Mill. €	324,0	350,7	355,6	313,4	.	.	.	313,3	.	
Gewerbsteuer (brutto) <sup>3</sup>	Mill. €	1 217,0	1 352,2	1 561,1	1 458,3	.	.	.	1 624,5	.	
Steuereinnahmen des Bundes <sup>3*</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>6,7</sup>	Mill. €	1 107,2	1 112,7	1 236,8	2 554,0	1 061,4	1 079,5	736,5	2 700,0	1 305,3	
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3*</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>6,8</sup>	Mill. €	20,9	23,4	22,7	67,5	-1,0	65,7	3,9	65,2	-4,6	
Steuereinnahmen des Landes <sup>3*</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>6,7</sup>	Mill. €	1 099,2	1 117,4	1 239,7	2 554,0	1 061,4	1 079,5	725,2	2 700,0	1 305,3	
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3*</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>6,8,9</sup>	Mill. €	65,5	73,6	82,0	220,1	12,3	246,9	5,4	236,3	1,9	
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv <sup>3,5</sup>	Mill. €	2 357,1	2 504,0	2 800,1	3 459,0	.	.	.	3 783,8	.	
darunter Anteil an der Lohn- u. veranl. Einkommensteuer <sup>6,10</sup>	Mill. €	313,3	318,7	345,7	716,5	309,6	247,6	239,0	735,8	374,3	
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Gewerbsteuer (netto) <sup>3,11</sup>	Mill. €	956,1	1 067,2	1 265,2	898,0	.	.	.	1 072,1	.	

Löhne und Gehälter <sup>12</sup>		2002 <sup>15</sup>	2003	2004	2005	2005	2006			
		Durchschnitt <sup>16</sup>				Oktober	Januar	April	Juli	Oktober
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe <sup>13</sup>										
* Bruttomonatsverdienste	insgesamt	€	2 387	2 462	2 510	2 538	2 546	2 523	2 548	2 581
*	männliche Arbeiter	€	2 486	2 560	2 606	2 630	2 636	2 616	2 638	2 668
*	weibliche Arbeiter	€	1 849	1 903	1 948	1 981	1 987	1 989	1 997	2 019
* Bruttostundenverdienste	insgesamt	€	14,72	15,14	15,39	15,52	15,51	15,59	15,53	15,64
*	männliche Arbeiter	€	15,26	15,68	15,92	16,03	16,00	16,15	16,03	16,11
*	weibliche Arbeiter	€	11,68	11,98	12,21	12,36	12,38	12,39	12,37	12,54
Bezahlte Wochenarbeitszeit	insgesamt	Std.	37,3	37,4	37,5	37,6	37,8	37,2	37,8	38,0
	männliche Arbeiter	Std.	37,5	37,6	37,7	37,8	37,9	37,3	37,9	38,1
	weibliche Arbeiter	Std.	36,4	36,5	36,7	36,9	36,9	37,0	37,1	37,2
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe <sup>13</sup> und Handel <sup>14</sup>										
* kaufmännische Angestellte	insgesamt	€	3 085	3 181	3 244	3 329	3 341	3 386	3 391	3 400
	männlich	€	3 547	3 634	3 702	3 780	3 783	3 832	3 839	3 847
	weiblich	€	2 574	2 661	2 710	2 778	2 795	2 823	2 827	2 836
* technische Angestellte	insgesamt	€	3 904	4 020	4 068	4 158	4 179	4 164	4 171	4 228
	männlich	€	3 990	4 106	4 157	4 246	4 269	4 255	4 260	4 319
	weiblich	€	3 002	3 096	3 117	3 211	3 226	3 198	3 221	3 268
* alle Angestellten	insgesamt	€	3 363	3 470	3 528	3 613	3 627	3 646	3 652	3 677
	männlich	€	3 756	3 858	3 917	3 996	4 007	4 023	4 029	4 059
	weiblich	€	2 611	2 699	2 746	2 817	2 834	2 857	2 862	2 874

Preise		2002	2003	2004	2005	2006	2006		2007	
		Durchschnitt <sup>17</sup>					Februar	Dez.	Januar	Februar
* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)										
Gesamtindex	%	103,7	105,0	107,1	109,5	111,8	111,0	112,8	112,6	113,0
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	105,4	105,2	105,3	106,0	108,2	107,6	108,8	109,8	109,9
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	105,0	110,0	118,2	129,7	134,6	133,1	138,2	137,9	137,8
Bekleidung und Schuhe	%	103,5	103,6	103,8	103,0	102,3	102,0	102,9	101,9	103,0
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	103,4	105,2	107,0	110,4	114,5	113,4	115,2	115,3	115,5
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt	%	102,4	103,1	103,2	103,0	102,8	102,6	102,9	103,4	103,5
Gesundheitspflege	%	101,4	101,3	121,2	123,2	124,9	124,5	125,2	126,2	125,9
Verkehr	%	105,1	107,9	110,4	115,2	118,5	116,9	117,5	118,8	119,0
Nachrichtenübermittlung	%	95,7	96,4	95,6	94,3	91,5	92,2	90,6	91,9	91,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	101,1	100,8	100,0	100,2	100,6	100,6	104,9	99,7	101,8
Bildungswesen	%	104,1	107,5	112,0	118,1	122,5	119,7	127,9	127,9	127,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	107,9	109,1	110,4	112,1	114,7	113,1	119,5	116,0	117,0
Anderer Waren und Dienstleistungen	%	105,7	107,7	109,2	111,1	112,1	111,9	112,5	113,8	113,9
Dienstleistungen (ohne Wohnungsnettomieten)	%	105,5	107,2	109,9	112,4	113,8	113,1	116,5	114,6	115,4
Wohnungsnettomieten	%	102,8	104,4	105,7	107,4	109,7	108,8	110,6	110,6	110,7

1 Quelle: Meldung der Staatsoberkasse München.

2 Restbeträge.

3 Vj. Kassenstatistik.

4 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat nachgewiesen).

5 Einschl. Steueraufkommen der Landkreise.

6 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).

7 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

8 April, Juli, Oktober und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

9 Einschl. Erhöhungsbetrag.

10 Einschl. Zinsabschlag.

11 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

12 Die Unterschiede zwischen den Durchschnittsverdiensten der männlichen und weiblichen Arbeitnehmer sind hauptsächlich strukturell bedingt.

13 Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau enthalten.

14 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

15 Neuer Berichtskreis: 2000 im Produzierenden Gewerbe, 2002 im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

16 Durchschnitte aus 4 Erhebungsmonaten (Januar, April, Juli und Oktober).

17 Durchschnitt aus 12 Monatsindizes.

\* Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2006			
		Durchschnitt <sup>1</sup>					Februar	Mai	August	Nov.
Noch: Preise										
<b>Preisindex für Bauwerke <sup>2</sup> (2000 = 100)</b>										
* Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten) ..... %										
davon Rohbauarbeiten ..... %		100,6	100,6	100,5	101,6	102,1	102,8	103,5	104,9	106,2
Ausbauarbeiten ..... %		99,4	99,3	98,5	99,7	99,8	100,5	101,5	103,5	104,9
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung ..... %		101,6	101,9	102,3	103,3	104,1	104,9	105,3	106,2	107,3
Gemischt genutzte Gebäude ..... %		102,5	102,4	101,2	101,3	99,4	98,8	99,0	99,0	99,1
Bürogebäude ..... %		100,6	100,7	100,4	101,5	102,0	102,7	103,4	104,8	106,1
Gewerbliche Betriebsgebäude ..... %		100,8	101,0	100,9	102,1	102,9	103,7	104,4	105,8	107,1
Straßenbau ..... %		100,9	101,2	101,4	102,7	104,7	105,6	106,3	107,9	109,4
		102,5	101,1	99,8	98,7	99,4	101,9	103,1	105,4	106,5
							2005	2006		
							4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
<b>Baulandpreise je m<sup>2</sup></b>										
Baureifes Land ..... €		128,89	129,52	194,46	218,48	221,84	266,66	274,65	230,53	235,42
Rohbauland ..... €		33,58	37,61	55,12	75,81	66,02	83,46	103,59	52,83	37,77
Sonstiges Bauland ..... €		59,00	58,43	80,72	73,10	63,72	81,05	123,02	61,18	65,39

Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

Bezeichnung	Einheit	2002	2003	2004	2005	2006	2006		2007	
		Durchschnitt <sup>1</sup>					Februar	Dez.	Januar	Februar
<b>* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)</b>										
Gesamtindex ..... %		103,4	104,5	106,2	108,3	110,1	109,5	111,1	110,9	111,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke ..... %		105,3	105,2	104,8	105,3	107,3	106,7	107,9	109,0	108,8
Alkoholische Getränke, Tabakwaren ..... %		105,8	111,4	119,1	129,2	133,7	132,2	137,4	137,5	137,5
Bekleidung und Schuhe ..... %		101,5	100,7	100,0	98,1	97,2	96,1	98,4	96,6	97,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ..... %		103,4	104,9	106,5	109,5	112,7	112,0	113,1	113,7	114,0
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt ..... %		101,9	102,2	102,0	101,8	101,8	101,6	102,1	102,3	102,4
Gesundheitspflege ..... %		101,9	102,4	122,1	124,4	125,4	124,7	126,0	126,7	126,6
Verkehr ..... %		104,5	106,7	109,3	113,9	117,1	115,8	115,9	117,4	117,8
Nachrichtenübermittlung ..... %		95,7	96,4	95,6	94,3	91,5	92,2	90,6	91,9	91,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur ..... %		101,3	100,7	99,7	99,8	99,9	100,0	104,0	98,9	100,9
Bildungswesen ..... %		104,0	106,2	109,7	112,1	115,0	113,7	116,6	117,2	117,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen ..... %		105,6	106,5	107,3	108,4	109,7	108,8	113,7	110,3	111,3
Andere Waren und Dienstleistungen ..... %		105,0	106,8	108,3	109,3	110,3	110,0	110,8	112,2	112,4
<b>Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland</b>										
Index der Einfuhrpreise <sup>3</sup> (2000 = 100) ..... %		98,4	96,2	97,2	101,4	106,7	105,1	106,1	105,4	...
Ausfuhrpreise <sup>4</sup> (2000 = 100) ..... %		100,8	100,6	101,1	102,4	104,8	103,7	105,6	105,8	...
Index der										
Erzeugerpreise gew. Produkte <sup>4</sup> (Inlandsabsatz); (2000 = 100) ... %		102,4	104,1	105,8	110,7	116,8	114,9	117,8	117,8	...
Vorleistungsgüterproduzenten ..... %		100,0	100,4	103,2	106,5	111,0	108,2	113,3	113,7	...
Investitionsgüterproduzenten ..... %		101,8	101,9	102,1	103,0	103,7	103,3	104,2	104,4	...
Konsumgüterproduzenten zusammen ..... %		103,7	104,2	105,2	106,9	108,5	107,7	109,4	109,4	...
Gebrauchsgüterproduzenten ..... %		103,4	103,7	104,2	105,5	106,2	105,9	106,6	107,0	...
Verbrauchsgüterproduzenten ..... %		103,7	104,3	105,4	107,1	108,9	108,0	109,9	109,8	...
Energie ..... %		105,1	112,6	115,4	131,5	152,5	148,8	152,1	151,5	...
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4</sup> (2000 = 100) %		100,0	101,3	99,7	98,8	...	103,3	...	...	...
pflanzliche Produkte ..... %		103,8	111,4	103,2	98,9	...	110,0	...	...	...
tierische Produkte ..... %		97,6	94,7	97,4	98,7	...	98,9	...	...	...
Großhandelsverkaufspreise <sup>4</sup> (2000 = 100) ..... %		101,8	102,3	105,3	108,2	112,2	110,2	113,0	113,0	113,5
darunter Großhandel mit										
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren ..... %		106,5	107,3	108,8	112,1	115,2	114,8	116,3	117,7	117,9
festen Brennstoffen, Mineralerzeugnissen ..... %		99,1	102,9	109,4	126,3	134,5	131,6	127,9	124,8	126,2
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel,										
Tankstellen zusammen (2000 = 100) ..... %		101,8	102,0	102,3	103,0	104,0	103,6	104,5	105,0	...
darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ..... %										
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren ..... %		103,7	104,1	104,4	105,2	106,8	106,2	107,6	108,1	...
Einzelhandel mit Kraftwagen ..... %		105,1	106,9	109,2	112,9	115,8	114,6	117,6	118,2	...
		101,3	102,2	103,4	104,2	105,9	105,5	106,7	108,4	...

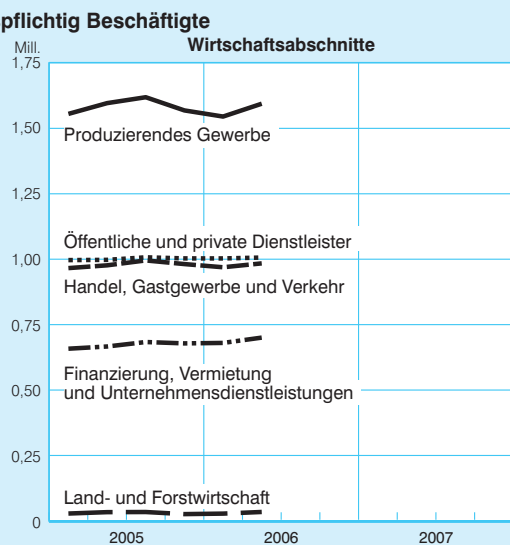
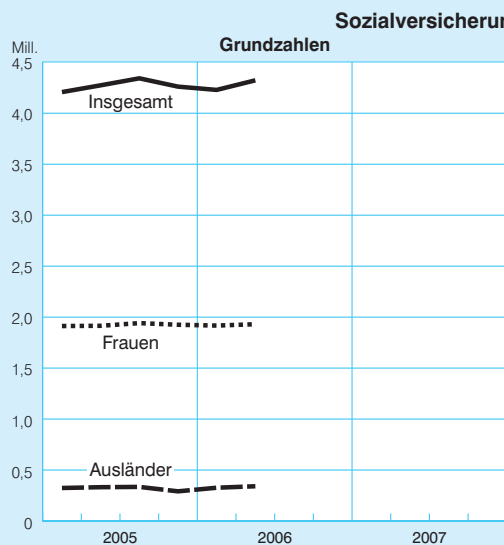
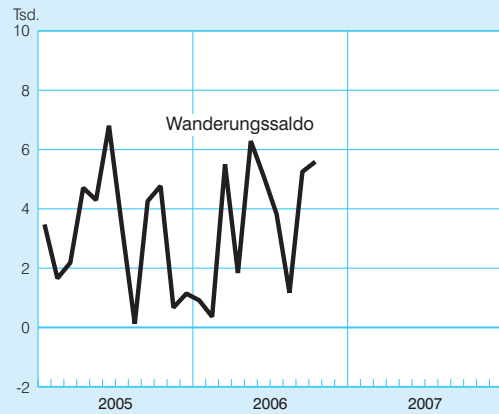
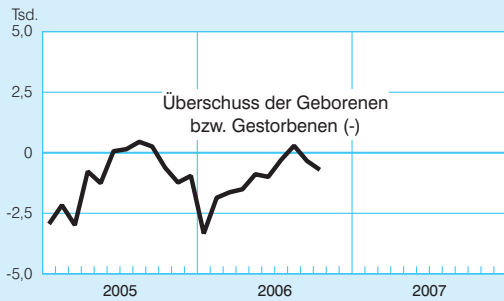
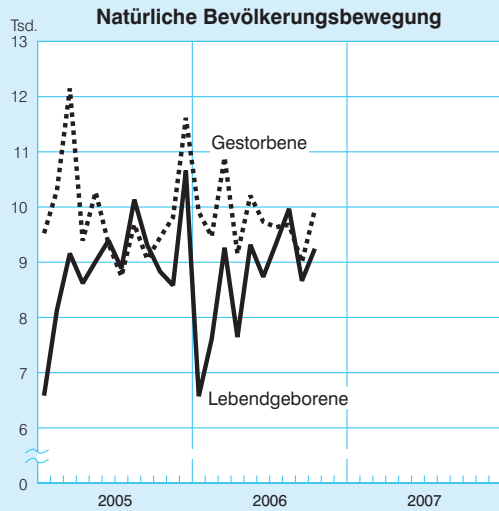
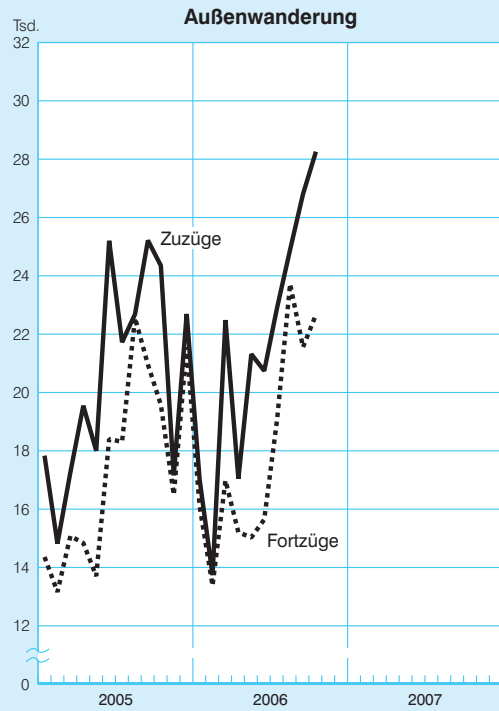
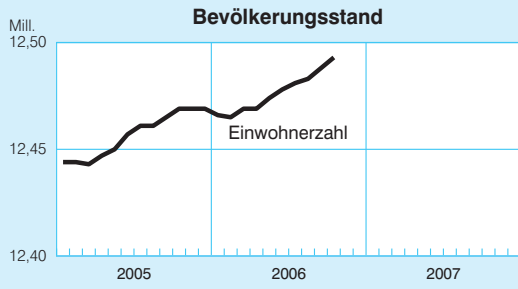
1 Durchschnitt aus 12 Monatsindices, ausgenommen: Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1995), Preisindex für Bauwerke (Durchschnitt aus den 4 Erhebungsmonaten Februar, Mai, August und November) und Baulandpreise (Monatsdurchschnitt für die Jahre aus der Jahresaufbereitung).

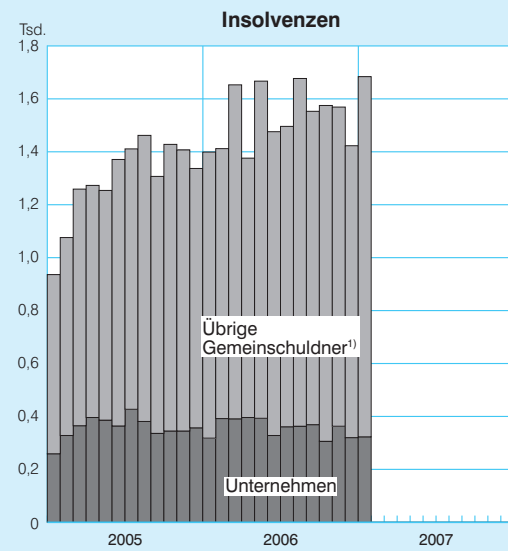
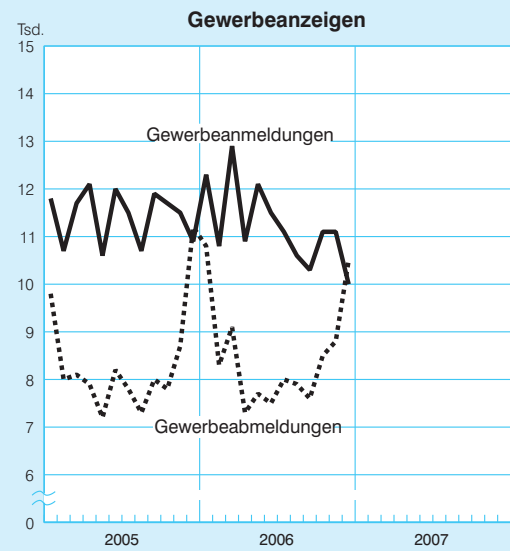
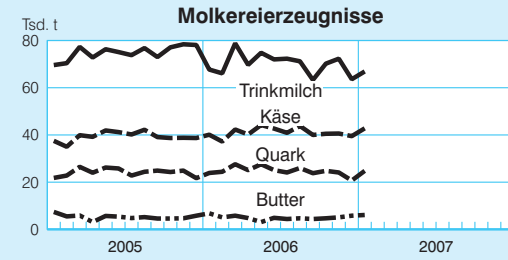
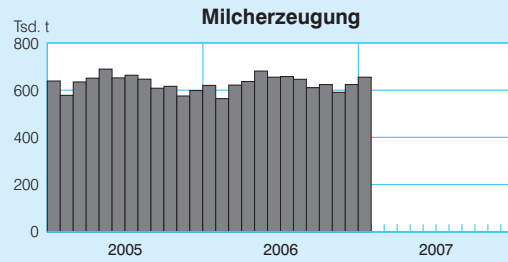
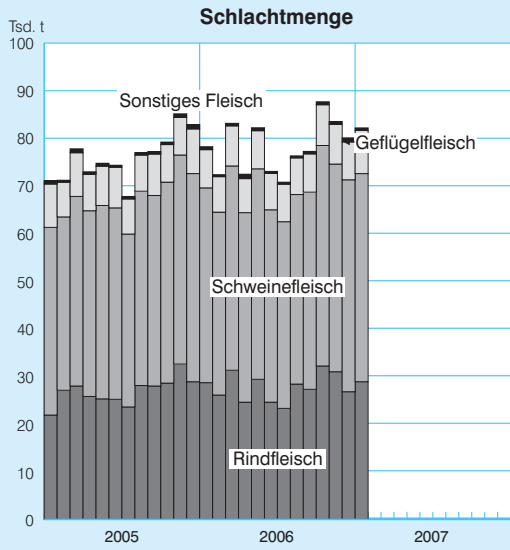
2 Einschl. Mehrwertsteuer.

3 Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

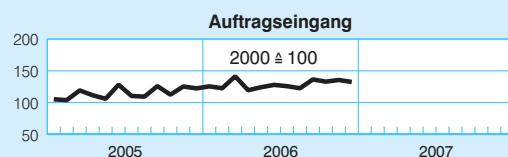
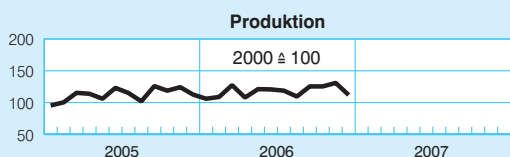
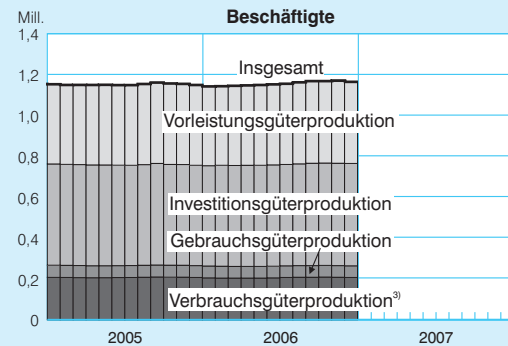
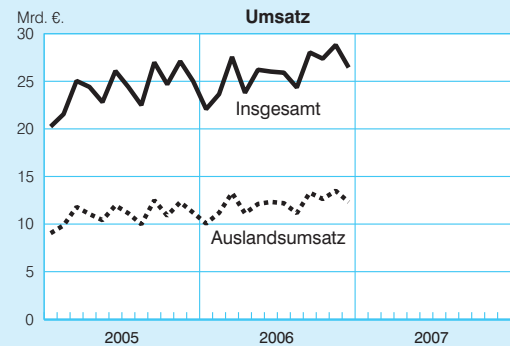
4 Ohne Mehrwertsteuer.

Graphiken zum Bayerischen Zahlenspiegel

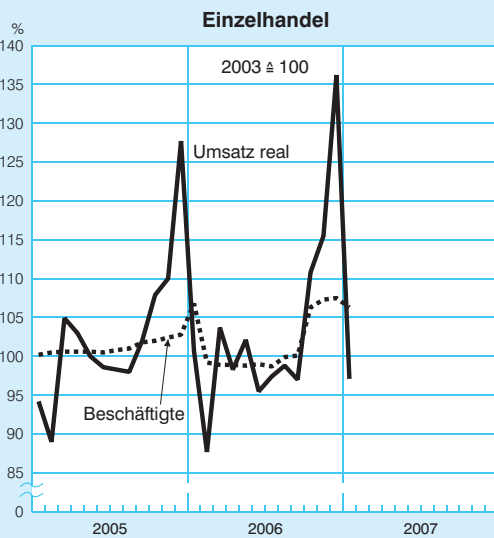
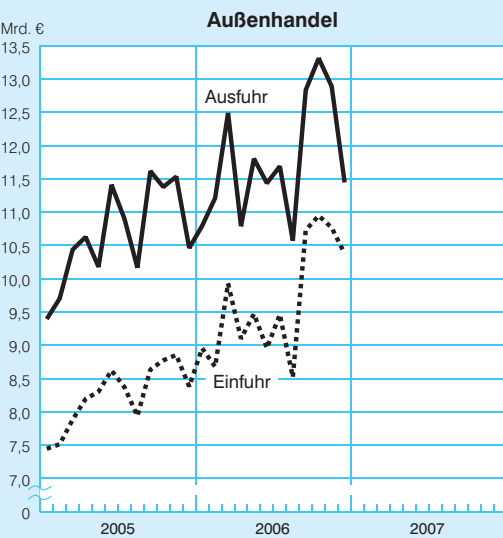
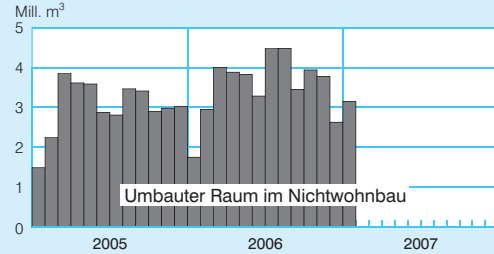
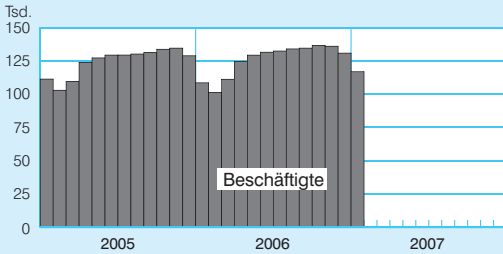
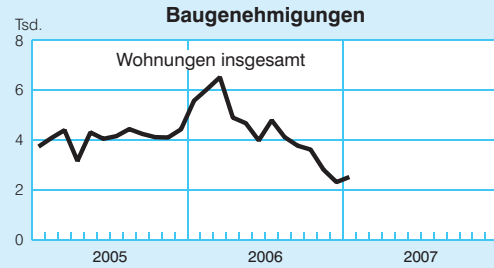
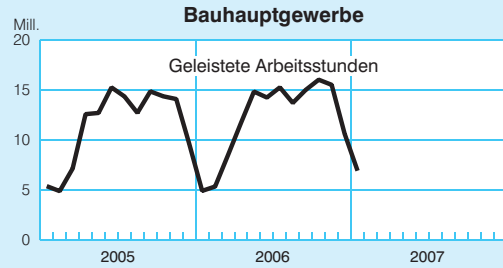
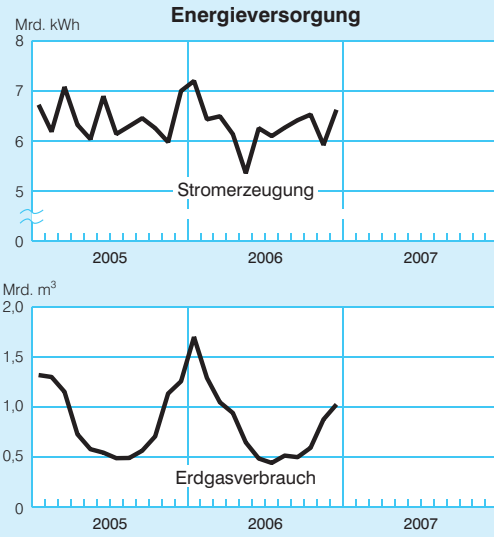
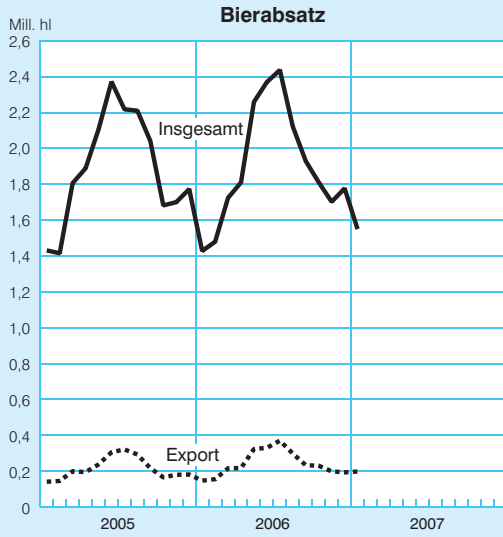


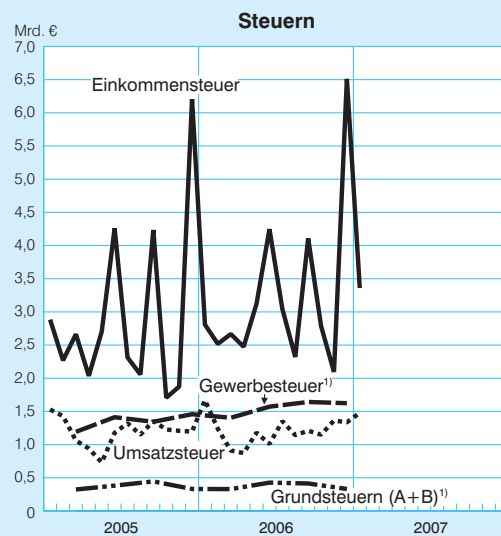
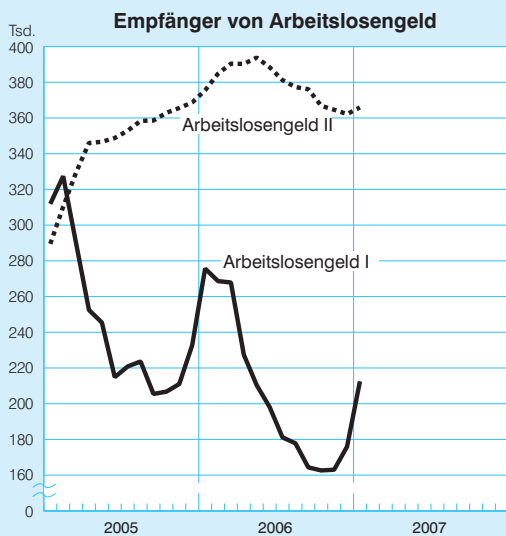
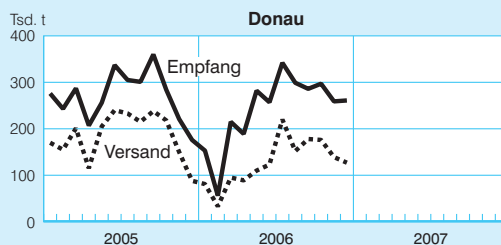
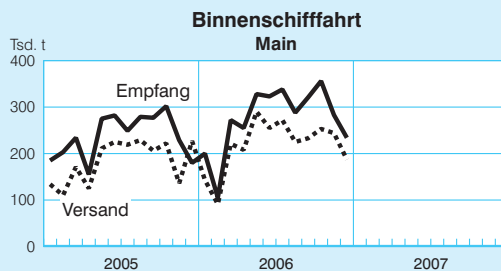
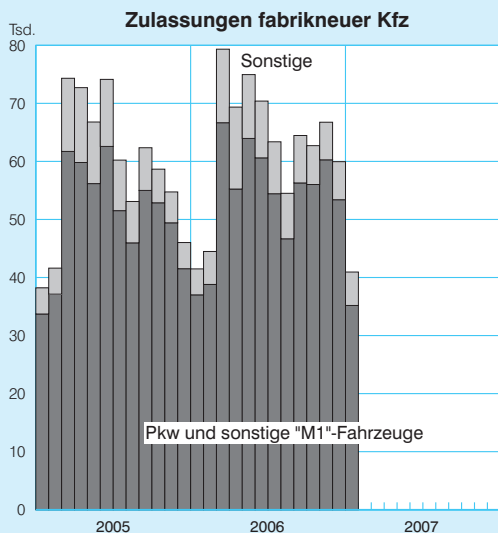
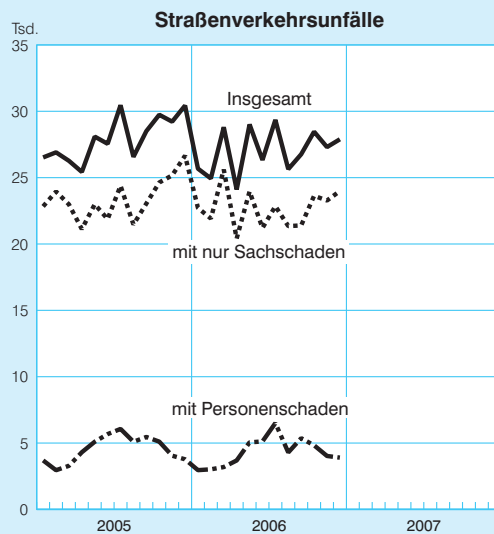
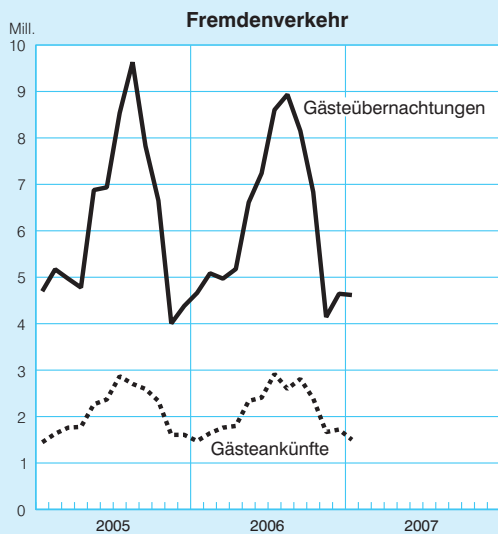


## Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>



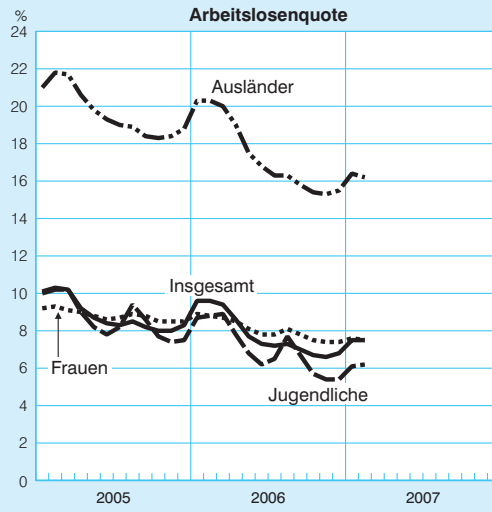
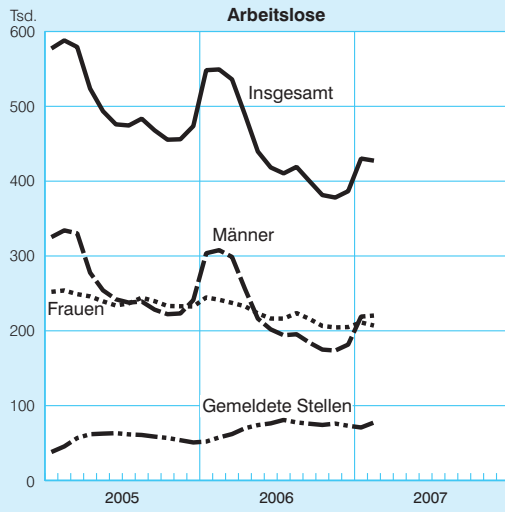
<sup>1)</sup> Seit 1999 einschließlich der neu geschaffenen Verbraucherinsolvenz. - <sup>2)</sup> sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - <sup>3)</sup> Einschl. Energie.



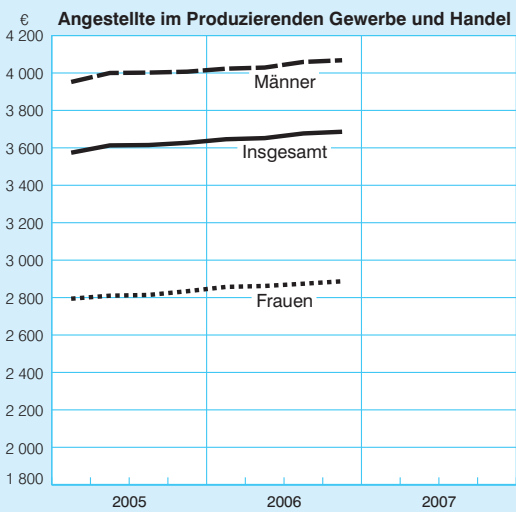
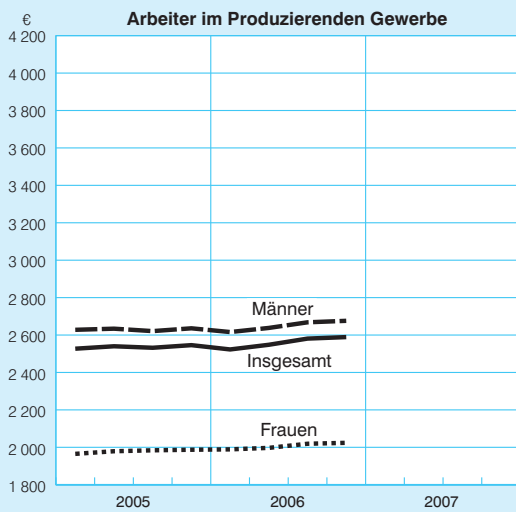


¹) Quartalswerte.

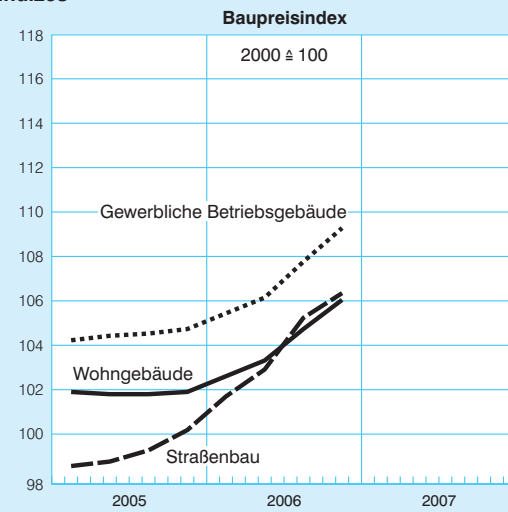
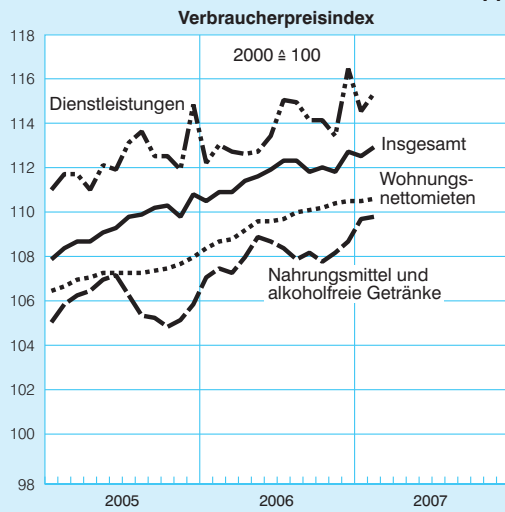
**Arbeitsmarkt**



**Bruttomonatsverdienste**



**Preisindizes**





# Februar 2007

## Querschnittsveröffentlichungen

- 17,— € • Gemeindedaten für Bayern 2006 CD-ROM  
33,— € • Gesamtpaket Buch + CD-ROM

## Statistische Berichte (Preise für Druckwerke, Datei kostenlos)

### Bevölkerung, Gesundheitswesen, Erwerbstätigkeit

- 4,40 € • Bevölkerungsstand Bayerns am 30. September 2006  
Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung  
Gebietsstand: 30. September 2006  
(Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)  
15,80 € • Einwohnerzahlen der Gemeinden, Kreise und Regierungs-  
bezirke Bayerns am 30. September 2006  
(Gemeinden)  
10,10 € • Krankenhäuser in Bayern  
Grund- und Kostendaten 2005  
(Regierungsbezirke)  
11,20 € • Struktur der Bevölkerung und der Haushalte in Bayern 2005  
Regionalergebnisse des Mikrozensus  
Teil V der Ergebnisse der 1%-Mikrozensushebung  
(Regierungsbezirke, Regionen)

### Land- und Forstwirtschaft

- 4,40 € • Gemüseernte in Bayern 2006  
(Regierungsbezirke)  
3,70 € • Obsternte in Bayern 2006  
(Regierungsbezirke)  
2,50 € • Rinder- und Schweinebestände der landwirtschaftlichen  
Betriebe Bayerns am 3. November 2006  
(Vorläufige Ergebnisse)

### Gewerbeanzeigen

- 4,40 € • Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern  
im November 2006

### Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe

- 9,40 € • Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung  
von Steinen und Erden in Bayern im Dezember 2006  
(Kreisfreie Städte und Landkreise)  
3,30 € • Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe  
sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden  
in Bayern im Dezember 2006  
4,20 € • Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende  
Gewerbe in Bayern im Dezember 2006  
6,50 € • Baugewerbe in Bayern im Dezember 2006  
(Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)

### Bautätigkeit

- 6,30 € • Baugenehmigungen in Bayern im Dezember 2006  
(Kreisfreie Städte und Landkreise)

## Handel, Gastgewerbe

- 7,70 € • Ausfuhr und Einfuhr Bayerns im November 2006  
20,50 € • Fremdenverkehr in Bayern im Dezember und im  
Jahr 2006 (Gemeinden und Regionen)

## Verkehr

- 6,10 € • Straßenverkehrsunfälle in Bayern im November 2006  
(Kreisfreie Städte und Landkreise)  
4,00 € • Schienennahverkehr und gewerblicher Straßenpersonen-  
verkehr in Bayern 2005 (Regierungsbezirke)  
4,60 € • Binnenschifffahrt in Bayern im November 2006  
(Häfen)

## Preise und Preisindizes

- 11,— € • Verbraucherpreisindex für Bayern im Januar 2007  
sowie Jahreswerte von 2003 bis 2006 mit tiefgeglie-  
derten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen  
9,— € • Verbraucherpreisindex für Bayern  
Monatliche Indexwerte von Januar 2002 bis Januar 2007  
mit Gliederung nach Hauptgruppen und Gruppen  
5,70 € • Verbraucherpreisindex für Deutschland im Januar 2007  
2,50 € • Kaufwerte für Bauland in Bayern  
3. Vierteljahr 2006

### Bestellungen:

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Vertrieb

Neuhauser Straße 8

80331 München

Fax: 089 2119-457

E-Mail: [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)

Webshop: [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

Die regionalen Gliederungen sind in Klammern angegeben.  
Statistische Berichte sind im Webshop kostenlos als Datei erhältlich.  
Auf Anforderung wird das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis  
kostenlos zugesandt (bevorzugt per E-Mail).



# Statistisches Jahrbuch für Bayern 2006

Das Jahrbuch gibt es auch auf CD-ROM.

## Inhalt:

- Zeitreihen • Zeitreihen zu sämtlichen statistischen Bereichen für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990, 2004 und 2005
  - Bevölkerung und Kultur • Bevölkerungsstand u. -bewegung, Gesundheitswesen, Bildung u. Kultur, Rechtspflege, Wahlen, Erwerbstätigkeit
  - Wirtschaft und Finanzen • Land- u. Forstwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen, Handel u. Gastgewerbe, Verkehr, Geld und Kredit, Versicherungen, Öffentliche Finanzen, Preise
  - Soziale Verhältnisse • Öffentliche Sozialleistungen, Löhne und Gehälter, Versorgung und Verbrauch
  - Gesamte Volkswirtschaft • Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialproduktes, Umweltschutz
  - Regionaldaten • Strukturdaten der Landkreise, kreisfreien Städte, Regierungsbezirke und Regionen
  - Bund und Länder • Wichtige Strukturdaten Deutschlands und aller Bundesländer
  - Bayern in Europa • Strukturdaten der Mitgliedsstaaten der EU
  - Sachverzeichnis • Merkmalsbezogen tief gegliedert
- 575 Seiten
  - Tabellenwerk mit den wichtigsten statistischen Daten zum Freistaat Bayern
  - 64 Schaubilder
  - Bayernkarten mit Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten, Regionen
  - Geographische und meteorologische Angaben

## Preise:

Buch	39,- €
CD-ROM (PDF)	12,- €
Buch + CD-ROM	46,- €

## Herausgeber und Vertrieb:

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
80331 München, Neuhauser Straße 8

## Bestellungen:

Telefon 089 2119-205, -450  
Telefax 089 2119-457  
vertrieb@statistik.bayern.de

Sie können unsere Veröffentlichungen  
auch im Internet bestellen:

[www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/)



Artikel-Nr.: Z10001 200703 Preis: 4,80 €